Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

Philosophischen Fakultät

der

Großherzoglich Hessischen Ludwigs-Universität

zu Gießen

eingereicht von

Rudolf Blum,
Steuerassessor.

München 1896
Druck von Knorr & Hirth, (Ges. m. beschr. Haftg.).

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

Philosophischen Fakultät

der

Großherzoglich Hessischen Ludwigs-Universität

zu Gießen

eingereicht von

Rudolf Blum,
Steuerassessor.

München 1896
Druck von Knorr & Hirth, (Ges. m. beschr. Haftg.).

Lebenslauf.

Am 1. Februar 1865 zu Wörrstadt geboren, besuchte ich zuerst die Volksschule meiner Heimat und seit Ostern 1877 die Realschule zu Alzey, welche ich im Frühjahr 1882 mit dem Zeugniß der Reife verließ. Zu Ostern 1883 trat ich in das Real-Gymnasium zu Gießen ein und legte daselbst im Frühjahr 1885 die Maturitätsprüfung ab. Ich widmete mich nun dem Studium der Kameralwissenschaften auf den Universitäten Leipzig, Berlin und Gießen, bestand im Mai 1888 die Fakultätsprüfung und legte im Herbst 1890 die allgemeine Staatsprüfung für das Finanz- und technische Fach ab. Nach bestandener Prüfung wurde ich vom Großherzoglichen Ministerium der Finanzen theils im Rechnungswesen, theils im indirekten, theils im direkten Steuerwesen beschäftigt. Durch Allerhöchstes Dekret Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde ich im Juni 1894 zum Steuer-Kontroleur des Bezirks Alzey mit dem Wohnsitz in Worms ernannt, in welcher Stellung ich mich gegenwärtig noch befinde.

Worms, im August 1895.

Rudolf Blum.

Inhalt.

Seite

Statistische Untersuchungen über die Entwicklung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs der deutschen Reichsbank 1

1. Die Ausbreitung des Giro-Verkehrs an verschiedenen Orten während der Periode 1881—1885 3

2. Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs an demselben Orte in den 15 Jahren 1876—1890 . . . 11

3. Ausbreitung der einzelnen Arten des Giro-Verkehrs an demselben Orte während der Periode 1885—1890 . . 22

4. Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs der Reichsbank in Konkurrenz mit anderen Banken an demselben Platze in den 15 Jahren 1876—1890 23

Anlagen:

I. Durchschnitt der Jahre 1876—1880 32
II. Durchschnitt der Jahre 1881—1885 34
III. Durchschnitt der Jahre 1886—1890 36
IV. 38
V. 40
VI. Handel 42
VII. Landwirthschaft 45
VIII. Industrie 48
IX. Handel und Industrie 51
X. Differenz der Durchschnitte der Jahre 1876/80 und 1881/85 54
XI. Differenz der Durchschnitte der Jahre 1881/85 und 1886/90 56

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41538110_0098

Statistische Untersuchungen über die Entwicklung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs der deutschen Reichsbank.[1])

Von

Rudolf Blum, Steuer-Assessor.

In Folgendem soll die Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs der deutschen Reichsbank einer statistischen Untersuchung unterzogen werden. Das Material hierzu liefern die Verwaltungsberichte der deutschen Reichsbank und zwar soll der Zeitraum 1876—1890 einer eingehenden Betrachtung unterworfen werden. Die statistische Untersuchung soll sich nur bis Ende des Jahres 1890, des letzten Jahres erstrecken, aus welchem bei Beginn der Untersuchung, der

[1]) Für den Giro-Verkehr der Reichsbank gelten nachstehende Bestimmungen:

1. Die Anträge auf Eröffnung eines Contos sind an diejenige Reichsbankhauptstelle oder Reichsbankstelle zu richten, zu deren Bezirk der Antragsteller seinem Wohnsitz nach gehört.

2. Wird der Antrag genehmigt, so erhält der Antragsteller außer den nöthigen Formularien ein Conto-Gegenbuch, in welches alle von ihm oder für ihn baar oder durch Verrechnung eingehenden Gelder eingetragen werden. Weitere Bescheinigungen werden von der Reichsbank nicht ertheilt.

3. Baare Einschüsse, bei der Reichsbank zahlbare Checks und Wechsel, desgleichen diskontirte Wechsel und ertheilte Lombard-Darlehen werden dem Giro-Conto sofort gutgeschrieben.

4. Die der Reichsbank zum Incasso übergebenen Checks, Wechsel, Anweisungen, Rechnungen und sonstigen Papiere müssen quittirt sein und mit einem speziellen Verzeichniß eingereicht werden, zu welchem die Bank die Formulare liefert. Auf den letzteren ist die Zeit, bis wann die Ablieferung der Papiere an die Bank erfolgen muß, für jede Reichsbankanstalt genau angegeben.

Der Gesammtbetrag der in dem Verzeichnisse angegebenen Inkasso-Papiere wird in dem Conto-Gegenbuch vor der Linie sofort eingetragen. Die definitive Gutschrift erfolgt erst nach Eingang, in der Regel aber noch an dem zur Einziehung bestimmten Tage.

Unbezahlt gebliebene Papiere erhält der Conto-Inhaber gegen seine Quittung spätestens am Vormittage des auf den Einziehungstag folgenden Werktags zurück. Auf die Protestirung der Wechsel läßt sich die Bank nicht ein.

5. Die Einkassirung von Effekten u. s. w. übernimmt die Reichsbank nur an den besonders bekannt zu machenden Orten, an welchen sich ein Bedürfniß dafür geltend macht.

Die Effekten u. s. w. sind der Bank mit speziellem Verzeichnisse zu übergeben. Jedes Packet muß versiegelt und mit dem Namen des Einlieferers, dem Namen des Empfängers und mit dem nach dem Verzeichnisse dafür zu erhebenden Geldbetrage versehen sein.

Die Verrechnung der Beträge erfolgt nach den Bestimmungen in Absatz 2 der Nr. 4.

6. Ueber sein Guthaben kann der Conto-Inhaber in beliebigen Theilbeträgen jederzeit verfügen, aber, abgesehen von den Bestimmungen unter Nr. 8, nur durch Checks auf Formularien, welche ihm die Bank geliefert hat. Verfügungen anderer Art werden nicht honorirt.

Baare Abhebungen erfolgen durch weiße Checks, welche auf eine bestimmte Person oder Firma mit dem Zusatze „oder Ueberbringer" lauten. Die Bank zahlt den Betrag an den Ueberbringer ohne Legitimationsprüfung, auch wenn der Check an eine bestimmte Person girirt ist.

Soll der Check nur zur Verrechnung mit der Reichsbank oder einem Conto-Inhaber benützt werden, so muß er gekreuzt, d. h. auf der Vorderseite mit dem quer über den Text

Rechenschaftsbericht der Reichsbank vorlag. Zunächst theilen wir diesen Zeitraum in drei Abschnitte, in drei Quinquennien, um die Zufälligkeiten in den einzelnen Jahren zu beseitigen und um den Durchschnittscharakter nicht zu trüben, berechnen dann unter Weglassung der drei letzten Stellen die fünfjährigen Durchschnitte der Periode 1876—1880, 1881—1885 und 1886—1890 auf Grund der in den Verwaltungsberichten über Giro-Verkehr angegebenen Beträge und untersuchen alsdann diejenigen Ursachen, welche zur Entwickelung und Aus-

---

geschriebenen oder gedruckten Vermerk versehen werden: „Nur zur Verrechnung". In diesem Falle darf die Bank den Betrag nicht baar auszahlen.

Zu den Uebertragungen auf Conten an demselben oder an einem anderen Bankplatze sind die rothen Check-Formulare bestimmt. Sie müssen auf den Namen ausgestellt werden und sind nicht übertragbar.

7. Die Check-Formulare werden jedem Conto-Inhaber nach Bedarf in Heften von mindestens 50 Stück gegen Quittung von der Bank geliefert. Er ist verpflichtet, die Formulare sorgfältig aufzubewahren und trägt alle Folgen und Nachtheile, welche aus dem Verluste oder sonstigen Abhandenkommen dieser Formulare entstehen möchten, wenn er nicht seine contoführende Bankanstalt rechtzeitig von dem Abhandenkommen schriftlich benachrichtigt hat, um die Zahlung an einen Unberechtigten zu verhindern.

Ebenso ist der Conto-Inhaber der Bank dafür verantwortlich, wenn er die in den Check-Formularen offen gelassenen Stellen nicht so ausfüllt, daß eine Fälschung unmöglich ist, oder wenn er von der auf der rechten Seite der weißen Checks befindlichen Zahlenreihe nicht diejenigen Zahlen vor der Ausgabe abtrennt, welche den Betrag des Checks übersteigen. Checks, welche geschriebene Zusätze zwischen den vorgedruckten Zeilen enthalten, werden zurückgewiesen.

Makulirte Check-Formulare sind an die Bank zurückzuliefern.

8. Wechsel, aus welchen ein Conto-Inhaber zu einer Zahlung verpflichtet ist, sind bei der Reichsbank oder einem andern Bankhause, welches mit der Reichsbank in täglicher Abrechnung steht, zahlbar zu machen und rechtzeitig zu aviſiren. Ein Verzeichniß dieser Bankhäuser ist in dem Giro-Comptoir aufgelegt. Im Besitze der Reichsbank befindliche Wechsel, welche weder bei ihr, noch einem der in diesem Verzeichnisse genannten Bankhäuser zahlbar gemacht oder nicht rechtzeitig aviſirt sind, müssen baar bezahlt werden.

Eingelöste Papiere werden dem Conto-Inhaber gegen Empfangsbescheinigung ausgeliefert.

9. Verfügt der Conto-Inhaber über mehr, als sein Guthaben beträgt, so lehnt die Bank nicht blos die Zahlung ab, sondern behält sich auch vor, den Verkehr mit ihm sofort abzubrechen. Verfügt er über sein ganzes Guthaben, so drückt er damit die Absicht aus, sein Conto zu schließen.

10. Die Giro-Gelder werden von der Bank spesenfrei verwaltet, aber nicht verzinst.

11. Die Conto-Gegenbücher sind möglichst oft zur Eintragung der Posten vorzulegen.

Jährlich am 7. Juli und 31. Dezember werden sämmtliche Conten abgeschlossen und der Saldo auf's Neue vorgetragen.

12. Die Reichsbank erwartet, daß die Conto-Inhaber von den ihnen vorstehend unter Nr. 4 und 8 eingeräumten Befugnissen regelmäßig Gebrauch machen, die Giro-Einrichtung aber nur für sich selbst oder andere Conto-Inhaber, nicht für dritte Personen benutzen und ein der Mühewaltung entsprechendes baares Guthaben halten werden. Sie behält sich das Recht vor, den Betrag ohne Weiteres durch schriftliche Benachrichtigung aufzuheben, wenn dieser Erwartung nicht entsprochen wird, oder wenn sie aus andern Gründen die Aufhebung für angemessen erachtet.

Außerdem können die vorstehenden Bestimmungen nach 14 Tage vorhergegangener öffentlicher Ankündigung in den nach § 30 des Reichsbankstatuts bestimmten Blättern jederzeit abgeändert werden.

13. Vor Eröffnung des Conto's hat sich der Conto-Inhaber mit diesen Bestimmungen durch Vollziehung eines Druck-Exemplars derselben einverstanden zu erklären. Die Unterschriften der übrigen Personen, welche als Geschäftstheilhaber oder sonst zur Zeichnung des Namens oder der Firma des Conto-Inhabers berechtigt sind, müssen bei der Bank niedergelegt werden. Für Prokuristen oder Bevollmächtigte sind außerdem besondere Vollmachten nach den bei der Reichsbank eingeführten Formularen niederzulegen. Alle der Reichsbank mitgetheilten Unterschriften und Vollmachten bleiben so lang giltig, bis der das Conto führenden Bankanstalt schriftlich von dem Erlöschen Anzeige gemacht worden ist.

breitung des Giro-Verkehrs beigetragen haben. Wenn wir die in den Bankberichten angegebenen Zahlen in obiger Weise kürzen, so wird dies ohne Nachtheil für das Ergebniß der Arbeit geschehen können, da die Zahl an und für sich kaum, sondern nur ihr Verhältniß zu anderen Zahlen von Bedeutung ist. Zur Erleichterung der Uebersicht zerlegen wir die Arbeit in folgende vier Theile, in welchen wir die einzelnen Perioden einer besondern Betrachtung unterziehen wollen und zwar in:

1. Die Ausbreitung des Giro-Verkehrs der deutschen Reichsbank an verschiedenen Orten während der Periode 1881—1885.
2. Die Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs der deutschen Reichsbank an demselben Orte in den 15 Jahren 1876—1890.
3. Die Ausbreitung der einzelnen Arten des Giro-Verkehrs an demselben Orte während der Periode 1885—1890.
4. Die Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs der Reichsbank in Konkurrenz mit andern Banken an demselben Platze in den 15 Jahren 1876—1890.

1. Die Ausbreitung des Giro-Verkehrs an verschiedenen Orten während der Periode 1881—1885.

Zu einer derartigen Untersuchung wählen wir die Periode 1881—1885 aus, weil diese Periode von den genannten drei die mittlere ist und die verschiedenen wirthschaftlichen Faktoren, welche von längerer Dauer waren und zur Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs beigetragen haben, am besten in diesen Durchschnittszahlen zum Ausdruck kommen und weil zugleich die im Jahre 1885 vorgenommene Berufsstatistik (s. Statistik des Deutschen Reichs. Neue Folge Band 2 S. 49 Berlin 1884. Verlag von Puttkammer und Mühlbrecht) einen Vergleich der umgesetzten Beträge der einzelnen Städte mit der Größe und der Erwerbsthätigkeit ihrer Einwohner ermöglicht. Nach dem Erscheinen des Verwaltungsberichts der Reichsbank pro 1895 kann für 1891—1895 eine neue Untersuchung auf Grund der im Jahre 1895 aufgestellten Gewerbestatistik gemacht werden, deren Bearbeitung der Verfasser sich vorbehält. Um nun die erforderlichen Zahlen zu erhalten, berechnen wir, nachdem wir die fünfjährigen Durchschnitte der Periode 1881—1885 gebildet haben, die auf 1000 Einwohner durchschnittlich vereinnahmten und verausgabten Beträge. Wie wir unsere fünfjährigen Durchschnitte um die drei letzten Zahlen gekürzt haben, so runden wir behufs Vereinfachung des Rechenverfahrens bei Berechnung der auf 1000 Einwohner kommenden Umsätze die drei letzten Stellen der Einwohnerzahl auf 1000 ab. Hat z. B. Aachen 85 992 und Augsburg 61 331, so nehmen wir für unsere Rechnung 86 000 bezw. 61 000 Einwohner an. Wir bilden uns zur Erleichterung der Uebersicht zwei Tabellen, die eine soll uns in Stand setzen, die auf 1000 Einwohner kommenden Beträge der gesammten Einnahmen und Ausgaben mit der auf 1000 Einwohner kommenden Erwerbsthätigkeit der verschiedenen Berufsarten zu vergleichen, die andere Tabelle dagegen soll die auf 1000 Einwohner kommenden Durchschnitte der einzelnen Arten des Giroverkehrs veranschaulichen. Ein Vergleich der niedrigsten mit den höchsten umgesetzten Beträgen in der Tabelle 4, zweiten Spalte, liefert manche interessante Ergebnisse. Wir sehen z. B., daß Graudenz die kleinste (60), dagegen Frankfurt a./M. die größte Gesammteinnahme (20 242) aufzuweisen hat, zugleich finden wir, daß Frankfurt a./M. eine der höchsten Zahlen der Handel und Verkehr treibenden Personen (349.1), Graudenz dagegen

eine der höchsten Zahlen der in Land- und Forstwirthschaft thätigen Personen (559.2) repräsentirt und daß die Zahl ihrer Handeltreibenden eine der niedrigsten ist. Zur Vervollständigung unseres Vergleichs ziehen wir auch noch eine Stadt in Betracht, die einen wesentlich industriellen Charakter trägt. Diese Stadt ist Bochum. Bochum hat die meisten Industriellen (738.4) und eine Giro-Einnahme von 1229. Vergleicht man nun die girirten Beträge dieser drei Städte mit einander, so kommt man unwillkürlich zu dem Schlusse, daß sich der Handel am meisten und die Landwirthschaft sich am wenigsten des Giro-Verkehrs bedient und daß die Industrie mehr, als die Landwirthschaft, aber weniger als der Handel den Giro-Verkehr in Anspruch nimmt.

Um nun diese Behauptung statistisch zu beweisen, bilden wir für Handel, für Landwirthschaft, für Industrie und für Handel und Industrie zusammen je eine besondere Tabelle (s. Tabelle VI—IX). In einer jeden ordnen wir die Städte in der Weise, daß die Städte, welche auf 1000 Einwohner die meisten von der betreffenden Berufsart aufzuweisen haben zuerst und zuletzt diejenigen kommen, welche die relativ kleinste Zahl von der betreffenden Berufsart besitzen. Zugleich fassen wir je 7 Städte zu einer Gruppe zusammen und berechnen für jede Gruppe die Zahl der Erwerbsthätigen, die auf 1000 Einwohner kommen, sowie die auf 1000 Einwohner kommenden Giro-Einnahmen. Der Einfachheit der Tabelle halber, sowie zur Erleichterung des Vergleichs können wir hierbei von den Giro-Ausgaben absehen.

Indem wir die Städte und Gruppen nach dem Grade ihres Handelscharakters aufeinander folgen lassen, erhalten wir nachstehende Zahlen (siehe Tabelle VI):

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Handelscharakter	341	255	235	221	208	195	187	165	141	76.
Summe der Giro-Einnahmen .	9389	4501	1377	2173	2456	1064	1125	982	996	418.

Um nun die Ordinaten für übersichtliche Kurven zu bekommen, bilden wir den Durchschnitt einer jeden Reihe, setzen denselben gleich 100 und bringen obige Zahlen hierzu in ein entsprechendes Verhältniß. Wir erhalten alsdann folgende Resultate:

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Handelscharakter	173	126	116	109	103	66	92	82	70	37.
Summe der Giro-Einnahmen .	384	184	56	89	100	43	46	40	41	17.

Wie wir aus vorstehender zweiten Reihe „der Summe der Giro-Einnahmen" ersehen, steigen die Einnahmen, von einigen kleinen Schwankungen abgesehen, bis zur Gruppe VI, von da sinken sie bis zur Gruppe VIII und steigen dann bedeutend bis zur letzten Gruppe. Das auffallende Sinken bei Gruppe VIII ist dem Umstande zuzuschreiben, daß in dieser Gruppe mehrere Städte, wie: Thorn, Flensburg, Koblenz, Bromberg, vertreten sind, die trotz ihres bedeutenden Handelscharakters nur relativ geringe Umsätze haben.

Im Allgemeinen können wir sagen, daß die Einnahmen beim Handel eine steigende Tendenz haben und daß im Allgemeinen mit zunehmendem Handel auch die Giro-Einnahmen zunehmen.

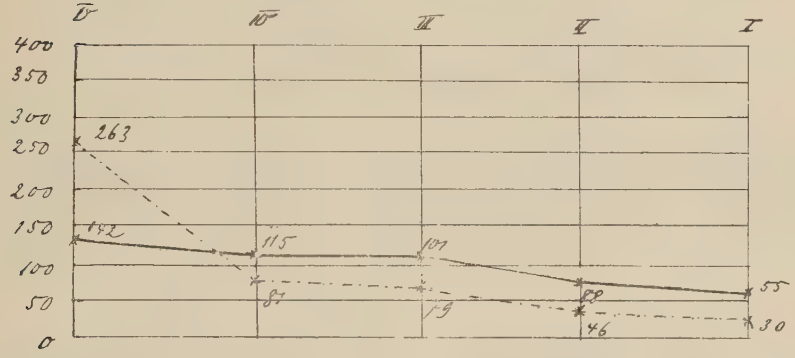
Noch deutlicher kommt dies zum Vorschein, wenn wir je zwei Gruppen vereinigen. Auf diese Weise erhalten wir nur fünf Gruppen mit folgenden Zahlen:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Handelscharakter	281	227	202	175	107.
Summe der Giro-Einnahmen .	5975	1840	1807	1052	693.

Um passende Kurven, welche uns den Handelscharakter und die Giro-Einnahmen besser darstellen, konstruiren zu können, bilden wir von jeder Reihe den Durchschnitt, setzen denselben gleich 100 und reduziren entsprechend die vorstehenden Zahlen.

Wir gelangen alsdann zu folgenden Ergebnissen:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Handelscharakter	142	115	101	88	55.
Summe der Giro-Einnahmen .	263	81	79	46	30.



Aus vorstehenden Zahlen, sowie aus dem Verlauf der Kurve für die Giro-Einnahme zeigt sich uns recht deutlich, wie mit zunehmendem Handel auch der Giro-Verkehr zunimmt. Zugleich bemerken wir aber auch hierbei, daß bei den Einnahmen alle Gruppen mit Ausnahme der Gruppe V unter dem Durchschnitt liegen. Wir sehen somit, daß der Giro-Verkehr beim Handel sich in der V. Gruppe konzentrirt, welche die zehn großen Handelsstädte umfaßt.

In auffallendem Gegensatz zu dieser letzten Kurve steht diejenige, welche wir erhalten, wenn wir die Städte und Gruppen nach ihrem landwirthschaftlichen Charakter ordnen.

Hierbei gelangen wir zu folgenden Zahlen (s. Tabelle VII):

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Landwirthschaftl. Charakter . .	514	162	52	34	25	23	19	15	8	4.
Summe der Giro-Einnahmen .	333	811	1977	7866	1151	2542	2218	2211	4403	6650.

Setzen wir den Durchschnitt einer jeden Reihe gleich 100 und bringen obige Beträge hierzu in das entsprechende Verhältniß, so erhalten wir folgende Resultate:

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Landwirthschaftl. Charakter . .	595	190	60	40	30	27	22	17	10	5.
Summe der Giro-Einnahmen .	11	26	66	261	37	84	73	73	146	221.

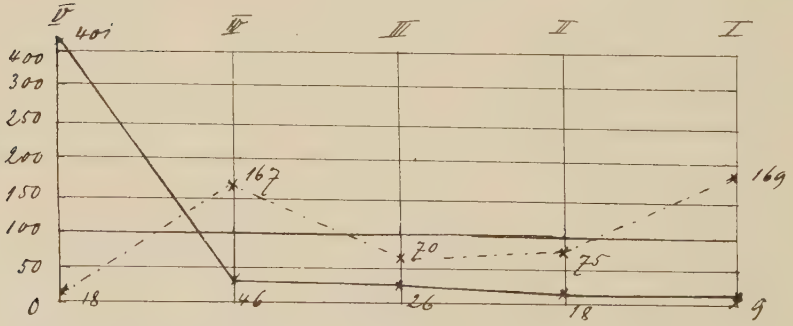
Wie wir aus den Zahlen für die gesammten Giro-Einnahmen ersehen, nehmen dieselben mit zunehmender Landwirthschaft ab; nur bei Gruppe V folgt eine kleine, bei Gruppe VII eine bedeutende Zunahme. Im Allgemeinen können wir von diesen Einnahmen im Gegensatz zu den gesammten Einnahmen des Handels sagen, daß sie eine stark sinkende Tendenz haben. Die Zunahme bei Gruppe VII ist ganz abnorm und einzig und allein dem Umstande zuzuschreiben, daß Frankfurt a M. mit seinen großen Giro-Umsätzen zu dieser Gruppe gehört und daß diese Stadt im Vergleich mit andern großen Handels- und Industrie-Städten eine große Zahl Landwirthschaft (wohl überwiegend Gärtnerei) treibender Einwohner unter ihrer Bevölkerung hat.

Noch etwas deutlicher zeigt sich das Sinken der Giro-Einnahmen, wenn wir je zwei Gruppen zusammenfassen:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Landwirthschaftl. Charakter . .	377	43	24	17	8.
Summe der Giro-Einnahmen .	520	4893	2051	2217	4959.

Um Kurven zu erhalten, welche uns übersichtlicher den landwirthschaftlichen Charakter, sowie den Verlauf der Summe der Giro-Einnahmen zeigen, setzen wir den Durchschnitt einer jeden Zahlenreihe gleich 100 und gelangen dann durch entsprechende Reduktion der vorstehenden Beträge zu folgenden Ergebnissen:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Landwirthschaftl. Charakter . .	401	46	26	18	9.
Summe der Giro-Einnahmen .	18	167	70	75	169.



In vorstehender Kurve für die gesammten Einnahmen sehen wir, wie die Giro-Einnahmen von Anfang bis zu Ende sinken; nur bei Gruppe IV, wo eine starke Steigung eintritt, findet aus den oben schon angeführten Gründen eine Ausnahme statt.

Für die Industrie erhalten wir folgende Zahlen (s. Tabelle VIII):

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Industrie-Charakter	678	584	540	491	456	439	410	370	329	218.
Summe der Giro-Einnahmen .	1871	1319	5020	3480	2579	4489	2831	8855	1619	220.

Wenn wir nun wiederum die Durchschnitte vorstehender Reihen gleich 100 setzen und die einzelnen Zahlen entsprechend kürzen, so erhalten wir folgende Resultate:

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Industrie-Charakter	150	129	119	107	99	96	89	81	72	48.
Summe der Giro-Einnahmen .	58	49	156	108	80	139	88	274	51	7.

Wie wir aus vorstehenden Zahlen ersehen, steigen die Gesammt-Einnahmen zunächst bis Gruppe III und erreichen mit dieser ihren Höhenpunkt, von hier aus sinken sie unregelmäßig, indem bei Gruppe V, VII und VIII nochmals Steigungen stattfinden bis zur Endgruppe. Der Betrag dieser Gruppe (X) ist größer, als derjenige der Anfangsgruppe; auch bei den vorhergehenden Gruppen (II—IX) sind die Beträge nie kleiner, als der Betrag der Anfangsgruppe.

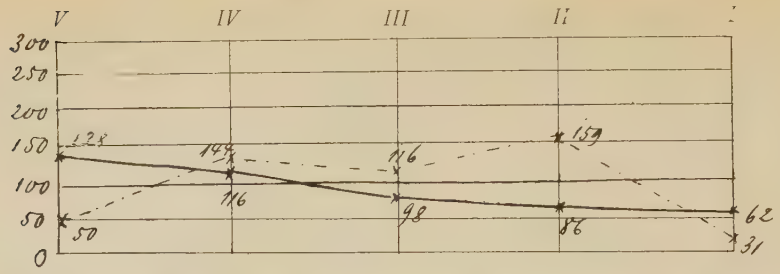
Unterziehen wir nun die Gruppe III einer näheren Betrachtung, so fällt uns unter den Städten wiederum Frankfurt a. M. auf, auch bei den Gruppen V und VIII, wo nochmals Zunahmen zu verzeichnen sind, werden diese Steigungen durch bedeutende Handelsstädte, wie: Hamburg, bezw. Berlin verursacht.

Aus den einzelnen Zahlen der Industrie-Gruppen, sowie aus den zu diesen Gruppen gehörigen Städten geht deutlich hervor, daß die Maxima nicht durch die Industrie, sondern durch den Handel hervorgerufen werden. Einfacher und übersichtlicher zeigt sich dies, wenn wir je zwei Gruppen vereinigen und dann die Kurve für den Industrie-Charakter und die für die gesammten Einnahmen konstruiren:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Industrie-Charakter	633	529	446	395	283.
Summe der Giro-Einnahmen .	1607	4681	3759	5171	1024.

Setzen wir die Durchschnitte der einzelnen Reihen gleich 100 und bringen die übrigen Zahlen hierzu in ein entsprechendes Verhältniß, so erhalten wir folgende Beträge und Kurven:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Industrie-Charakter	138	116	98	86	62.
Summe der Giro-Einnahmen .	50	144	116	159	31.



In vorstehender Kurve für die Einnahmen finden wir die drei Steigungen der früheren drei Gruppen in zwei Gruppen zusammengedrängt, auch hier zeigt sich die große Steigung bei Gruppe II und die kleinere bei Gruppe IV. Die Gründe wurden oben schon näher angegeben.

Es erübrigt nun noch, die Kurve für Handel und Industrie zusammen einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Wir bekommen zunächst für Handel und Industrie zusammen folgende Zahlen (s. Tafel IX):

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Handels- u. Industrie-Charakter	860	798	745	719	710	679	647	591	502	321.
Summe der Giro-Einnahmen .	1870	6344	3356	7209	1866	1897	1681	1356	1407	210.

oder, wenn wir die Durchschnitte obiger Zahlenreihen gleich 100 setzen und die obigen Beträge entsprechend kürzen:

Gruppe:	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Handels- u. Industrie-Charakter	131	121	114	110	108	103	98	90	76	49
Summe der Giro-Einnahmen .	69	233	124	265	69	70	62	49	52	8.

Hinsichtlich der Einnahmen von Handel und Industrie zeigt sich Aehnliches, wie bei der entsprechenden Einnahme für Industrie. Dieselben nehmen Anfangs langsam zu, sinken bei Gruppe V auf VI etwas, wachsen alsdann rasch und erreichen bei Gruppe VII ihr Maximum, sinken nun wieder, steigen bei Gruppe IX nochmals bedeutend und fallen hierauf bis zum Ende. Die Einnahme der Endgruppe ist größer als die der Anfangsgruppe, auch sonst sehen wir, daß die Kurve nie unter den Stand der Anfangsgruppe sinkt. Wie bei der Industrie, so sind es auch bei Handel und Industrie zusammen die großen Handelsstädte, welche die Steigungen der Kurve hervorrufen. Bei Gruppe VII ist es Frankfurt a. M. und bei Gruppe IX Hamburg und Berlin.

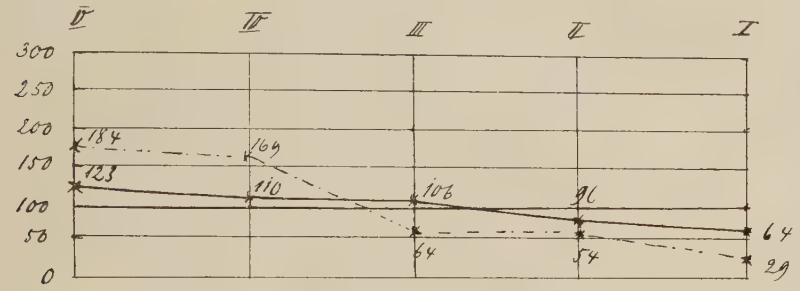
Vereinigen wir nun auch hier zwei Gruppen zu einer neuen, so erhalten wir folgende Resultate:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Handels- u. Industrie-Charakter	810	734	699	632	420.
Summe der Giro-Einnahmen .	5453	5008	1877	1594	862.

Setzen wir die Durchschnitte vorstehender Zahlenreihen gleich 100 und reduziren die einzelnen Beträge obiger Reihen entsprechend, so erhalten wir folgende Zahlen:

Gruppe:	V	IV	III	II	I
Handels- u. Industrie-Charakter	123	110	106	96	64.
Summe der Giro-Einnahmen .	184	169	64	54	29.

Aus den beiden ersten Zahlenreihen können wir die beiden folgenden Kurven konstruiren:



Die Kurve der Giro-Einnahmen steigt hier, wie die Handels- und Industrie-Kurve von Anfang bis Ende; die Zunahme der Einnahmen nach dem Ende zu ist, bei der fünftheiligen Gruppirung in Folge der Zusammenfassung weggefallen und das Maximum ist aus einer der letzten Gruppen (VII) in die Endgruppe gerückt. Auch bei dieser Gruppe sind wieder, wie oben, die großen Handelsstädte, wie: Hamburg, Bremen, Mannheim, Berlin, welche durch diese Vereinigung zur Endgruppe kommen, ausschlaggebend.

Aus dem Verlauf der Kurven für die Industrie und den Handel und Industrie zusammen geht nun unzweideutig hervor, daß der Handel einen bedeutend größeren Einfluß auf die Entwickelung des Giro-Verkehrs ausübt, als die Industrie; denn das Maximum in den beiden Kurven finden wir nicht in einer Industrie-Gruppe, sondern immer in einer Gruppe, in welcher die großen Handelsstädte vertreten sind.

Wir finden somit die zu Anfang aufgestellte Behauptung vollständig bestätigt, daß der Handel am meisten und die Landwirthschaft am wenigsten zur Entwickelung des Giro-Verkehrs der Reichsbank beiträgt und daß zwischen diesen beiden die Industrie steht. Werfen wir nun noch einen Blick in das Verzeichniß der Giro-Kunden vom Jahre 1884, so sehen wir, daß die meisten Giro-Kunden Kaufleute sind. Dieselben finden wir vorherrschend vor allen in den Handelsplätzen, in den Industrie-Städten überwiegen unter den Giro-Kunden die Fabrikanten an Zahl, und in den Städten mit überwiegend Landwirthschaft treibender Bevölkerung herrscht wieder der Handelsstand vor. Auffallend bei diesen letzten Städten ist es nun, daß viele, oft die meisten Kaufleute mit Produkten der Landwirthschaft und Forstwirthschaft Handel treiben. Wenn sich somit Landwirthschaft und Forstwirthschaft nicht direkt am Giro-Verkehr betheiligen, so üben diese doch indirekt ihren Einfluß aus. Der Zahl nach finden wir in Handelsstädten die meisten und in Städten mit vorherrschend landwirthschaftlicher Bevölkerung die wenigsten Giro-Kunden. Was nun die einzelnen Arten der Geschäfte betrifft, so betheiligen sich am Giro-Verkehr vor allen Dingen die Bankgeschäfte und Geschäfte ähnlicher Art, in den einzelnen Industrie-Städten sind es die jeweiligen herrschenden Industrie-Arten. Von einer eingehenderen Betrachtung des Verzeichnisses der Giro-

Kunden können wir wohl deßhalb absehen, weil uns dasselbe ja doch keinen Aufschluß gibt, mit welchen Beträgen sich die einzelnen Firmen an dem Umsatz betheiligt haben.

Auch in Vorstehendem finden wir wohl unsere frühere Behauptung bestätigt, daß der Handel am meisten und die Landwirthschaft am wenigsten zur Entwickelung des Giro-Verkehrs beiträgt und daß die Industrie unmittelbar nach dem Handel kommt.

Außer den drei genannten Berufsarten finden wir in der Berufsstatistik vom Jahre 1882 noch drei andere Berufsarten aufgeführt, die Hauptrepräsentanten des einen Berufs sind die Beamten, die des anderen die Lohnarbeiter und die des dritten die Rentner. Doch können wir diese drei Berufsarten bei unserer Betrachtung ganz außer Auge lassen, da dieselben in Folge ihrer Einkommens- und ihrer Vermögens-Verhältnisse wohl nur selten oder überhaupt nicht sich des Giro-Verkehrs bedienen. Ein Vergleich der Einnahmen und Ausgaben unter einander in ihren Einzelheiten auf Grund der Tabelle V bietet manches Interessante. Zunächst sind bei den Einnahmen durchschnittlich die Baarzahlungen am größten, sodann kommen die Uebertragungen von anderen Bankstellen und zuletzt kommen die Uebertragungen am Platze. Vergleichen wir die Baarzahlungen untereinander, so haben die Handelsstädte, wie z. B. Frankfurt a M., Mannheim, Leipzig, Hamburg, Bremen 2c. die höchsten Beträge, alsdann kommen die Industriestädte und zuletzt die Städte mit überwiegend Landwirthschaft treibender Bevölkerung. Bei den Uebertragungen am Platze und bei den Uebertragungen von anderen Bankstellen finden wir ähnliche Erscheinungen. Sehen wir nun nach den höchsten Beträgen unter den einzelnen Einnahme-Arten, so finden wir, daß Frankfurt a/M. bei den Baarzahlungen und den Uebertragungen von anderen Bankstellen, Hamburg dagegen bei den Uebertragungen am Platze die erste Stelle unter allen Städten einnimmt. Eine nähere Betrachtung und ein Vergleich beider Städte mit einander ist von Wichtigkeit. Frankfurt a/M. ist bekannt wegen seines großen Geldmarkts und Börsenverkehrs, Hamburg dagegen durch seinen ausgedehnten Waarenhandel. Trotzdem nun das Girowesen in Hamburg schon lange vor Gründung der Reichsbank bestand und dort die Zahlungsausgleichungen schon zwei Jahrhunderte lang von der Hamburger Giro-Bank vorgenommen wurden und somit die Vortheile dieser wirthschaftlichen Einrichtung dort schon lange bekannt waren, so ist doch Hamburg von Frankfurt a/M. bei den Baarzahlungen und der Uebertragung von anderen Bankstellen, wie wir oben gesehen haben, überholt worden. Die Ursache dieser Erscheinung ist der Geldmarkt und die Börse Frankfurts. Zahlreiche Kaufleute der Stadt, sowie auch von auswärts besitzen ein Konto bei der Reichsbank oder bei einem der Frankfurter Bankinstitute, der Checkverkehr, das Einziehen und Diskontiren der Wechsel wird dadurch erleichtert und der Giro-Verkehr ausgedehnt. Hamburg hat nicht so viele und große Bankgeschäfte als Frankfurt a/M., dagegen sind verhältnißmäßig viele Kaufleute Giro-Kunden der Reichsbank. Daher ist dort der Giro-Verkehr nach außen, das Uebertragen von anderen Bankstellen, das Einziehen und Diskontiren von Wechseln weniger bedeutend, dagegen ist der Giro-Verkehr am Platze, „die Uebertragung am Platze", entwickelt. Bei den Ausgaben finden sich ähnliche Erscheinungen. Im Allgemeinen sind die Beträge „durch Baarzahlung" am größten, dann kommen die „Uebertragungen von anderen Bankstellen" und zuletzt die Uebertragungen am Platze. Wie bei den Einnahmen, so treten auch bei den Ausgaben die Städte Frankfurt und Hamburg

durch ihre Beträge wieder hervor, dieses bei den Uebertragungen am Platze, jenes bei den Baarzahlungen und Uebertragungen von anderen Bankstellen. Vergleichen wir nun die einzelnen Einnahmespalten mit den Ausgabespalten, so zeigt sich uns zunächst, daß die Uebertragungen am Platze einander gleich sind, weil beim Giro-Verkehr am Platze die Beträge, welche für den einen Giro-Kunden Einnahmen sind, bei den anderen als Ausgaben „durch Uebertragung am Platze" erscheinen. Sodann ist an demselben Orte die Baarzahlung plus den Uebertragungen von anderen Bankstellen bei den Ausgaben ungefähr gleich den Beträgen von den beiden entsprechenden Spalten der Einnahmen, ferner sehen wir am Ende des Jahres die Reste an keinem Orte auf Null schwinden oder negativ werden. Die Ursache dieser letzteren Erscheinung ist in der Bestimmung zu suchen, daß der Giro-Kunde, um solcher zu bleiben, nie über sein ganzes Guthaben bei der Reichsbank verfügen kann, denn vollständige Herausnahme des Guthabens ist gleichbedeutend mit Kündigung des Kontos. Vergleichen wir nun die Spalte Baarzahlung bei den Einnahmen und Ausgaben mit einander, so finden wir, daß die Beträge bei den Ausgaben im Allgemeinen größer als bei den Einnahmen sind. Bei den Uebertragungen von anderen Bankstellen ist es im Allgemeinen umgekehrt, indem die Einnahmen größer, als die Ausgaben sind. In allen Fällen nun, wo an einem Orte, z. B. Bremen, Cottbus ꝛc. die Baarzahlung bei den Ausgaben kleiner, als diejenige bei den Einnahmen ist, finden wir das Umgekehrte bei den Uebertragungen von anderen Bankplätzen. Fragen wir uns nun, wodurch sich die Höhe der Beträge in der Baarzahlungsspalte bei den Ausgaben erklärt, so ist die Ursache wohl darin zu suchen, daß die Giro-Kunden nicht alle Einnahmen wieder zu geschäftlichen Zwecken und zu Zahlungen an Giro-Kunden, sondern auch zu Zahlungen an Nicht-Giro-Kunden verwenden.

2. Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs an demselben Orte in den 15 Jahren 1876—1890.

Um die Ausbreitung des Giro-Verkehrs an demselben Orte zu verschiedenen Zeiten verfolgen zu können, bilden wir zunächst die Differenz der Perioden-Durchschnitte 1876/80 und 1881/85, sowie diejenige von 1881/85 und 1886/90. Vergleichen wir die Differenzen der verschiedenen Perioden miteinander, so können wir aus deren Zu- und Abnahme einige Schlüsse bezüglich der weiteren Entwickelung des Giro-Verkehrs an demselben Platze ziehen.

Was zunächst die Periode 1881/85 (Tabelle X) in Hinblick auf die weitere Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs betrifft, so ist im Allgemeinen eine bedeutende Zunahme für jeden einzelnen Ort zu konstatiren, sowohl die Einnahmen, als auch die Ausgaben sind gewachsen, nur bei einzelnen Theilbeträgen, aus denen sich die gesammten Einnahmen und Ausgaben zusammensetzen, sehen wir zuweilen einen Rückgang. Eine Abnahme der durch Baarzahlung vereinnahmten Beträge hat in Gleiwitz, Königsberg i/Pr. und in Stralsund stattgefunden, die Uebertragungen am Platze sind mit Ausnahme von Emden, Hamburg, Nürnberg, Stralsund und Thorn überall bei den Einnahmen gestiegen. Auch die Uebertragungen von anderen Bankstellen haben überall, nur von Dresden und München abgesehen, zugenommen.

Hinsichtlich der Ausgaben finden wir, daß sich die verausgabten Beträge an sämmtlichen Stellen erhöht haben, die am Platze verausgabten Beträge sind an sämmtlichen Orten gestiegen und nur bei wenigen Stellen hat ein

Rückgang stattgefunden. Bei den Uebertragungen am Platze sind es die Städte Emden, Hamburg, Nürnberg, Stralsund und Thorn und bei den Uebertragungen auf andere Bankstellen Bromberg und Stralsund. Ziehen wir nun auch noch die Differenzen der Perioden 1881/85 und 1886/90 (Tabelle XI) in Betracht, so sehen wir, daß die gesammten Einnahmen und Ausgaben der Periode 1886/90 gewachsen sind mit Ausnahme der Städte: Königsberg, Elbing, Insterburg und Köslin. Um die Differenzen der einzelnen Arten der Einnahmen und Ausgaben mit einander vergleichen zu können, müssen wir, da die Periode 1881/85 unter den Baarzahlungen bei den Einnahmen auch die diskontirten Wechsel und die eingezogenen Wechsel und unter den Baarzahlungen bei den Ausgaben auch noch die Domizilwechsel erscheinen, die entsprechenden und in der Periode 1886/90 getrennt erscheinenden Beträge für jeden einzelnen Platz in einer Summe zusammenfassen. Unterziehen wir nun zunächst die Differenzen derjenigen Städte einer näheren Betrachtung, bei welchen wir in der Periode 1881/85 einen Rückgang der einzelnen Theilbeträge konstatirt haben, so können wir nicht behaupten, daß sich der Rückgang im Allgemeinen auch noch in der Periode 1886/90 bemerkbar mache; bei den meisten Städten sind die Beträge gestiegen, nur in Königsberg macht sich nicht allein bei den Baarzahlungen, sondern auch in allen übrigen Spalten, mit Ausnahme der Uebertragungen von anderen Bankstellen bei den Ausgaben, ein allgemeiner Rückgang der girirten Beträge bemerkbar. Königsberg ist die einzige Stadt, wo der Giro-Verkehr die Tendenz zeigte, im Laufe der Zeit abzunehmen. In der Periode 1886/90 sind die girirten Beträge außerdem noch bei folgenden Städten zurückgegangen bei: Elbing, Insterburg und Köslin. Vergleichen wir nun diese Städte, bei denen sich ein Sinken der Beträge gezeigt hat, mit ihrer geographischen Lage, so fällt uns sofort auf, daß die meisten dieser Städte dem östlichen Deutschland angehören. Die Ursache dieses Rückgangs müssen wir wohl darin suchen, daß Handel und Industrie im Osten Deutschlands weniger entwickelt sind, als im Westen und daß die ungünstigen politischen und wirthschaftlichen Beziehungen zu Rußland noch vielfach zum Rückgang beigetragen haben. Wenn nun sonst der Giro-Verkehr gewachsen ist, so ist diese Erscheinung auf die Zunahme des Handels und Verkehrs, der Industrie und auf das Wachsen der Zahl der Giro-Kunden überhaupt zurückzuführen. Wie wir schon eben gesehen haben, zeigt der Giro-Verkehr im östlichen Deutschland starke Schwankungen für einzelne Orte und an einem Platze einen Rückgang, für das westliche Deutschland können wir diese Wahrnehmungen beim Giro-Verkehr nicht machen, trotzdem unsere politischen Beziehungen zu Frankreich nicht besonders günstig sind und die Kriegsgerüchte zuweilen recht beunruhigend für das öffentliche Leben waren. Da nun in den östlichen Provinzen die Landwirthschaft, in den westlichen dagegen der Handel und die Industrie überwiegen, so berechtigt dies wohl zu dem Schlusse, daß der Giro-Verkehr unter der Herrschaft des Handels und der Industrie stetiger fortschreitet.

Nachdem wir in Vorstehendem die Zunahme des Giro-Verkehrs im Allgemeinen untersucht haben, wollen wir in Nachstehendem noch eine Betrachtung darüber anstellen, wie die absolute, und wie die relative Zunahme der Giro-Umsätze unter der Herrschaft des Handels, der Landwirthschaft und der Industrie gewesen ist. Wie in Abschnitt I wählen wir uns zunächst für diese drei Erwerbsthätigkeiten je eine Stadt aus, deren Einwohner sich vorherrschend mit dem Handel, der Landwirthschaft oder der Industrie befassen; für den Handel wählen wir Hamburg, für die Landwirthschaft Graudenz und für die Industrie

Essen aus. Hamburg hat von 1876/80 auf 1881/85 absolut um 131 117, relativ um 4 %, von 1881/85 auf 1886/90 absolut um 698 513, relativ um 20 %, Graudenz hat von 1876/80 auf 1881/85 absolut um 2418, relativ um 184 %, von 1881/85 auf 1886/90 absolut um 1498, relativ um 40 %, Essen hat von 1876/80 auf 1881/85 absolut um 83 983, relativ um 143 %, von 1881/85 auf 1886/91 absolut um 145 563, relativ um 102 % zugenommen (s. Tabelle XI und XII).

Wir kommen nach vorstehenden Zahlen zu dem Ergebniß, daß die absolute Zunahme bei dem Handel am größten und bei der Landwirthschaft am kleinsten, die relative Zunahme dagegen bei der Industrie und Landwirthschaft am größten und bei dem Handel am kleinsten ist.

Wie weit sich nun dieses Resultat verallgemeinern läßt, soll durch eine nähere Untersuchung der Gruppen noch festgestellt werden (s. Tabelle VI—XI; die beiden letzten Spalten).

Bevor wir auf eine Prüfung dieses Resultats näher eingehen, wollen wir vorher noch untersuchen, wie jede der drei Erwerbsthätigkeiten sich bezüglich der absoluten und wie bezüglich der relativen Zunahme des Giro-Verkehrs verhalten hat.

Für den Handel berechnet sich die absolute Zunahme von 1876/80 auf 1881/85 und die relative (s. Tabelle VI), wie folgt:

1876/80 auf 1881/85

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut									
1,955,190	4,702,935	253,329	601,728	437,518	304,459	181,429	130,474	208,184	70,392
relativ									
31	102	67	76	60	222	90	63	174	86

oder, wenn man die Durchschnitte der beiden Reihen gleich 100 setzt und die vorstehenden Zahlen hierauf reduzirt:

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
221	533	29	68	49	34	25	15	24	8
32	105	69	78	62	230	93	65	180	89

Aus diesen Beträgen geht im Allgemeinen hervor, daß mit zunehmendem Handel die absolute Zunahme des Giro-Verkehrs größer, die relative dagegen kleiner wird. Die Gruppen II und V weisen deshalb eine so hohe Zunahme auf, weil bei dieser in der Periode 1881/85 die Städte Wiesbaden und Darmstadt, in jener Bochum zum ersten Mal auftreten.

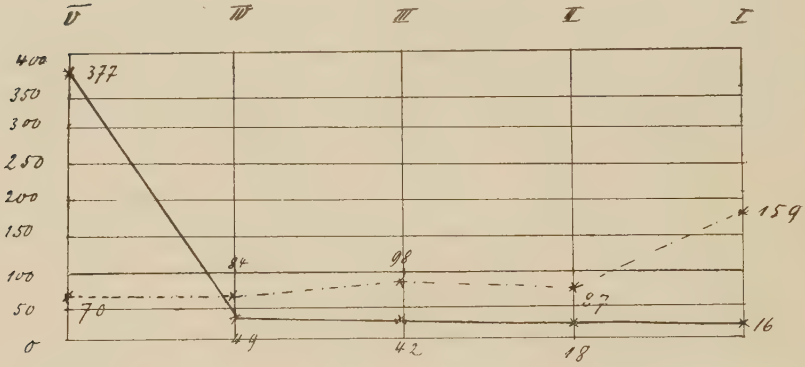
Um die Zufälligkeiten in den einzelnen Gruppen noch mehr zu beseitigen und um unser Resultat um so deutlicher zu zeigen, wollen wir in diesem, wie auch in den nächsten Fällen je 2 Gruppen vereinigen, die Durchschnitte jeder Reihe gleich 100 setzen und die einzelnen Zahlen jeder Reihe hierauf reduziren. Wir erhalten alsdann folgende Zahlen für den Handel:

1876/80 auf 1881/85 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	6,698,125	855,057	741,977	311,903	278,576
relativ . .	61	73	85	76	138

Um aus obigen Beträgen eine übersichtliche Kurve konstruiren zu können, setzen wir, wie erwähnt, die Durchschnitte der Reihen gleich 100 und kürzen die einzelnen Zahlen entsprechend:

	V	IV	III	II	I
absolut . .	377	49	42	18	16
relativ . .	70	84	98	87	159



Aus dem Verlauf beider Kurven geht hervor, daß mit zunehmendem Handel die absolute Zunahme größer, die relative aber kleiner wird. Die Zunahme des Giro-Verkehrs von 1881/85 auf 1886/90 zeigt ein ähnliches Ergebniß. Wir erhalten hierfür folgende Zahlen (s. Tabelle VI):

1881/86 auf 1886/90 Zunahme

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut									
2,538,955	5,436,679	689,778	552,629	406,559	420,853	316,741	243,408	261,731	93,910
relativ									
30	58	109	40	35	95	83	72	80	62

oder setzen wir die Durchschnitte der beiden Reihen gleich 100 und reduziren alle Zahlen hierauf, so erhalten wir folgende Beträge:

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut . .	232	496	63	50	37	38	29	22	24	9
relativ . .	45	88	165	61	53	144	126	109	121	10

Fassen wir vorstehende 10 Gruppen in 5 Gruppen zusammen, so bekommen wir folgende Resultate:

1881/85 auf 1886/90 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	7,975,634	1,242,407	827,412	560,149	355,641
relativ . .	45	61	52	79	74

oder setzen wir die Durchschnitte gleich 100 und bringen die Zahlen in ein entsprechendes Verhältniß hierzu:

	V	IV	III	II	I
absolut . .	364	52	38	26	16
relativ . .	72	98	84	127	119

Wie wir aus diesen Beträgen ersehen, wird die Richtigkeit obiger Behauptung durch die Zunahme von 1881/85 auf 1886/90 bestätigt. Zugleich zeigt sich noch eine weitere Erscheinung, wenn wir die letzte Zunahme 1881/85 auf 1886/90 mit der ersten 1876/80 auf 1881/85 vergleichen. Nehmen wir der Einfachheit und der Uebersichtlichkeit halber die beiden nicht auf 100 reduzirten Gruppirungen in 5 Theile heraus, so bemerken wir im Allgemeinen, daß die absolute Zunahme des Giro-Verkehrs mit der Zeit noch größer, die relative dagegen noch kleiner geworden ist.

Sehen wir nun, wie bei der Landwirthschaft, für welche wir folgende Zahlen erhalten, die absolute und wie die relative Zunahme gewesen ist (siehe Tabelle VII).

1876/80 auf 1881/85 Zunahme

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut									
72,358	156,391	315,504	1,157,862	169,864	696,844	520,355	501,905	4,533,059	763,901
relativ									
82	166	61	55	108	111	65	90	93	20

oder, die Durchschnitte der einzelnen Reihen gleich 100 gesetzt und hierauf entsprechend reduzirt:

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut . .	8	17	35	130	19	78	58	56	510	86
relativ . .	96	195	72	64	127	130	76	106	109	24

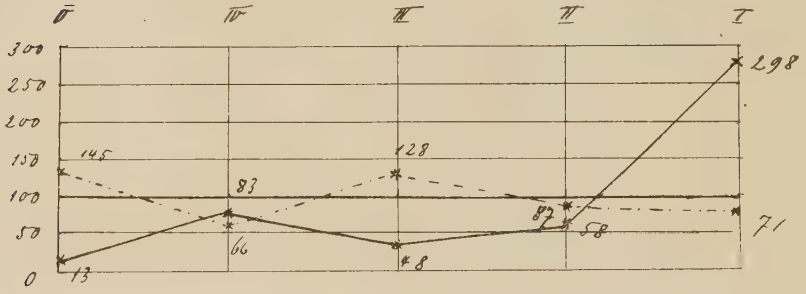
Bei der Gruppirung in 5 Theile ergeben sich folgende Beträge:

1876/81 auf 1881/85 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	228,749	1,473,366	866,708	1,022,260	5,296,960
relativ . .	125	57	110	75	61

Wir erhalten folgende Zahlen und Kurven, wenn wir die Durchschnitte der Reihen gleich 100 setzen und hierauf entsprechend reduziren:

	V	IV	III	II	I
absolut . .	13	83	48	58	298
relative .	145	66	128	87	71



Aus dem Verlauf der beiden Kurven müssen wir schließen, daß bei der Landwirthschaft im Gegensatz zum Handel die absolute Zunahme mit zunehmender Landwirthschaft kleiner, die relative dagegen größer wird. Dieselbe Erscheinung zeigt sich auch bei der Zunahme pro 1881/85 auf 1886/90 (s. Tabelle VII)

1881/85 auf 1886/90 Zunahme

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut									
37,350	238,324	263,980	1,048,737	301,376	832,349	596,488	682,290	5,572,712	329,211
relativ									
23	95	32	32	92	63	45	64	59	7

oder die Durchschnitte gleich 100 gesetzt und alle übrigen Zahlen hierauf entsprechend bezogen:

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut . .	4	24	27	106	30	84	60	69	563	33
relativ . .	45	186	63	63	180	123	88	125	116	14

Durch Zusammenfassung von je 2 Gruppen bekommen wir folgende Größen:

1881/85 auf 1886 90 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	275,674	1,312,717	1,133,725	1,278,778	5,901,923
relativ . .	67	32	69	58	42

oder wie oben auf 100 reduzirt:

	V	IV	III	II	I
absolut . .	14	66	57	65	298
relativ . .	124	59	128	107	78

Dieselbe Beobachtung, die wir beim Handel gemacht haben, können wir auch hier machen, nämlich, daß die absoluten Beträge mit der Zeit noch mehr gewachsen, die relativen dagegen noch mehr zurückgegangen sind. Für die Industrie ergibt sich folgende absolute, bezw. relative Zunahme (s. Tabelle VIII):

1876/80 auf 1881/85 Zunahme

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
				absolut					
494,924	283,911	4,039,597	699,647	735,169	602,008	739,897	1,067,408	194,105	51,918
				relativ					
129	103	114	89	76	15	87	51	31	173

oder wenn wir die Durchschnitte gleich 100 setzen und hierauf entsprechend kürzen:

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut . .	56	32	453	79	83	68	83	120	22	6
relativ . .	148	118	131	102	87	17	100	59	36	199

Fassen wir wieder je 2 Gruppen zusammen, so haben wir folgende Beträge:

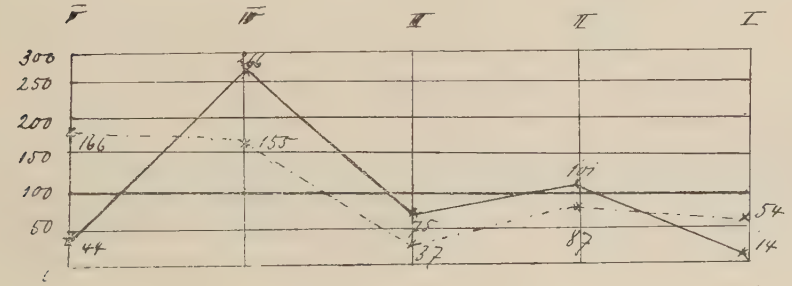
1876/80 auf 1881/85 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	778,835	4,739,244	1,337,177	1,807,305	246,023
relativ . .	118	110	26	62	38

Um aus den letzten Beträgen übersichtliche Kurven konstruiren zu können, setzen wir die Durchschnitte der einzelnen Reihen gleich 100 und reduziren alle Zahlen hierauf.

Wir erhalten alsdann nachstehende Beträge und Kurven

	V	IV	III	II	I
absolut . .	44	266	75	101	14
relativ . .	166	155	37	87	54



Die Kurve der absoluten Zunahme nimmt mit zunehmender Industrie einen recht unregelmäßigen Verlauf. Die Kurve steigt und fällt abwechselnd und erreicht ihre Höhenpunkte bei Gruppe IV und II, in denen die Haupthandelsstädte vertreten sind. Im Allgemeinen können wir von dieser Kurve sagen, daß sie mit zunehmender Industrie steigt. Einen viel regelmäßigeren Verlauf zeigt die Kurve für die relative Zunahme. Mit Ausnahme der Gruppe III, bei der mehrere große Handelsstädte vertreten sind und in Folge des Handels die relative Vermehrung gering ist, steigt die Kurve von Anfang bis zu Ende.

Wir kommen hiernach zu dem Ergebniß, daß im Allgemeinen mit zunehmender Industrie die absolute, wie relative Zunahme des Giro-Verkehrs größer wird.

Aus der Zunahme von 1881/85 auf 1886/90 können wir ähnliche Wahrnehmungen machen (s. Tabelle VIII letzte Spalte)

von 1881/85 auf 1886/90 Zunahme

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut									
724,391	324,975	4,508,705	839,112	1,146,140	1,322,506	640,206	1,168,560	240,779	45,947
relativ									
83	58	59	57	67	28	40	37	29	56

oder wenn wir die Durchschnitte gleich 100 setzen und hierauf reduziren:

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut . .	66	79	411	76	105	120	58	107	22	4
relativ . .	163	114	116	112	131	55	78	73	57	110

Vereinigen wir je 2 Gruppen, so erhalten wir für die dadurch entstehenden 5 Gruppen folgende Zahlen:

1881/85 auf 1886/90 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	1,049,366	5,347,957	2,468,646	1,808,766	286,726
relativ . .	73	59	38	38	32

oder ähnlich, wie oben auf 100 reduzirt:

	V	IV	III	II	I
absolut . .	48	244	113	82	13
relativ . .	152	125	79	79	67

Bei einer Vergleichung der beiden Perioden-Zunahmen mit einander, finden wir auch hier die Erscheinung, daß die absolute Zunahme mit der Zeit noch größer geworden ist, die relative sich dagegen noch mehr verringert hat.

Handel und Industrie zusammen haben sich, wie folgt vermehrt (s. Tabelle IX):

1876/80 auf 1881/85 Zunahme

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut									
494,894	4,564,409	1,003,815	1,149,377	542,739	353,913	427,665	138,934	154,687	55,203
relativ									
129	62	96	53	58	74	74	86	37	209

oder wenn wir die Reihen-Durchschnitte gleich 100 setzen und hierauf entsprechend kürzen:

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut . .	56	514	113	129	61	40	48	16	17	6
relativ . .	147	70	109	60	66	84	84	98	42	238

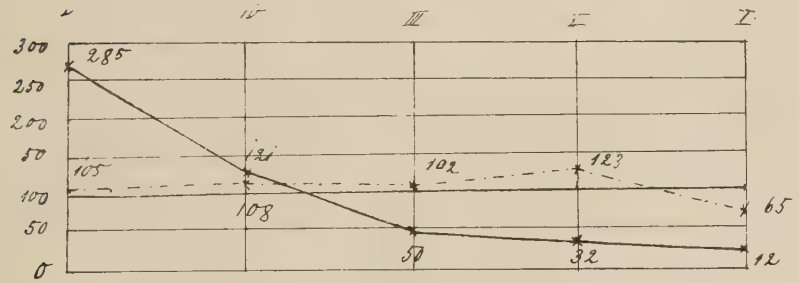
Durch Vereinigung von je 2 Gruppen erhalten wir:

1876/80 auf 1881/85 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	5,059,303	2,153,192	896,652	566,599	209,890
relativ . .	65	67	63	76	40

Setzen wir auch hier die Reihen-Durchschnitte gleich 100 und reduziren die übrigen Beträge hierauf, so erhalten wir folgende Zahlen, woraus wir die weiter nachstehenden Kurven konstruiren können:

	V	IV	III	II	I
absolut . .	285	121	50	32	12
relativ . .	105	108	102	123	65



Mit zunehmendem Handel und Industrie steigt auch die Kurve der absoluten Zunahme, die Kurve der relativen Zunahme hat ebenfalls eine steigende Richtung, zeigt hierbei jedoch einen unregelmäßigen Verlauf. Das Maximum der letzten Kurve liegt in der zweiten Gruppe. Die Zunahme des Handels und der Industrie von 1881/85 auf 1886/90 ist folgende (s. Tabelle IX letzte Spalte):

von 1881/85 auf 1886 90 Zunahme

X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut									
724,421	5,727,940	893,077	1,192,580	1,137,561	327,156	475,077	262,446	175,377	45,604
relativ									
84	48	43	36	77	39	47	88	27	56

oder wenn wir die Durchschnitte gleich 100 setzen und die Zahlen hierauf entsprechend beziehen:

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
absolut . .	66	522	84	109	104	30	43	24	16	4
relativ . .	153	87	78	66	140	72	86	166	50	102

Vereinigen wir je 2 Gruppen der ersten beiden Reihen, so erhalten wir

von 1881/85 auf 1886/90 Zunahme

	V	IV	III	II	I
absolut . .	6,542,360	2,085,657	1,464,717	737,523	220,981
relativ . .	50	39	64	56	30

oder den Durchschnitt gleich 100 gesetzt und hierauf die Zahlen bezogen:

	V	IV	III	II	I
absolut . .	296	94	66	33	10
relativ . .	104	81	133	117	63

Würden wir aus den beiden letzten Reihen-Beträgen Kurven konstruiren, so würden wir sehen, daß die Kurve für die absolute Zunahme einen ähnlichen Verlauf hätte, wie wir oben von 1876/80 auf 1881/85 gezeigt haben. Bei der Kurve für die relative Zunahme würden wir das Maximum der Kurve jedoch nicht bei Gruppe II, sondern bei Gruppe III finden. Im Allgemeinen können wir aus den Zahlen für Handel und Industrie zusammen den Schluß folgern, daß mit zunehmendem Handel und Industrie die absolute Zunahme rasch wächst, die relative dagegen nicht so scharf ausgeprägt steigt.

Nachdem wir die absolute und relative Zunahme einer jeden Erwerbsthätigkeit mit einander verglichen haben, wollen wir in Folgendem die absolute und relative Zunahme der einzelnen Erwerbsthätigkeiten untereinander vergleichen.

Die absolute Zunahme der einzelnen Erwerbsthätigkeiten von 1876/80 auf 1881/85 ist folgende:

	V	IV	III	II	I
Handel	6,698,125	855,057	741,977	311,903	278,576
Landwirthschaft	228,749	1,473,366	866,708	1,022,260	5,296,960
Industrie	778,835	4,739,244	1,337,177	1,807,305	246,023
Handel und Industrie . .	5,059,303	2,153,192	896,652	566,599	209,890

Die relative Zunahme von 1876/80 auf 1881/85 ist nachstehende:

	V	IV	III	II	I
Handel	61	73	85	76	138
Landwirthschaft	125	57	110	75	61
Industrie	118	110	26	62	38
Handel und Industrie .	65	67	63	76	40

Vergleichen wir nun die absolute, bezw. relative Giro-Vermehrung der einzelnen Erwerbsthätigkeiten mit einander, so kommen wir zu dem Ergebniß, daß zunehmender Handel der absoluten Zunahme überhaupt am günstigsten, und zunehmende Landwirthschaft der absoluten Zunahme überhaupt am ungünstigsten ist und daß sich Handel und Landwirthschaft bezüglich der relativen Giro-Vermehrung von 1876/80 auf 1881/85 aber umgekehrt verhalten haben. Die mittlere Stellung zwischen diesen beiden Extremen nimmt immer die Industrie ein.

Die absolute, bezw. relative Zunahme von 1881/85 auf 1886/90 war wie folgt:

absolute Zunahme

	V	IV	III	II	I
des Handels	7,975,634	1,242,407	827,412	560,149	355,641
der Landwirthschaft . . .	275,674	1,312,717	1,133,725	1.278.778	5,901,923
der Industrie	1,049,366	5,347,957	2,468,646	1,808,766	286,726
des Handels und der Industrie	6,452,360	2,085,657	1,464,717	737,523	220,981

relative Zunahme

	V	IV	III	II	I
des Handels	45	61	52	79	74
der Landwirthschaft . . .	67	32	69	58	42
der Industrie	73	59	38	38	32
des Handels und der Industrie	50	39	64	56	30

Bei einem Vergleich der absoluten, bezw. relativen Zunahme von 1876/80 auf 1881/85 und derjenigen von 1881/85 auf 1886/90 kommen, wie wir weiter oben schon gezeigt haben, wir zu dem Ergebniß, daß im Laufe der Zeit die absolute Zunahme des Giro-Verkehrs bei den einzelnen Erwerbsthätigkeiten noch größer, die relative dagegen noch kleiner wird. Fragen wir uns nun, woraus sich erklärt:

1. Daß der Handel einen so günstigen Einfluß auf die absolute, die Industrie und die Landwirthschaft aber einen so vortheilhaften Einfluß auf die relative Zunahme des Giro-Verkehrs äußerten;

2. die absolute Zunahme mit der Zeit noch größer, die relative noch kleiner wurde, so dürfte wohl die Ursache der absoluten Vermehrung der Giro-Umsätze in der Entwickelung und dem Aufblühen des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft überhaupt, die relative Zunahme aber darin zu suchen sein, daß vor allem unsere Industrie in den letzten Jahrzehnten

relativ rasch emporblühte und daß man in den Industrie-Gebieten, wie in den Gegenden mit überwiegender Landwirthschaft die Vorzüge des Giros in den letzten Jahren immer mehr kennen und schätzen lernte und die Betheiligung am Giro-Verkehr daher, was sowohl Zahl der Kunden als auch was Höhe des Geschäfts-Umsatzes betrifft, immer größer wurde.

In den Handelsstädten waren den Kaufleuten vielfach die Vortheile des Giro-Verkehrs bei der Gründung der Reichsbank schon bekannt. Die Kaufmannschaft hat sich deßhalb gleich in der ersten Periode 1876/80 in großer Zahl an den Giro-Umsätzen der Reichsbank mit dem vollen Geschäfts-Umsatze betheiligt. Deßhalb sehen wir in Handelsstädten schon in der ersten Periode 1876/80 hohe Umsätze, die mit dem weiteren Aufblühen des Handels mit der Zeit absolut noch mehr zunahmen. Anders lagen dagegen die Verhältnisse in den Städten, wo die Industrie und die Landwirthschaft vorherrschte. Den einzelnen Erwerbsthätigen waren die Vorzüge des Giro-Verkehrs von vornherein nicht so bekannt, als dem Kaufmann. Soweit eine Betheiligung möglich war, betheiligten sich nicht alle; andere wiederum waren Giro-Kunden, ließen aber nur geringe Beträge über Giro gehen. Erst nach und nach lernte man die Vortheile des Giro-Verkehrs auch in diesen Kreisen kennen und mit der Zeit wuchsen bei der außerordentlichen Zunahme unserer Industrie die Giro-Umsätze des einzelnen Geschäfts, wie auch die Zahl der Giro-Kunden.

In dieser Ansicht wird man vor Allem durch Hamburg bestärkt. Wie wir schon oben gesehen haben, kannten die Hamburger die Vorzüge des Giro-Verkehrs schon durch die alte Hamburger Giro-Bank. Man betheiligte sich dort schon gleich bei der Gründung der Reichsbank in möglichst großer Zahl und womöglich mit dem vollen Umsatze des Geschäfts am Giro-Verkehr. Deßhalb sehen wir auch (Tabelle I), daß der Umsatz Hamburgs in der ersten Periode 1876/80 von allen Plätzen der größte, die relative Zunahme aber von 1876/80 auf 1881/85 überhaupt die kleinste von allen Reichsbankstellen ist (s. Tabelle VI, vorletzte Spalte).

3. Ausbreitung der einzelnen Arten des Giro-Verkehrs an demselben Orte während der Periode 1885/90.

Behufs Untersuchung des Giro-Verkehrs an demselben Orte zu gleicher Zeit wählen wir die Durchschnitte der Periode 1885/90. Die Tabelle III dieser Periode ist detaillirter, als die bei den anderen Perioden, indem sie die diskontirten, die eingezogenen und auch die eingelösten Wechselbeträge enthält. Es ist hierbei nicht nöthig, die Beträge festzustellen, welche auf 1000 Einwohner kommen, weil wir ja die Beträge desselben Ortes miteinander vergleichen. Fassen wir zunächst die Einnahme in's Auge, so finden wir, daß die meisten Städte ihre höchsten Beträge bei den Uebertragungen von anderen Bankstellen haben, eine andere Anzahl hat dieselbe bei den Baarzahlungen, einige Industriestädte, wie: Bielefeld und Crefeld und einige Städte mit überwiegend landwirthschaftlicher Bevölkerung, wie: Stolp und Tilsit haben die höchsten Beträge bei den diskontirten Wechseln und mehrere große Handelsstädte, wie: Dresden, Frankfurt, Hamburg, Leipzig haben dieselben bei den Uebertragungen am Platze. Fast alle Städte haben ihre geringsten Einnahme-Beträge bei den eingezogenen Wechseln, an manchen Orten sind diese ganz unbedeutend und an anderen Orten fallen sie ganz aus. Letztere Wahrnehmung können wir hauptsächlich bei Städten mit vorherrschend landwirthschaftlicher Bevölkerung, wie z. B. bei Insterburg, Minden, Glogau, Cöslin 2c. machen.

Wie bei den diskontirten Wechseln, so sind die Städte mit landwirthschaftlicher Bevölkerung auch mit nur geringen Beträgen bei den Uebertragungen am Platze betheiligt. Sodann fällt uns noch auf, daß Frankfurt die einzige Stadt ist, deren eingezogene Wechselbeträge größer, als die diskontirten sind. Die Ursache dieser Erscheinung ist darin zu suchen, daß Frankfurt zahlreiche Bankgeschäfte besitzt, welche zu einem niederern Diskontosatz diskontiren als die Reichsbank. Indem nun einerseits viele Geschäfte bei Privatbanken diskontiren und andererseits bei den vielen Bankinstituten das Einziehen der Wechsel durch die Reichsbank erleichtert wird, müssen die diskontirten Wechselbeträge verhältnißmäßig gering, die eingezogenen dagegen verhältnißmäßig groß sein.

Vergleichen wir die einzelnen Berufsarten mit den verschiedenen Arten der Einnahmen, so kommen wir zu dem Ergebniß, daß in Handelsstädten die einzelnen Arten relativ gleichmäßig entwickelt sind, der Handel somit die verschiedenen Einnahmen in gleichem Maße fördert, daß in Industriestädten die Beträge bei den Baarzahlungen, diskontirten Wechsel und Uebertragungen von anderen Bankstellen gleichmäßig entwickelt, die eingezogenen Wechsel, sowie die Uebertragungen am Platze zuweilen unbedeutend sind, wie: z. B. bei Bochum, Barmen, Duisburg und daß in Städten mit hauptsächlich Landwirthschaft treibender Bevölkerung die Uebertragungen am Platze recht gering und die eingezogenen Wechsel nicht selten ganz fehlen.

Was nun die Ausgaben betrifft, so sehen wir, daß fast an allen Plätzen wohl in Folge des noch nicht vollständig ausgebildeten Giro-Verkehrs und des Zahlens an Nicht-Giro-Kunden die Baarzahlungen am größten sind und nur wenige Städte hiervon eine Ausnahme machen. So haben z. B. Hamburg und Dresden ihren höchsten Betrag bei den Uebertragungen am Platze, Cottbus, Düsseldorf, Barmen und verschiedene andere Städte haben sie bei den Uebertragungen von anderen Bankstellen. Bei den eingelösten Wechseln und den Uebertragungen am Platze sind die Städte mit vorherrschend landwirthschaftlicher Bevölkerung mit den geringsten, die Handelsstädte dagegen mit den höchsten Beträgen betheiligt. Was die eingelösten Wechsel betrifft, so fällt uns Mannheim unter allen Plätzen durch den höchsten Betrag auf. Die Ursache ist wohl darin zu suchen, daß Mannheim nicht allein ein großer Getreidemarkt, sondern auch ein Haupthandelsplatz für Kaffee, Zucker und Spezereien ist und daß zahlreiche Kaufleute ihre Gläubiger in Wechsel zahlen, welche an diesem Orte domizilirt sind und zur Einlösung gelangen. Auch bei den Ausgaben zeigt sich der Einfluß des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft auf die Entwickelung der einzelnen Arten, ähnlich wie bei den Einnahmen. Der Handel ist der Entwickelung der einzelnen Ausgaben gleich günstig, nicht besonders günstig ist die Industrie den eingelösten Wechseln und den Uebertragungen am Platze und am ungünstigsten ist letzteren die Landwirthschaft.

Nach diesen Untersuchungen kommen wir zu dem Ergebniß, daß der Handel den Giro-Verkehr sowohl am Platze, als auch mit anderen Orten, die Industrie dagegen weniger am Platze, als nach außen und die Landwirthschaft fast nur nach außen entwickelt und ausbreitet.

4. Entwickelung und Ausbreitung des Giro-Verkehrs der Reichsbank in Konkurrenz mit anderen Banken an demselben Platze in den 15 Jahren 1876—1890.

In Folgendem soll nun eine nähere Betrachtung darüber angestellt werden, in welcher Weise die wenigen noch bestehenden Privatnotenbanken und für Berlin der Kassenverein auf den Giro-Verkehr der Reichsbank eingewirkt haben

und umgekehrt. Jedoch haben nicht alle, sondern nur die in diesem Abschnitt genannten Privatnotenbanken ihr Material dem Verfasser zur Verfügung gestellt. Ein Gesammtbild des Giro-Verkehrs der Privatnotenbanken gegenüber der Reichsbank war deßhalb nicht möglich, weil die Bank für Süddeutschland und die Braunschweiger Bank dem Verfasser keine Mittheilung über ihre Giro-Umsätze machten. Der Einfachheit halber, sowie zur Erleichterung der Uebersicht sollen auch in diesem Abschnitte alle Beträge um die drei letzten Stellen gekürzt werden. Wie früher erwähnt, war der Giro-Verkehr in Hamburg schon frühzeitig entwickelt. Der Giro-Verkehr der alten Hamburger Giro-Bank wurde im Jahre 1876 von der Reichsbank übernommen. Diese Seite des Bankwesens hat sich dann rasch weiter entwickelt. Wir finden für unsere drei Perioden folgende Durchschnitte für Hamburg:

	1876/80	1881/85	1886/90
Einnahme . .	3,315,761	3,435,699	4,134,412
Ausgabe. . .	3,299,646	3,436,399	4,133,345

Der Giro-Verkehr hat schon in der ersten Periode mit einem bedeutenden Umsatz begonnen. Die Einnahmen sind in der zweiten Periode um 119,938 und die Ausgaben um 136,753 gewachsen, in der dritten Periode gar hat der Giro-Verkehr einen noch viel größeren Aufschwung genommen, die durchschnittlichen Einnahmen sind um 698,713 und die Ausgaben um 696,946 gegen die vorhergehende Periode 1881/85 gestiegen.

Weniger günstig waren für die Entwickelung des Giro-Verkehrs die Verhältnisse in Berlin, wo der Berliner Kassenverein das Ab- und Zuschreiben vornimmt.

	Reichsbank-Einnahmen durch				Kassenverein
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1875 .					5,210,412
1876 .	931,595	272,425	475,021	1,697,946	4,045,793
1877 .	1,355,121	638,480	1,099,740	3,112,909	4,247,723
1878 .	1,379,507	899,274	1,145,655	3,451,781	4,248,119
1879 .	1,148,131	1,098,465	1,409,193	3,877,783	5,847,781
1880 .	1,448,098	1,368,856	1,634,426	4,451,380	7,354,595
1881 .	1,797,092	1,718,004	1,831,076	5,346,173	8,990,536
1882 .	1,634,919	1,558,596	1,764,318	4,957,834	7,248,689
1883 .	1,694,187	2,952,087	1,903,768	6,550,043	6,754,195
1884 .	1,871,050	5,148,550	2,145,026	9,164,628	7,918,425
1885 .	1,989,394	5,323,224	2,203,939	9,516,158	7,450,279
1886 .	2,174,052	5,713,383	2,307,587	10,195,023	8,277,699
1887 .	2,153,187	5,415,330	2,474,319	10,042,833	7,178,059
1888 .	2,264,086	5,654,780	2,798,944	10,717,811	10,165,170
1889 .	2,562,247	7,321,562	2,913,659	12,795,470	14,099,177
1890 .	3,094,241	7,259,863	2,640,173	12,994,276	11,864,122

Wie aus vorstehenden Zahlen hervorgeht, hat der Giro-Verkehr der Reichsbank gleich im ersten Jahre 1875 auf den des Kassenvereins eingewirkt, denn wir sehen von 1875 auf 1876 einen Rückgang des Umsatzes beim Kassen-

verein, von 1876 nehmen die Beträge bei denselben wieder stetig zu bis 1881, von da an finden wir eine unruhige hin- und herschwankende Zunahme. Anders ist es dagegen bei den Giro-Umsätzen der Reichsbank, dieselben nehmen, vom Jahre 1882 und 1887 abgesehen, stetig zu, bis zum Jahre 1883 sind die Umsätze kleiner, von da an sind dieselben, das Jahr 1889 ausgenommen, größer als die des Kassenvereins. Die fünfjährigen Perioden-Durchschnitte sind, wie folgt:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Kassenverein
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1876/80 .	1,292,490	855,500	1,152,811	3,300,797	5,144,802
1881/85 .	1,797,368	3,340,092	1,969,625	7,107,047	6,393,687
1886/90 .	2,449,563	6,272,984	2,626,938	11,349,084	10,316,845

Die Einnahmen der Reichsbank von 1881/85 sind somit um 3,806,250, die des Kassenvereins dagegen nur um 1,248,885 gegen die vorhergehende Periode gewachsen; die Einnahmen der Reichsbank pro 1886/90 sind um 4,242,037 und die des Kassenvereins um 3,923,158 gegen die Periode 1881/85 gestiegen. Auf 1000 Einwohner kommen bei der Reichsbank für die Periode 1881/85 an Einnahmen 6,142. Dieser Durchschnitt ist erheblich geringer, als der von Hamburg, welcher 11,888 ist. Vorstehende Zahlen zeigen uns recht deutlich einerseits, daß die Verhältnisse der Ausbreitung des Giro-Verkehrs der Reichsbank in Berlin nicht so günstig waren, wie in Hamburg, anderseits aber auch, welchen nachtheiligen Einfluß der Giro-Verkehr der Reichsbank auf den des Berliner Kassenvereins geübt hat.

Wie in Berlin, so hatte die Reichsbank auch an anderen Orten Deutschlands zum Theil mit bereits bestehenden, zum Theil mit noch entstehenden Banken bei der Einführung und Ausbreitung ihres Giro-Verkehrs zu kämpfen. Die Notenbanken Deutschlands scheinen recht erheblich auf den Giro-Verkehr der Reichsbank eingewirkt zu haben und umgekehrt. Da mir das Material zwar nicht von allen, jedoch vom größten Theil der Notenbanken zur Verfügung gestellt wurde, so läßt sich dies für die folgenden Orte nachweisen.

Die Dresdener Notenbank betreibt seit 1888 den Giro-Verkehr. Die Umsätze der Reichsbank und der Dresdener Bank sind folgende:

	Einnahmen der Reichsbank						Dresdener Bank
	Zusammen	Baarzahlung	Diskont. Wechsel	Eingez. Wechsel	Uebertragung am Platz	Uebertragung von anderen Bankstellen	Einnahmen
1886	476,664	118,817	55,501	6,306	145,548	150,491	—
1887	587,194	146,765	75,331	7,075	218,800	139,201	—
1888	837,890	208,347	59,331	3,420	384,506	182,283	127,646
1889	919,464	236,354	78,735	50	402,043	202,281	215,369
1890	924,854	234,698	88,869	30	401,093	200,154	281,718

Vergleichen wir die Umsätze der beiden Banken mit einander, so finden wir, daß die Umsätze der Reichsbank seit 1888 immer noch jährlich gewachsen

sind, aber nicht mehr in dem Verhältniß wie früher. In Dresden sehen wir, wie der neu eingerichtete Giro-Verkehr einer Notenbank die weitere rasche Entwicklung des Giro-Verkehrs der Reichsbank hindert, in Stuttgart finden wir den entgegengesetzten Fall. Wir sehen an diesem Orte, wie der Giro-Verkehr einer schon bestehenden Notenbank durch den Giro-Verkehr der Reichsbank immer noch mehr eingeschränkt wird, die girirten Beträge bei der württembergischen Notenbank wachsen bis 1875, mit der Gründung der Reichsbank nehmen sie stetig ab. Folgende Beträge geben uns die Umsätze der württembergischen Bank und der Reichsbank an:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Württemb. Bank
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1875	—	—	—	—	34,686
1876	74,142	5,098	44,406	123,646	21,472
1877	153,093	7,928	79,198	252,534	15,998
1878	175,241	34,693	87,860	300,466	11,190
1879	183,223	47,036	104,346	336,885	12,218
1880	192,026	55,662	98,776	346,465	11,809
1881	197,098	67,040	106,411	365,530	12,515
1882	208,361	68,728	92,400	369,490	11,100
1883	269,853	63,525	107,288	440,666	5,782
1884	321,235	56,056	121,826	499,118	3,387
1885	321,711	50,125	130,213	502,050	4,297
1886	341,216	55,660	136,303	533,172	3,425
1887	336,365	42,105	135,231	513,703	2,444
1888	361,263	41,560	165,370	568,175	4,652
1889	396,883	53,719	172,156	622,759	6,638
1890	388,251	63,541	182,875	634,666	5,139.

Bei der Reichsbank ist ein stetig fortschreitendes Steigen der Umsätze, bei der württembergischen Notenbank eine stetige Abnahme der Beträge bis zum Jahr 1887, von 1888 schwanken sie, in den nächsten zwei Jahren sehen wir ein kleines Steigen, dann wiederum ein Sinken. Bei den Umsätzen beider Banken fällt uns sodann noch auf, daß im Jahr 1887 für beide Banken ein Rückgang sich zeigt. Bei der württembergischen Notenbank finden wir im Jahr 1887 überhaupt den geringsten Umsatz und bei der Reichsbank den einzigen Rückgang der Einnahmen und Ausgaben seit ihrem Bestehen. Auch bei anderen Städten, hauptsächlich in West-Deutschland, wie Köln, Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Düsseldorf, Elberfeld u. s. w. zeigt sich eine Abnahme der Beträge im Jahre 1887. Der Grund dieses Rückganges ist in der geringen Geschäftsstimmung dieses Jahres zu suchen, welche durch die in diesem Jahre wiederholt aufgetauchten Gerüchte eines bevorstehenden Kriegs mit Frankreich gedrückt worden ist. Wir können somit in dem Jahre 1887 sehen, wie sehr die Entwickelung des Giroverkehrs einer Bank von einer richtigen Spekulationslust abhängt und wie mit sinkender Lust auch die girirten Beträge abnehmen. Was selbst die fünfjährigen Durchschnitte der Reichsbank und der württembergischen Bank betrifft, so ist für erstere ein fortwährendes Steigen, für letztere dagegen ein fortwährendes Sinken zu konstatiren. Die fünfjährigen Durchschnitte sind folgende:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Stuttgart. Bank
	Baar-zahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1876/80	155,545	32,083	82,917	270,545	14,538
1881/85	263,652	60,095	111,628	435,375	7,417
1886/90	364,793	51,317	158,387	574,490	4,460.

Aehnliche Erscheinungen zeigen sich auch in Frankfurt a. M. zwischen der Reichsbank und der Frankfurter Bank. Der Giroverkehr der Frankfurter Bank nimmt jedoch nicht, wie der Giroverkehr der württembergischen Bank von Jahr zu Jahr stetig ab, sondern wir bemerken ein unruhiges hin- und herschwankendes Zurückgehen der girirten Beträge.

	Reichsbank-Einnahmen durch				Frankfurter Bank
	Baar-zahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1874	—	—	—	—	2,312,723
1875	—	—	—	—	2,284,680
1876	569,538	232,431	231,594	1,033,565	1,728,845
1877	914,865	396,890	516,366	1,845,286	1,619,531
1878	865,811	414,421	544,625	1,845,422	1,565,247
1879	1,101,881	465,484	659 574	2,254,286	1,883,814
1880	1,405,272	564,509	775,284	2,745,067	2,888,711
1881	1,412,930	491,096	851,659	2,755,686	2,120,817
1882	1,229,100	419,313	731,071	2,379,485	1,376,020
1883	1,298,263	840,216	810,345	2,948,825	1,200.625
1884	1,157,966	1,111,979	844,896	3,114,842	1,382,768
1885	1,095,601	1,063,673	811,244	2,970,519	1,228'111
1886	1,273,435	1,194,686	941,415	3,409,538	1,510,112
1887	1,190,568	1,167,004	904,973	3,262.546	1,370,996
1888	1,321,865	1,283,002	1,040,244	3,645,113	1,639,277
1889	1,504.045	1,433,070	1,224,496	4,161,614	2,011,422
1890	1,610,547	1,413,324	1,120,448	4,144,318	1,709,094

Die fünfjährigen Durchschnitte stellen sich für beide Banken, wie folgt:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Frankfurter Bank
	Baar-zahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1876/80	971,473	414,747	545,489	1,931,709	1,937,230
1881 85	1,238,772	785,255	809,843	2,833,871	1,461,668
1886/90	1,380,992	1,298,217	1,046,315	3,724,626	1,648,180

Der unruhige hin- und herschwankende Rückgang drückt sich auch in den Durchschnitten aus. In der ersten Periode sind die durchschnittlichen Beträge am größten, in der nächsten 1881/85 sind sie am kleinsten und in der letzten wieder etwas höher. Betrachten wir die Umsätze der einzelnen Jahre etwas näher, so finden wir, daß vor dem Jahre 1876 die Einnahmen und Ausgaben

je über 2 Milliarden betrugen und daß sie später nach 1876 eine annähernde Höhe im Ganzen nur drei Mal im Jahre 1880, 1881 und 1889 erreichten. Ganz dieselbe Wahrnehmung, wie bei der Frankfurter Bank, können wir auch bei der Danziger Bank machen, auch hier sehen wir ein Zurückgehen der girirten Beträge, kein ruhiges stetiges, sondern ein unruhiges hin- und herschwankendes Fallen der Umsätze des Girokontos.

	Reichsbank-Einnahmen durch				Danziger Bank
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1874	—	—	—	—	44,914
1875	—	—	—	—	63,711
1876	21,722	4,462	22,191	48,462	45,325
1877	41,310	10,928	56,834	109,470	47,620
1878	49,980	9,718	67,346	127,822	42,105
1879	49,273	12,429	68,487	131,280	37,978
1880	50,150	10,670	65,524	126,345	29,608
1881	50,139	10,897	67,748	128,785	35,033
1882	63,867	15,256	1,731	160,855	42,418
1883	88,433	13,932	87,360	189,726	39,069
1884	100,862	9,870	84,119	194,853	26,694
1885	116,099	13,356	91,528	220,984	27,667
1886	93,766	12,068	74,261	180,098	28,087
1887	84,866	7,142	72,748	164,755	29,596
1888	98,804	15,998	84,188	198,993	42,895
1889	86,693	15,134	83,617	185,446	38,355
1890	102,238	12,833	81,386	208,183	38,559

Die Einnahme der Danziger Bank im Jahre 1876 betrug 45,325, im Jahre 1877 finden wir noch eine kleine Zunahme der Beträge, während dieselben in den nächsten Jahren nie mehr die Höhe von 45 Millionen erreichen. Den niedrigsten Stand hat der Umsatz im Jahre 1884 erreicht, alsdann tritt wieder ein kleines Wachsen ein, das im Jahre 1888 seinen Höhepunkt erreicht. Die fünfjährigen Durchschnitte der Reichsbank und der Danziger Bank sind folgende:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Danziger Bank
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1876/80	42,487	9,641	56,076	108,206	40,528
1881/85	83,880	12,662	82,407	179,041	34,176
1886/90	93,279	12,833	81,386	187,495	35,498

Die Durchschnitts-Beträge sind bei der Danziger Bank in der ersten Periode am größten, sodann gehen sie in der nächsten Periode zurück und steigen in der letzten Periode etwas. Bei der Reichsbank dagegen sehen wir eine stetige fortschreitende Zunahme der Beträge.

In München hatte die Reichsbank schon von Anfang an mit der bereits bestehenden Bayerischen Notenbank zu kämpfen. Die Umsätze beider Banken sind folgende:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Bayer. Notenbank
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1876	42,245	3,536	41,046	93,828	117,397
1877	89,673	7,852	134,493	233,579	95,328
1878	99,298	8,258	143,690	252,809	80,292
1879	96,829	15,183	188,597	302,171	88,198
1880	134,146	19,895	155,949	309,991	80,400
1881	142,355	26,710	131,430	300,497	89,559
1882	183,418	25,268	111,148	319,934	79,542
1883	256,345	55,219	105,772	417,336	125,352
1884	312,848	72,518	118,977	504,344	209,494
1885	296,953	63,757	112,351	473,063	226,666
1886	319,494	70,197	150,945	540,638	204,343
1887	333,038	67,295	135,489	535,824	206,207
1888	344,157	70,286	157,396	571,840	226,150
1889	398,045	90,796	181,330	670,173	246,092
1890	447,914	82,600	164,859	695,370	260,708

Bei der Bayerischen Notenbank finden wir vom Jahre 1877 bis 1882, eine allerdings nicht kontinuirliche Abnahme der Beträge, von 1883 tritt dann wieder eine Steigung ein. Bei der Reichsbank dagegen läßt sich ein fast durchweg ruhiges Steigen der Einnahmen und Ausgaben konstatiren; nur die Jahre 1881, 1885 und 1887 machen eine Ausnahme hiervon. Während in diesem Jahre die Beträge bei der Bayerischen Notenbank steigen, fallen die Umsätze bei der Reichsbank. Das Umgekehrte finden wir 1882 und 1886, in diesen beiden Jahren sinken die Girobeträge bei der Bayerischen Bank und wachsen bei der Reichsbank. Diese Erscheinung kann uns wohl wiederum zeigen, welche Konkurrenz zwei Banken an demselben Platze sich bereiten, wie sehr der Giroverkehr unter dem Einfluß der anderen Banken leidet.

Die fünfjährigen Durchschnitte sind, wie folgt:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Bayerische Bank
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1875/80	93,837	10,945	132,755	237,536	92,323
1881/85	238,384	48,714	115,936	403,035	146,124
1886/90	368,528	76,235	158,004	602,769	228)700

München macht wohl in sofern von Stuttgart, Danzig, Frankfurt a. M. eine Ausnahme, als die Beträge der Bayerischen Notenbank, von einigen Schwankungen abgesehen, gleich den Beträgen der Reichsbank die Tendenz haben, mit der Zeit zu wachsen. Diese Wahrnehmung können wir an keinem der genannten Plätze machen und findet wohl zunächst ihre Erklärung in der Eigenartigkeit des Bayerischen Volkscharakters, der mit besonderer Vorliebe an den Bayerischen Einrichtungen festhält.

In Mannheim zeigen sich zwischen der Badischen Bank und der Reichsbank ähnliche Erscheinungen, wie in München zwischen der Bayerischen Notenbank und der Reichsbank. Auch in Mannheim nehmen die Giro-Umsätze beider

Banken von Jahr zu Jahr zu, ohne daß wir hierbei konstatiren können, ob der Giroverkehr der einen Bank irgend welchen Einfluß auf den der andern Bank gehabt hätte; nur im Jahr 1890 sehen wir ein unbedeutendes Steigen des Giro-Umsatzes der Reichsbank, dagegen eine bedeutende Zunahme des Giros der Badischen Bank. Die Ursache dieser ausnahmsweise geringen Zunahme des Giroverkehrs der Reichsbank kann nicht einzig und allein in der Konkurrenz der Badischen Bank zu suchen sein, denn die Beträge dieser Bank sind verhältnißmäßig klein zu denen der Reichsbank. Daß die Badische Bank aber von irgend welchem Einfluß auf die Reichsbank gewesen ist, dürfte aus dem Umstande hervorgehen, daß die „Uebertragungen am Platz" bei der Reichsbank gegen das vorhergehende Jahr zurückgegangen sind, während dieselben in allen andern Jahren gestiegen sind. Die Badische Bank hat seit 1883, wo wir zum ersten Mal den Giro-Verkehr bei derselben sehen, folgende Umsätze im Vergleich zu denen der Reichsbank.

	Reichsbank-Einnahmen durch				Badische Bank
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1881	190,949	89,099	120,345	400,394	—
1882	206,255	89,881	119,359	415,497	—
1883	259,518	103,064	127,272	489,862	1,246
1884	309,547	124,617	145,813	580,018	3,556
1885	328,751	137,531	152,140	618,423	3,830
1886	335,015	164,253	183,213	682,484	3,977
1887	346,485	175,391	206,321	728,199	4,620
1888	361,840	180,747	235,770	778,358	6,591
1889	398,156	192,862	279,439	870,459	8,615
1890	419,717	179,527	272,554	871,798	15,944

Die fünfjährigen Durchschnitte sind, wie folgt:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Badische Bank
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1876/80	123,396	53,020	79,355	255,771	—
1881/85	259,004	108,846	132,987	500,839	1,726
1886/90	372,245	178,556	235,460	786,258	7,950

Fassen wir zum Schlusse an den Orten Berlin, Stuttgart, Frankfurt a. M., Danzig, München und Mannheim die Umsätze der Privatnotenbanken einerseits und die der Reichsbank andererseits periodenweise zusammen, so erhalten wir folgende Beträge:

	Reichsbank-Einnahmen durch				Privatbanken
	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertrag von anderen Bankstellen	Zusammen	Einnahmen
1876/80	2,679,228	605,986	2,049,403	5,334,620	7,029,328
1881/85	3,881,020	4,355,664	3,222,426	11,459,108	8,044,817
1886/90	5,292,420	8,200,539	4,480,974	17,973,945	12,366,557

Die Privatbanken sind hiernach in der Periode 1881/85 um 1,015,489, in der Periode 1886/90 um 4,321,740 gegen die entsprechend vorhergehende gestiegen. Die Reichsbank dagegen ist in der Periode 1881/85 um 6,124,448 und in der Periode 1886/90 um 6,514,837 gegen die vorhergehende gewachsen. Wir sehen somit, daß die Beträge der Reichsbank viel mehr, als die der Privatbanken gestiegen sind, besonders zeigt sich dies in der zweiten Periode, wo die Beträge der Privatbanken zusammen nur verhältnißmäßig wenig zugenommen haben. Vergleichen wir die Umsätze beider Banken periodenweise mit einander, so finden wir in der ersten Periode für die Reichsbank ein Minus von 1,694,708, in der zweiten Periode ein Plus von 3,414,291 und in der dritten ein Plus von 5,607,388 gegen die Privatbanken. Wir sehen hieraus, daß die Reichsbank bezüglich ihres Umsatzes die Privatbanken in der zweiten Periode überholt und in der dritten Periode noch mehr übertroffen hat.

Wir kommen hiernach zu dem Ergebniß, daß der Giroverkehr der Privat-Notenbanken und der der Reichsbank auf einander einwirkt, daß der Giroverkehr der Reichsbank hierbei aber einen viel nachtheiligeren Einfluß auf die Privatbanken übte, als umgekehrt.

Anlage I. Durchschnitt der Jahre 1876—1880.

Ort	Bestand am Anfang	Auf Giro-Konto sind vereinnahmt: durch Baarzahlung	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung von anderen Bankstellen	Zusammen	Auf Giro-Konto sind verausgabt: durch Baarzahlung	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung von anderen Bankstellen	Zusammen	Bestand am Ende
		ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
Aachen	402	5,682	360	18,928	24,972	18,001	360	6,453	24,815	478
Augsburg	448	46,064	7,884	29,849	83,799	56,812	7,884	18,997	83,694	462
Bielefeld	53	5,199	117	15,394	20,712	12,284	117	8,297	20,695	51
Braunschweig	532	29.062	4,582	51,951	85,592	58,281	4,582	22,615	85,480	541
Bremen	1,216	165,311	53,511	106,101	324,926	124,763	53,511	146,401	324 676	1,221
Breslau	3,487	160,504	36,681	174,816	372,002	183,030	36,681	151,668	371,380	3,411
Bromberg	1,211	1,918	5	29,176	31,120	15,966	5	15,063	31,033	1,053
Carlsruhe	523	44,349	2,927	35,566	82,842	47,305	2,927	32,438	82,671	590
Cassel	279	14,974	—	15,324	30,299	18,094	—	12,131	30,226	295
Chemnitz	505	31,960	982	20,351	53,295	32,388	982	19,746	53,117	580
Coblenz	152	11,031	156	8,009	19,196	14,248	156	4,758	19,163	156
Cöln	4,056	208,140	49,777	165,684	423,603	229,716	49,777	142,283	421,777	5,070
Crefeld	597	50,838	7,107	29.295	87,212	58,681	7,107	21,285	87,073	615
Danzig	706	42,487	9,641	56,076	108,206	64,401	9,641	33,903	107,947	965
Dortmund	164	16,398	516	16,557	33,491	21,124	516	11.776	33,414	189
Dresden	1,281	84,615	3,740	131,725	220,080	148,624	3,740	67 519	219,884	1,222
Düsseldorf	291	26,926	1,833	20,694	49,453	31,062	1,833	16,448	49,344	342
Elberfeld	878	32,209	5,568	91,721	129,499	50,451	5,568	73,313	129,333	869
Elbing	77	704	—	5,955	6,658	5,671	—	977	6,648	72
Emden	104	5,087	361	2,219	7,667	5,794	361	1,472	7,628	123
Erfurt	326	9,742	899	12,623	23,266	13,612	899	8,659	23,171	354
Essen	289	20,768	1,357	36,636	58,691	37,255	1,357	20,079	58,691	301
Flensburg	45	3,627	16	7,804	11,447	6,071	16	5,346	11,431	52
Frankfurt a. M.	17,590	971,473	414,747	545,489	1,931,709	942,171	414,747	569,202	1,926,122	23,178
Frankfurt a. O.	127	1,752	76	7,694	9,522	7,272	75	2,129	9,478	146
Gera	329	8,069	866	11,411	20,346	9,839	866	9,595	20,302	308
Gleiwitz	277	29,250	8,938	23,805	62,994	38,555	8,938	14,441	61,936	281
Glogau	34	4,723	103	7,278	12,104	6,879	103	5,108	12,088	43
Görlitz	70	6,769	64	13,218	20,056	11,811	64	8,145	20,022	86

Graudenz	214	24	—	1,296	1,320	1,293	—	22	1,315	171
Halle	272	24,641	3,381	61,668	89,691	60,797	3,381	25,418	89,597	311
Hamburg	20,501	297,978	2,546,683	459,920	3,304,581	376,331	2,546,683	376,631	3,299,646	21,339
Hannover	503	33,545	2,639	57,662	93,846	46,273	2,639	44,671	98,584	665
Kiel	116	5,592	63	8,176	13,831	6,655	63	7,084	13,803	123
Königsberg	1,908	167,737	100,250	76,960	344,947	192,675	100,250	51,866	344,793	1,683
Landsberg	23	424	—	1,884	2,308	1,979	—	326	2,306	21
Leipzig	2,114	232,498	37,224	159,277	428,999	197,235	37,224	194,188	428,648	204
Liegnitz	42	3,632	458	10,126	14,216	9,487	458	4,226	14,183	68
Lübeck	353	17,887	1,420	22,272	41,579	19,007	1,420	21,057	41,484	377
Magdeburg	2,606	89,241	14,568	103,678	207,487	127,821	14,568	64,352	206,741	2,832
Mainz	559	33,976	1,687	16,558	52,222	25,639	1,687	24,753	52.080	589
Mannheim	2,639	123,396	53,020	79,355	255,771	117,217	53,020	85,142	255,380	2,504
Memel	61	412	14	8,466	8,892	8,691	14	174	8,879	62
Metz	423	28,947	5,326	24,449	58,727	33,812	5,326	19,507	58,647	416
Minden	24	634	—	3,498	4,132	3,236	—	883	4,119	32
Mülhausen	395	47,097	6,437	32,967	86,501	54,938	6,437	25,025	86,401	417
München	1,755	93,837	10,945	132,755	237,536	150,484	10,945	75,732	237,161	1,780
Münster	246	18,989	154	6,228	25,371	16,094	154	8,585	25,333	234
Nordhausen	103	9,648	213	6,941	16,802	12,239	213	4,327	16,780	105
Nürnberg	1,805	31,521	8,621	81,319	121,189	63,852	8,621	48,716	121,191	1,716
Osnabrück	103	9,467	24	6,411	15,902	10,182	120	5,671	15,878	107
Posen	57	10,119	67	18,976	29,162	19,268	84	9,808	29,144	65
Siegen	54	3,369	185	2,954	6,507	4,052	185	2,247	6,485	67
Stettin	1,581	35,949	3,199	81,444	120,592	87,889	3,199	29,052	120,141	1,716
Stolp	106	10,665	201	7,787	18,056	14,119	201	3,699	18,021	113
Stralsund	92	1,253	2	3,893	5,148	4,703	2	414	5,120	102
Straßburg	689	97,773	6,064	39,252	143,089	71,825	6,064	64,980	142,870	771
Stuttgart	2,741	135,545	32,083	82,917	270,545	155,748	32,083	82,002	269,834	2,905
Thorn	68	6,161	45	9,387	15,592	8,935	45	6,589	15,535	78
Tilsit	46	960	7	1,390	2.357	1,579	7	766	2 349	42
Bei der Reichsbank	24,218	1,292,490	855,502	1,152,805	3,300,797	1,390,228	855,502	1,052,904	3,298,634	26,382
Bei den Reichsbankanstalten	66,248	3,629,965	3,447,733	3,299,683	10,377,381	4,171,924	3 447,733	2,737,455	10,357,113	86,517
Ueberhaupt	90,466	4,922,456	4,303,235	4,452,489	13,678 180	5,562,152	4,303,235	3,790,359	13,655,748	112,899

Anlage II. Durchschnitt der Jahre 1881—1885.

Ort	Bestand am Anfang	Auf Giro-Konto sind vereinnahmt: durch Baarzahlung	durch Uebertragung an Platz	durch Uebertragung auf andere Bankstellen	Zusammen	Auf Giro-Konto sind verausgabt: durch Baarzahlung	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung von anderen Bankstellen	Zusammen	Bestand am Ende
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Aachen	984	36,948	4,731	47,451	89,131	56,526	4,731	27,419	88,677	1,437
Augsburg	612	48,992	9,865	36,331	98,188	57,472	9,865	30,836	98,173	627
Bielefeld	159	23,651	814	20,963	45,429	30,872	697	13,686	45,373	215
Braunschweig	813	68,926	9,596	102,062	180,584	113,000	9,596	57,957	180,553	845
Bremen	1,271	288,714	92,927	163 945	545,587	254,068	92,927	198,451	545,447	1,411
Breslau	3,681	263,014	53,694	201,236	517,971	284,312	53,694	179,688	517,696	3,956
Bromberg	519	9,936	446	32,425	42,808	28,708	446	13,672	42,828	499
Cassel	438	52,246	1,229	30.823	84,299	54,462	228	28,578	84,269	468
Chemnitz	1,262	62,233	2,118	46,695	111,046	73,474	2,118	35,358	110,951	1,358
Cöln	5,559	287,383	185,124	302,932	775,440	382,524	185,124	208,609	776,258	4,742
Cottbus	141	14,852	793	6,977	22,622	12,146	793	9,573	22,513	203
Crefeld	818	63,997	11,196	38,772	113,966	68,178	11,196	34,438	113,813	971
Danzig	893	83,880	12,662	82,497	179,041	111,456	12,662	55,056	179,176	757
Dortmund	423	59,694	3,595	38,137	101,427	63,131	3,595	34,577	101,304	545
Bochum	442	22,753	2,229	20,514	45,498	25,384	2,229	17,830	45,445	494
Dresden	1,235	149,782	59,763	106,661	316,207	149,525	59,763	106,759	316,047	1,395
Düsseldorf	653	46,354	5,808	49,689	101,851	56,183	5,808	39,815	101,807	697
Duisburg	232	23,789	3.682	29,468	56,940	27,453	3,682	25,573	56,710	463
Elberfeld	2,399	103,845	16,809	192,774	313,430	156,385	16,809	139,415	312,611	3,218
Elbing	175	2,456	59	10.821	13,337	102,227	59	3,017	13,305	208
Emden	139	6,804	194	2,258	9,257	6,536	194	2,499	9,230	166
Erfurt	649	25,029	2,921	32,382	60,333	32,372	2,921	24,983	60,276	706
Essen	598	55,902	7,684	79,158	142,745	93,831	7,684	41,071	142,587	757
Flensburg	4,739	12,573	1,152	25,016	38,743	11,409	1,152	24,614	37,175	6,306
Frankfurt a. M.	31,872	1,238,772	785,255	809,843	2,833,871	1,329,878	785,255	715,068	2,830,202	35,541
Wiesbaden	324	19,593	107	17,168	36,858	18,318	107	18,290	36,715	467
Frankfurt a. O.	166	4,929	85	11,888	16,904	11,608	85	5,223	16,917	153
Gera	367	18,623	3,493	27,199	49,316	23,530	3,493	22,223	49,247	436
Gleiwitz	417	26,484	10,804	41,860	79,149	49,728	10,804	18,577	79,110	456
Glogau	139	15,742	188	13,807	29,738	21,521	188	8,004	29,715	162

Görlitz	279	21,701	600	22,930	45,233	26,588	601	18,046	45,205	307
Graudenz	19	2,354	2	1,383	3,738	3,529	2	207	3,736	21
Halle	575	75,446	7,688	90,382	173,517	113,426	7,688	52,311	173,426	665
Hamburg	21,389	414,700	2,354,661	666,337	3,435,699	484,946	2,354,661	596,791	3,436,399	20,689
Hannover	1,183	91,652	7,088	123,734	222,474	112,887	7,088	102,501	222,472	1,180
Karlsruhe	971	78,209	5,611	48,485	132,305	74,412	5,611	52,110	132,134	1,142
Kiel	203	13,631	804	12,588	27,024	14,873	804	11,323	27,001	226
Königsberg i. Pr.	968	165,816	110,456	91,334	367,607	197,917	110,456	59,153	367,527	1,048
Insterburg	25	7,867	77	2,152	10,096	7,596	77	2,416	10,089	33
Landsberg	41	4,181	2	2,963	7,146	6,490	2	645	7,137	50
Leipzig	2,211	391,422	175,851	259,785	827,058	414,995	175,851	236,125	826,971	2,297
Liegnitz	143	19,378	481	18,024	37,885	31,052	481	6,356	37,891	137
Lübeck	417	24,673	4,056	38,965	67,695	30,388	4,056	33,237	67,683	430
Magdeburg	2,518	151,906	17,718	176 525	346,150	208,756	17,718	119,787	346,262	2,406
Mainz	822	64,090	3,715	31,837	99,643	53,548	3,715	42,227	99,490	974
Darmstadt	312	22,501	835	28,188	51,525	40,009	835	10,321	51,166	670
Mannheim	2,657	259,004	108,846	132,987	500,839	229,655	108,846	161,836	500,339	3,158
Memel	57	12,196	443	9,724	22,393	19,449	443	2,502	22,395	55
Metz	737	55,189	13,329	50,921	119,439	61,470	13,329	44,505	119,306	871
Minden	74	3,723	—	5,183	8,907	7,038	—	1,865	8,904	77
Mülhausen	441	60,897	14,542	54,680	130,120	74,103	14,542	41,492	130,138	423
München	2,155	238,384	48,714	115,936	403,035	218,483	48,714	135,351	402,549	2,640
Münster i. W.	269	25,148	523	14,358	40,030	20,076	523	19,323	39,923	376
Nordhausen	183	21,595	793	11,823	34,215	24,708	793	8,489	34,205	194
Nürnberg	1,007	91,684	2,408	87,849	181,942	100,936	2,408	78,446	181,791	1,158
Osnabrück	140	13,792	1,254	13,178	28,229	16,135	1,254	10,792	28,206	162
Posen	124	47,966	459	30,877	79,304	57,982	459	20,856	79,298	130
Siegen	195	10,062	985	11,769	22,817	14,341	985	7,468	22,796	217
Stettin	1,790	83,410	10,633	98,554	192,598	101,264	10,633	80,446	192,344	2,045
Stolp	166	12,656	342	8,953	21.953	16,524	342	5,038	21,905	214
Stralsund	126	702	1	5,498	6,204	6,160	1	37	6,197	129
Cöslin	172	1,642	1	5,136	6,779	2,870	1	4,008	6,879	71
Straßburg i. Els.	824	142,339	14,967	63,066	220,372	137,083	14,967	68,374	220,426	771
Stuttgart	3,705	263,652	60,095	111,628	435,375	245,507	60,095	129,491	435.095	3,985
Heilbronn	195	25,219	3,675	14,240	43,135	25,333	3,675	14,017	43,027	303
Thorn	93	8,862	23	10,323	19,209	11,457	23	7,732	19,213	89
Tilsit	37	2,264	18	2,165	4,436	3,611	18	808	4,428	46
*Bei den Reichsbankanstalten	108,454	6,002,361	4,253,730	5,035,981	15,292,075	6,752,492	4,253,730	4,276,585	15,282,807	117,719
Bei der Reichsbank	32,331	1,797,328	3,340,092	1,969,625	7,107,047	2,094,337	3,340,092	1,669,209	7,103,639	35,738
Ueberhaupt	140,785	7,799,689	7,593,822	7,005,606	22,399,120	8,846,829	7,593,822	5,945,794	22,386,446	153,457

3

Anlage III. Durchschnitt der Jahre 1886—1890.

Ort	Bestand am Anfang	Auf Giro-Konto sind vereinnahmt: durch Baarzahlung	durch diskontirte Wechsel	durch eingezogene Wechsel	durch Uebertragung am Platze	durch Uebertragung von anderen Bankstellen	Zusammen	Auf Giro-Konto sind verausgabt: durch Baarzahlung	durch eingelöste Wechsel	durch Uebertragung am Platze	durch Uebertragung auf andere Bankstellen	Zusammen	Bestand am Ende
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Aachen	1,950	52,221	34,868	1,065	7,231	62,938	158,326	62,042	38,778	7,231	50,579	158,630	1,644
Augsburg	920	46,666	20,602	16,484	15,651	57,646	157,051	47,790	50,189	15,651	43,277	156,909	1,062
Bielefeld	499	19,323	26,160	1,290	4,096	26,136	77,007	33,133	19,292	4,096	20,468	76,990	437
Braunschweig	1,114	47,164	28,152	—	11,216	106,673	193,206	104,599	8,708	11,217	68,572	193,036	1,284
Bremen	1,986	272,538	117,576	34,462	207,334	224,385	856,295	390,686	18,664	207,333	237,317	856,002	2 239
Breslau	4,987	354,419	103,824	3,540	84,153	246,282	792,219	429,324	38,116	84,173	240,567	792,162	5,044
Bromberg	522	14,382	7,361	55	559	40,065	62,424	41,744	635	559	19,421	62,360	586
Cassel	695	57,201	39,889	481	11,988	57,181	166,722	83,740	15,438	11,988	55,484	166,650	787
Chemnitz	1,979	45,859	88,514	1,887	13,157	89,884	239,256	143,755	4,288	13,153	77,930	239,128	2,110
Coblenz	764	30.388	19,349	96	1,645	28,018	79,480	33,503	14,242	1,645	29,916	79,307	937
Cöln	5,788	328,694	79,794	13,568	325,296	433,533	1,180,886	530,233	22,838	325,296	302,477	1,180,846	5,828
Cöslin	17	952	576	—	11	2,446	3,987	2,177	67	9	1,748	4,003	37
Cottbus	414	12,884	19,535	—	964	16,842	50,226	21,013	5,152	964	21,071	50,201	439
Crefeld	1,699	53,832	70,323	4,326	20,972	61,719	211,176	73,482	46,420	20,972	70,204	211,088	1,792
Danzig	833	70,240	23,005	34	12,833	81,386	187,495	104,091	9,179	12,833	61,201	187,706	1,026
Dortmund	1,278	38,108	70,648	3 384	12,864	92,959	217,962	100,164	18,754	12,864	85,818	217,602	1,638
Bochum	551	8,715	16,939	—	5,259	38,193	69,108	29,032	6,462	5,259	28,258	69,014	646
Dresden	2,243	188,996	71,553	3,376	310,399	174,887	749,213	266,462	9,014	387,999	163,148	749,025	2,432
Düsseldorf	1,397	57,712	55,740	3,093	20,174	80,306	217,028	72,080	34,956	20,174	89,613	216.829	1,596
Duisburg	660	10,843	25,494	—	5,848	51,991	94,178	39,123	5,475	5,848	43,476	93,924	945
Barmen	648	10,175	32,961	—	2,028	68,297	113,464	36,840	27,526	2,026	46,999	113,391	716
Elberfeld	2,873	66,087	100,734	10,882	23,490	267,506	468,699	129,173	134,058	23,490	180,440	467,163	2,410
Elbing	515	2,562	2,395	2	71	7,741	12,771	7,720	49	71	4,921	12,744	543
Emden	300	4,401	3,518	314	290	3,998	12,460	6,608	815	290	4,795	12,509	251
Erfurt	936	29,546	21,449	242	4,911	61,568	117,621	61,932	2,558	4,911	48,084	117,486	1,072
Essen	1,671	45,973	63,624	2,523	27,085	149,103	288,308	124,626	43,170	27,083	93,067	287,949	2,029
Flensburg	5,937	11,237	4,467	6	2,742	36,092	54,545	12,907	598	2,742	39,270	35,517	4,965
Frankfurt a/M.	53,385	666,940	280,124	433,028	1,298,217	1,046,315	3,724,626	1,307,354	125,029	1,298,217	994,194	3,724,796	53,215
Wiesbaden	766	17,581	5,583	—	640	25,512	49,325	23,851	268	640	24,425	49,252	836
Frankfurt a/O	290	4,416	2,305	18	129	11,714	18,584	11,237	767	129	6,431	18,566	308
Gera	681	16,634	22,819	662	7,549	45,095	92,663	37,493	9,866	7,549	37,643	92,553	1,012
Gleiwitz	630	12,939	31,447	1	22,082	62,887	129,358	76,697		22,082	30,428	129,209	778

Glogau	260	14,543	20,953	—	1,304	21,454	58,456	40,451	8	1,304	16,650	58,415	300
Görlitz	457	22,625	20,484	236	1,695	35,724	80,765	41,426	501	1,695	37,119	80,743	479
Graudenz	14	404	2,750	4	48	2,047	5,256	4,341	—	48	855	5,244	23
Halle a/S.	936	67,230	68,016	3,779	12,263	112,745	264,037	165,554	3,847	12,263	78,258	259,923	1,048
Hamburg	23,647	302,411	262,864	21,198	2,647,934	904,047	4,138,452	564,108	81,187	2,647,934	840,114	4,133,345	24,513
Hannover	2,202	104,639	70,269	1,196	26,987	186,437	389,533	194,959	14,153	26,987	152,717	388,818	2,917
Karlsruhe	2,699	101,945	36,087	4,600	34,694	93,267	270,593	106,694	26,814	34,694	102,072	270,275	3,017
Kiel	653	23,201	11,318	90	2,546	20,647	57,802	25,436	4,228	2,546	25,693	57,905	698
Königsberg	1,118	101,152	56,886	981	95,883	87,033	341,936	161,322	19,208	95,883	65,187	341,601	1,522
Insterburg	43	4,311	3 375	–	173	2,718	9,532	6,927	—	173	2,455	9,513	52
Landsberg a/W.	148	6,739	8,724	—	270	7,799	23,261	17,410	—	270	5,622	23,249	180
Leipzig	2,704	282,056	134,194	5,678	333,455	320,320	1,075,706	415,174	26,390	333,455	300,133	1,075,458	2,952
Liegnitz	184	23,177	27,522	—	5,799	28,412	84,914	57,760	7,842	3,799	13,490	84,894	207
Lübeck	477	23,750	12,253	67	7,847	45,782	89,660	31,225	7,317	7,847	43,280	89,671	466
Magdeburg	4,289	198,433	73,925	1,098	47,742	279,129	580,327	299,058	19,906	47,742	212,327	580,133	4,581
Mainz	1,481	64,079	48,759	1,632	13,515	56,034	184,020	84,083	20,998	13,514	65,252	183,846	1,652
Darmstadt	1,036	12,042	33,034		1,684	51,112	97,874	74,339	710	1,684	21,294	98,028	882
Mannheim	5,482	187,740	131,607	52,894	178,556	235,460	786,258	176,778	179,330	178,556	251,191	785,856	5,885
Memel	62	14,558	14,415	2	707	6,622	37,626	25,219	6,669	707	5,030	37,626	61
Metz	1,363	45,973	39,124	1,599	24,608	90,317	201,621	82,360	579	24,608	93,716	201,323	1,563
Minden	198	3,969	4,547	—	—	7,738	16,258	11,173	—	—	5,053	16,223	169
Mühlhausen	625	21,695	46,919	232	32,039	79,896	180,687	66,822	4,804	32,039	77,873	180,579	732
München	3,856	183,829	109,793	74,906	76,235	158,004	602,769	235,449	93,977	76,235	197,232	602,899	3,729
Münster	915	30,027	24,692	929	3,176	26,099	88,550	37,636	9,622	3,176	42,075	88,496	973
Nordhausen	268	17,521	12,440	925	1,109	14,869	46 866	17,181	12,985	1,109	15,548	46,825	309
Nürnberg	1,992	63,727	53,543	23,981	11,468	134,529	287,200	120,872	43,251	11,468	111,805	287,398	1,192
Osnabrück	144	11,847	5,123	264	115	15,481	32,833	16,193	1,343	115	15,847	32,857	120
Posen	238	37,561	28,391	2,073	1,240	35,514	121,784	81,329	1,625	1,240	37,568	121,764	249
Siegen	326	6,208	10,475	46	4,207	18,109	39,107	16,037	5,617	4,207	13,207	39,068	363
Stettin	3,241	92,726	35,981	—	20,176	128,459	277,345	118,191	16,808	20,177	122,221	277,399	3,188
Stolp	127	6,330	9,247	3	265	7,692	23,539	15,727	2,166	265	5,369	23,529	136
Stralsund	200	7,234	2,367	—	225	8,734	18,763	10,812	—	225	7,528	18,566	196
Cöslin	67	935	463	—	3	3,264	4,665	2,277	77	3	2,383	4,685	71
Straßburg	1,151	90,638	78,491	7,197	20,827	67,213	268,364	139,047	15,545	24,827	73,636	268,055	1,460
Stuttgart	5,210	320,332	40,964	3,495	51,317	158,387	574,499	351,282	14,199	51,317	157,243	574,005	5,704
Heilbronn	475	27,935	11,507	—	5,590	15,863	64,863	19,934	14,328	5,590	25,056	64,911	427
Thorn	157	10,409	5,867	9	364	9,983	26,559	13,771	2,571	3,634	10,929	26,535	181
Tilsit	81	2,231	2,654	3	—	2,307	7,195	4,124	—	—	3,066	7,191	86
Bei den Reichsbankanstalten	166,137	5,110,941	3,019,093	738,970	6,126,551	7,193,552	22,189,111	8,260,139	1,356,063	6,126,551	6,440,095	22182848	171,998
Bei der Reichsbank	57,893	1,725,402	572,381	151,777	6,272,984	2,626,536	11,349,084	2,696,828	36,728	6,274,983	2,336,725	11345264	63,669
Ueberhaupt	224,030	6,836,345	2,591,474	890,752	12,399,535	9,820,089	33,538,196	10,956,967	1,392,791	12,401,534	8,776,820	33528112	235,668

Anlage IV.

Periode 1881/85	Gesammt-Einnahme auf 1000 Einwohner	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig						Gesammt-Ausgabe auf 1000 Einwohner
		Land- u. Forstwirthschaft, Thierzucht u. Fischerei	Industrie, einschl. Bergbau und Bauwesen	Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirthschaft	Häusl. Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art	Staats-, Gemeinde- und Kirchendienst und freie Berufsarten	Ohne Beruf und ohne Berufsangabe	
	ℳ							ℳ
Aachen	1,036	23,7	575,5	191,7	64,1	73,2	71,6	1,031
Augsburg	1,609	21,5	536,4	185,8	17,2	120,9	118,2	1,609
Bielefeld	1,465	36,7	613,5	143,3	96,1	71,9	39,5	1,467
Braunschweig	2,376	30,1	530,4	205,8	24,6	108,2	100,9	2,375
Bremen	4,786	20,6	495,4	306,5	21,3	78,9	77,3	4,775
Breslau	1,857	11,4	439,8	262,8	95,3	95,8	94,9	1,885
Bromberg	1,223	16,2	360,0	230,0	99,1	182,9	111,6	1,224
Cassel	1,405	23,8	393,6	229,4	37,7	188,1	127,1	1,404
Chemnitz	1,133	6,1	666,2	200,5	11,9	71,3	44,0	1,332
Coblenz	1,044	24,7	339,4	231,7	61,0	242,3	100,9	1,045
Cöln	5,423	8,4	478,3	281,1	37,2	110,7	84,3	5,428
Cottbus	870	24,1	537,8	179,1	73,5	101,3	84,2	865
Crefeld	1,461	25,3	665,6	157,9	82,8	31,3	37,1	1,459
Danzig	1,673	17,6	419,9	260,0	76,5	135,0	91,0	1,674
Dortmund	1,424	15,2	657,8	196,0	22,6	45,5	62,9	1,427
Bochum	1,229	6,2	738,4	145,7	16,6	48,7	44,4	1,228
Dresden	1,424	10,5	451,8	238,4	32,0	146,4	120,9	1,424
Düsseldorf	1,018	66,8	544,9	183,8	36,8	89,2	785,0	1,018
Duisburg	1,356	30,3	630,9	182,2	67,8	43,8	45,0	1,350
Elberfeld	3,231	23,4	669,7	205,2	21,6	43,6	36,5	3,223
Elbing	370	23,2	527,7	151,2	129,3	64,3	104,3	369
Emden	148	454,8	252,0	160,0	26,8	51,5	54,0	149
Erfurt	1,117	67,8	510,5	189,7	21,4	127,0	83,6	1,116
Essen	2,379	4,7	714,7	151,9	22,0	49,5	57,2	2,376
Flensburg	1,249	35,7	450,2	233,5	84,9	127,3	68,4	1,199
Frankfurt a. M.	20,242	35,2	369,7	349,1	39,6	94,2	112,2	20,216
Wiesbaden	737	33,1	356,1	196,0	89,6	137,0	188,2	734
Frankfurt a. d. O.	319	57,7	431,6	155,0	101,7	160,7	93,6	319
Gera	1,700	14,0	674,2	153,9	19,0	77,7	61,2	1,689

Gleiwitz	842	469,2	351,7	76,3	13,4	44,8	44,6	842
Glogau	391	501,5	253,2	87,2	22,5	84,5	51,1	391
Görlitz	887	25,4	506,9	193,6	70,4	89,7	114,0	886
Graudenz	60	559,2	187,2	67,4	28,4	84,3	73,5	60
Halle	2,409	15,2	470,6	227,1	81,7	80,9	124,5	2,409
Hamburg	11,888	1,9	439,6	382,0	67,4	53,8	55,3	11,891
Hannover	1,794	21,2	455,1	265,3	19,4	131,5	107,5	1,786
Karlsruhe	2,594	9,6	392,5	216,7	19,9	220,9	140,4	2,591
Kiel	575	24,4	454,9	217,2	38,6	202,1	62,8	574
Königsberg	2,607	9,5	331,4	214,1	199,6	126,7	118,7	2,607
Insterburg	144	571,7	205,6	78,9	15,5	46,3	82,0	144
Landsberg	310	119,8	479,1	175,6	33,8	87,9	103,8	310
Leipzig	5,371	4,7	418,7	315,6	22,8	110,9	97,3	5,376
Liegnitz	997	48,3	495,0	181,0	67,0	110,5	98,2	997
Lübeck	1,302	49,2	394,1	334,4	41,7	79,6	101,0	1,302
Magdeburg	3,462	15,5	413,8	284,8	67,7	144,1	74,1	3,462
Mainz	1,607	6,7	447,1	233,2	26,8	200,9	84,5	1,605
Darmstadt	1,288	27,4	382,8	194,3	33,3	210,1	152,1	1,279
Mannheim	9,106	23,2	472,8	315,9	17,3	97,7	73,2	9,097
Memel	379	493,8	200,5	151,6	41,6	49,8	62,7	379
Metz	2,342	13,2	349,5	202,2	40,3	308,0	86,8	2,339
Minden	116	492,3	284,7	109,4	10,9	69,8	32,9	116
Mühlhausen	2,002	20,0	642,7	166,2	35,1	89,2	46,8	2,002
München	1,722	19,7	446,5	218,6	42,1	127,4	145,7	1,720
Münster i. W.	1,000	35,6	374,6	185,5	73,4	198,4	132,5	998
Nordhausen	1,316	26,2	555,8	218,4	60,6	61,3	77,7	1,316
Nürnberg	1,766	10,6	555,1	252,5	15,0	89,3	77,5	1,765
Osnabrück	855	53,3	504,1	212,1	41,0	107,0	82,5	854
Posen	1,202	13,9	495,1	221,6	85,9	184,7	88,8	1,202
Siegen	317	232,8	602,9	91,8	14,4	24,9	33,2	316
Stettin	2,116	13,1	339,0	298,8	133'2	128,3	87,0	2,114
Stolp	998	55,7	461,7	182,9	95,9	89,2	115,5	996
Cöslin	151	548,8	209,4	59,4	47,8	68,5	66,1	152
Stralsund	214	74,6	363,3	192,8	102,9	136,3	130,1	214
Straßburg	2,119	54,5	423,4	218,2	27,5	193,5	83,0	2,119
Stuttgart	3,721	47,0	458,5	228,3	15,5	136,8	113,9	3,719
Heilbronn	1,797	106,3	488,6	225,4	20,0	74,2	85,5	1,793
Thorn	915	16,3	341,6	237,5	112,2	226,3	66,1	915
Tilsit	212	20,8	399,0	189,9	135,1	123,8	131,4	211
Berlin	6,142	7,8	542,8	245,6	38,6	96,9	68,4	6,139
Ueberhaupt	3,631	—	—	—	—	—	—	3,629

Anlage V.

Ort	Einwohner Zahl	Durchschnittlicher Betrag auf 1000 Einwohner pro 1881/85: Bestand zu Anfang	Auf Giro-Conto sind vereinnahmt: durch Baarzahlung	durch diskontirte Wechsel	durch eingezogene Wechsel	zusammen	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung von anderen Bankstellen	zusammen	Auf Giro-Conto sind verausgabt: durch Baarzahlung	durch eingelöste Domizil-Wechsel	zusammen	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung von anderen Bankstellen	zusammen	Bestand zu Ende
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aachen	85,992	11	429	—	—	429	55	552	1,036	657	—	657	55	318	1,031	17
Augsburg	61,331	10	803	—	—	803	162	645	1,609	942	—	942	162	506	1,609	10
Bielefeld	31,343	5	763	—	—	763	26	676	1,465	996	—	996	26	441	1,467	7
Braunschweig	75,980	11	907	—	—	907	126	1,343	2,376	1,487	—	1,487	126	763	2,375	11
Bremen	114,140	11	2,533	—	—	2,533	815	1,438	4,786	2,229	—	2,229	815	1,741	4,775	12
Breslau	278,958	17	943	—	—	943	192	721	1,857	1,019	—	1,019	192	644	1,855	14
Bromberg	34,641	15	284	—	—	284	13	927	1,223	820	—	820	13	388	1,224	12
Cassel	60,115	7	871	—	—	871	102	514	1,405	908	—	908	102	476	1,404	8
Chemnitz	97,716	13	635	—	—	635	22	477	1,133	749	—	749	22	361	1,132	14
Coblenz	30,732	7	635	—	—	635	14	403	1,044	670	—	670	14	366	1,045	9
Cöln	143,145	39	2,009	—	—	2,009	1,294	2,119	5,423	2,675	—	2,675	1,294	1,459	5,428	33
Cottbus	26,021	5	571	—	—	571	31	268	870	467	—	467	31	368	865	8
Crefeld	77,998	10	820	—	—	820	144	497	1,461	874	—	874	144	441	1,459	13
Danzig	107,164	8	784	—	—	784	118	770	1,673	1,042	—	1,042	118	514	1,674	7
Dortmund	71,079	6	841	—	—	841	51	537	1,424	889	—	889	51	487	1,427	7
Bochum	36,747	12	615	—	—	615	60	554	1,229	686	—	686	60	482	1,228	13
Dresden	221,241	6	675	—	—	675	269	480	1,424	674	—	674	269	481	1,424	6
Düsseldorf	99,998	7	464	—	—	464	58	497	1,018	562	—	562	58	398	1,018	7
Duisburg	42,238	6	566	—	—	566	88	701	1,356	653	—	653	88	609	1,350	11
Elberfeld	97,153	25	1,071	—	—	1,071	173	1,987	3,231	1,612	—	1,612	173	1,427	3,223	33
Elbing	36,248	5	68	—	—	68	2	301	370	284	—	284	2	84	369	6
Emden	62,146	2	110	—	—	110	3	36	148	105	—	105	3	40	149	3
Erfurt	54,169	12	463	—	—	463	54	600	1,117	600	—	600	54	463	1,116	13
Essen	60,087	10	932	—	—	932	128	1,319	2,379	1,564	—	1,564	128	685	2,376	13
Flensburg	30,965	152	406	—	—	406	37	807	1,249	368	—	368	37	794	1,199	203
Frankfurt a. M.	140,066	227	8,848	—	—	8,848	5,609	5,784	20,242	9,499	—	9,499	5,609	5,108	20,216	254
Wiesbaden	50,164	6	392	—	—	392	2	343	737	366	—	366	2	366	734	8
Frankfurt a. O.	52,788	3	93	—	—	93	2	224	319	219	—	219	2	99	319	3
Gera	28,660	13	642	—	—	642	120	938	1,700	811	—	811	120	767	1,689	15

Gleiwitz	93,990	4	282	—	—	282	115	445	842	529	—	529	115	198	842	5
Glogau	75,623	2	207	—	—	207	2	182	391	283	—	283	2	105	391	2
Görlitz	51,492	5	426	—	—	426	12	450	887	521	—	521	12	354	886	6
Graudenz	61,608	0,3	47	—	—	47	—	22	60	57	—	57	—	6	60	0,3
Halle	71,808	8	1,048	—	—	1,048	107	1,255	2,409	1,714	—	1,714	107	727	2,409	9
Hamburg	289,059	74	1,435	—	—	1,435	8,148	2,306	11,888	1,678	—	1,678	8,148	2,065	11,891	75
Hannover	124,321	9	739	—	—	739	57	998	1,794	910	—	910	57	827	1,786	9
Karlsruhe	31,039	19	1,533	—	—	1,533	110	951	2,594	1,459	—	1,459	110	1,022	2,591	22
Kiel	46,782	4	290	—	—	290	17	268	575	316	—	316	17	241	574	5
Königsberg	141,102	7	1,176	—	—	1,176	783	648	2,607	1,404	—	1,404	783	420	2,607	7
Insterburg	70,291	0,3	112	—	—	112	1	31	144	109	—	109	1	345	144	0,4
Landsberg	22,905	2	182	—	—	182	—	130	310	282	—	282	—	28	310	2
Leipzig	154,345	14	2,541	—	—	2,541	1,142	1 686	5,371	2,694	—	2,694	1,142	1,533	5,376	15
Liegnitz	37,794	4	510	—	—	510	13	474	997	817	—	817	13	167	997	4
Lübeck	51,948	8	474	—	—	474	78	749	1,302	584	—	584	78	639	1,302	8
Magdeburg	99,953	25	1,519	—	—	1,519	177	1,765	3,462	2,088		2,088	177	1,198	3,462	24
Mainz	61,639	13	1,034	—	—	1,034	60	513	1,607	864	—	864	60	681	1,605	16
Darmstadt	29,537	7	563	—	—	563	21	705	1,288	1,000	—	1,000	21	258	1,279	17
Mannheim	54,643	50	4.709	—	—	4,709	1,979	2,418	9,106	4,175	—	4,175	1,979	2,942	9,097	57
Memel	59,181	0,9	207	—	—	207	13	165	379	329	—	329	13	42	379	1
Metz	51,343	13	1,082	—	—	1,082	261	998	2,342	1,205	—	1,205	261	872	2,339	17
Minden	77,001	1	48	—	—	48	—	67	116	91	—	91	—	24	116	1
Mühlhausen	64,776	7	937	—	—	937	224	841	2,002	1,140	—	1,140	224	648	2,002	7
München	234,129	9	1,019	—	—	1,019	208	495	1,722	934	—	934	208	538	1,720	11
Münster i. W.	40,394	7	629	—	—	629	13	359	1,000	502	—	502	13	483	998	9
Nordhausen	21,183	7	821	—	—	821	39	454	1,316	950	—	950	39	327	1,316	7
Nürnberg	162,874	10	890	—	—	890	23	853	1,766	979	—	979	23	761	1,765	11
Osnabrück	32,811	4	418	—	—	418	65	399	855	488	—	488	65	327	854	5
Posen	65,848	2	727	—	—	727	9	468	1,202	879		879	9	316	1,202	2
Siegen	71,822	3	140	—	—	140	14	163	317	199	—	199	14	104	316	3
Stettin	90,810	19	917	—	—	917	117	1,084	2,116	1,113		1,113	117	884	2,114	22
Stolp	21,739	8	575	—	—	575	16	407	998	751	—	751	16	229	996	9
Cöslin	45,189	4	36	—	—	36	—	114	151	64	—	64	—	89	152	2
Stralsund	28,776	4	24	—	—	24	—	190	214	212	—	212	—	6	214	4
Straßburg	104,477	8	1 368	—	—	1,368	144	606	2,119	1,318	—	1,318	144	657	2,119	7
Stuttgart	117,343	31	2 253	—	—	2,253	514	954	3,721	2,098	—	2,098	514	1,107	3,719	34
Heilbronn	23,958	8	1 051	—	—	1,051	153	593	1,797	1,056	—	1,056	153	584	1,793	13
Thorn	20,796	4	422	—	—	422	2	496	915	546	—	546	2	354	915	4
Tilsit	21,270	2	108	—	—	108	1	103	212	172	—	172	1	38	211	2
Reichsbankanstalten	5,011,500	21	1,197	—	—	1,197	849	1,002	3,051	1,347	—	1,347	849	853	3,049	23
Reichsbank	1,156,945	11	1,553	—	—	1,553	2,887	1,702	6,142	1,811	—	1,811	2,887	1,443	6,139	31
Ueberhaupt	6,168,445	28	1,265	—	—	1,265	1,231	1,136	3,631	1,434	—	1,434	1,231	964	3,629	25

Handel.

Anlage VI.

[1]) Anm. Städte mit [1] erscheinen 1881/85 zum ersten Mal.

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt: Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung auf andere Bankstelle	Gesammt-Giro-Einnahme auf 1000 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel und Verkehr	Handel und Industrie zusammen	Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel und Verkehr	Handel und Industrie zusammen	Gesammt-Einnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Gesammt-Einnahme hat von 1881/85 auf 1886/90 zugenommen um %
	M.	M.	M.	M.	M.											
Hamburg	3,435,699	414,700	2,354,661	666,337	11,888	549	127,070	110,421	237,491	289,059	1,9	439,6	382,0	821,6	4	20
Frankfurt a. M.	2,833,871	1,238,772	785,255	809,843	20,242	4,930	51,782	48,897	100,679	140,066	35,2	369,7	349,1	718,8	46	31
Lübeck	67,695	24,673	4,056	38,965	1,302	2,556	10,473	17,371	37,844	51,948	49,2	394,1	334,4	728,5	63	33
Mannheim	500,839	259,004	108 846	132,987	9,106	1,268	25,835	17,262	43,097	54,643	23,2	472,8	315,9	788,7	95	57
Leipzig	827 058	391,422	175,851	259,785	5,371	725	64,624	48 711	113,335	154,345	4,7	418,7	315,6	734,3	93	30
Bremen	545,587	288,714	92,927	163,945	4.786	2,351	56,545	34,984	91,527	114,140	20,6	495,4	306,5	801,9	70	56
Stettin	192,598	83.410	10,633	98,554	2,116	11,190	30,785	27,334	57.919	90,810	13,1	339,0	298.8	637,8	60	44
Summe	8,403,347	2,700,695	3,532,229	2,170,416	-	—	—	304,780	—	895,011	—	—	—	—	—	—
X. Auf 1000 Einw.	9,389	3,017	3,946	2,425	—	—	—	341	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	30
Magdeburg	346,150	151,906	17,718	176,525	3,462	2,049	41,361	28,466	69,827	99,953	15,5	413,8	284,8	698,6	67	68
Köln	775,440	287,383	185,124	302,932	5,423	1,202	68,466	40,247	108,713	143.145	8,4	478,3	281,1	759,4	84	52
Hannover	222,474	91,652	7,088	123,734	1,794	2,636	56,578	32,970	89,548	124,321	21,2	455,1	265,2	720,3	138	75
Breslau	517,971	263,040	53,694	201,236	1,857	3,180	122 686	73.310	195,996	278,958	11,4	439,8	262,8	702,6	39	53
Danzig	179,041	83,880	12,662	82,497	1,673	1,886	44,998	27.863	72,861	107,164	17,6	419,9	260,0	679,9	66	5
Nürnberg	181,942	91,684	2,408	87,849	1,766	1,726	90,411	41,077	131,488	162,878	10,8	555,1	252,5	807,6	50	58
Berlin	7,107,047	1,797,328	3,340,092	1,969,625	6,142	9,023	627,989	284 147	912,136	1,156,945	7,8	542,8	245,6	788,4	115	60
Summe	9,330,065	2,766,873	3,618,786	2,944,308	—	—	—	528,080	—	2,073,364	-	—	-	—	—	—
IX. Auf 1000 Einw.	4,501	1,335	1,740	1,420	—	—	—	255	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	58
Dresden	316,207	149,782	59,763	106,661	1,424	2,323	99,957	52,744	162,700	221,241	10,5	451,8	238,4	690,2	44	137
Thorn	19,209	8,862	23	10,323	915	339	7,104	4,939	12,042	20,796	16,3	341,6	237,5	579,1	23	38
Flensburg	38,743	12,572	1,152	25,016	1,249	1,105	13,940	7,240	21.180	30,965	35,7	450,2	233,5	683,7	239	41
Mainz	99,643	64,090	3,715	31,837	1,607	413	27,559	14,374	41,933	61,639	6,7	447,1	233,2	680,3	92	85
Koblenz	32,376	19,698	438	12,503	1,044	759	10,430	7,121	17,551	30,732	24,7	339,4	231,7	571,1	69	145
Bromberg	42,808	9,936	446	32,425	1,223	561	12,470	7,967	20,437	34,641	16,2	360,0	230,0	590,0	37	45
Kassel	84.299	52,246	1,229	30,823	1,405	1,432	23,661	13,790	37,451	60,115	23,8	393,6	229,4	623,0	178	98
Summe	633,285	317,186	66,766	249,588	—	—	-	108,175	—	460,129	—	—	—	—	—	—
VIII. Auf 1000 Einw.	1,377	690	145	543	—	—	—	235	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	109

Stuttgart	435,375	263,652	60,095	111,628	3,721	5,515	53,802	26,689	80,491	117,343	47,0	458,5	228,3	686,8	61	32
Halle	173,117	75,446	7,658	90,382	2,409	1,091	33,693	16,298	49,991	71,808	15,2	470,6	227,1	697,7	93	49
Heilbronn	43,135	25,219	3,675	14 240	1,797	2,547	11,706	5,470	17 176	23,958	106,3	488,6	225,4	7,4	43,135	50[1]
Posen	79,304	47,966	459	30,877	1,202	915	14,592	14,592	41,267	65,848	13,9	405,1	229,4	623,0	172	60
München	403,035	238,384	48,714	115,936	1,722	4 512	104,539	51,035	155,673	234,129	19,7	446,1	218,6	774,2	70	50
Straßburg	220,372	142,339	14,967	63,066	2,119	5,694	44,236	22,786	67,022	104,477	54,5	423,4	218,1	641,5	54	6
Nordhausen	34,215	21,595	793	11,823	1,316	535	11,774	4,626	16,400	21,183	26,2	555,8	218,4	774,2	104	37
Summe	1,388,553	814,601	136,261	437,942	—	—	—	141,496	—	638,746	—	—	—	—	—	—
VII. Auf 1000 Einw.	2,173	1,274	213	685	—	—	—	221	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	40
Kiel	27,024	13,631	804	12,588	575	1,141	20,281	10,164	30,442	46,782	24,4	454,9	217,2	672,1	96	115
Karlsruhe	132,305	78,209	5,611	48,485	2,594	398	12,183	6,726	18,909	31,039	9,6	392,5	206,7	609,2	60	104
Königsberg	367,607	165,816	110,456	91,334	2,607	1,340	45,350	28,940	78,290	141,102	9,5	321,4	214,1	535,5	7	7
Osnabrück	28,229	13,792	1,254	13,178	855	1,749	16,540	6,958	23,499	32,811	53,3	504,1	212,1	716,2	77	16
Braunschweig	180,824	69,926	9,596	102,062	2,376	2,286	40,394	15,636	56,035	75,980	30,1	530,4	205,8	736,2	111	7
Elberfeld	313,430	103,845	16,809	192,774	3,231	2,273	65,063	19,936	84,998	97,183	25,4	669,7	205,2	874,9	143	54
Metz	119,439	55,189	13,329	50,921	2,342	678	17,944	10,382	28,326	51,343	13,2	349,5	202,2	551,7	103	69
Summe	1,168,858	499,408	157,859	511,342	—	—	—	98,742	—	476,240	—	—	—	—	—	—
VI. Auf 1000 Einw.	2,456	1,047	332	1,074	—	—	—	208	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	35
Chemnitz	111,046	62,233	2,118	46,695	1,133	596	65,098	19,592	84,690	97,716	60,1	666,2	200,5	866,7	108	116
Dortmund	101,427	59,694	3,595	38,137	1,424	1,080	46,756	13,931	60.687	71,079	15,2	657,8	696,0	853,8	203	115
Wiesbaden	36,858	19,593	107	17,158	737	1,660	17,863	9,832	27,695	50,164	33,1	356,1	196,0	552,1	36,856	34[1]
Darmstadt	51,525	22,501	835	28,188	1,288	809	11,308	5,739	17,047	29,537	27,4	382,8	194,3	152,1	51,525	90[1]
Görlitz	45,233	21,701	600	22,930	887	1,308	26,101	9,959	36,059	51,492	25,4	506,9	193,6	700,5	125	79
Stralsund	6,201	702	—	5,498	214	2,147	10,454	5,548	16,002	28,776	74,6	363,3	192,8	556,1	20	200
Aachen	89,131	36,948	4,731	47,451	1,036	2,037	48,488	16,485	64,972	85,992	23,7	575,5	171,7	767,2	257	78
Summe	441,421	223,372	11,986	206,057	—	—	—	81,086	—	414,756	—	—	—	—	—	—
V. Auf 1000 Einw.	1,064	538	29	497	—	—	—	195	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	222	95
Tilsit	4,436	2,264	18	2,165	212	442	8,487	5,177	13,663	21,270	20,8	399,0	189,9	588,9	83	47
Erfurt	60,333	25,029	2,926	32,382	1,117	3,673	27,653	10,276	37,929	54,169	67,8	310,5	189,7	700,2	159	95
Augsburg	98,888	48,992	9,865	39,331	1,609	1,318	32,897	10,495	43,392	61,331	21,5	536,4	185,8	722,2	6	76
Münster	40,030	25,148	523	14,358	1,000	1,438	15,132	7,493	22,625	40.394	35,6	374,6	185,5	560,1	58	121
Düsseldorf	101,851	46,354	5,808	49,689	1,018	6,680	54.479	18,380	72,859	99,998	66,8	544,9	183,8	728,7	106	109
Stolp	21,953	12,656	342	8,953	998	1,211	10,023	3,976	13,999	21.739	55,7	461,7	182,9	644,6	22	7
Duisburg	56,940	23,789	3,682	29,468	1,356	1.280	26,648	7,696	34,344	42,238	30,3	630,9	182,2	813,1	56,941	65[1]
Summe	383,731	184,232	23,164	176,346	—	—	—	63,493	—	341,139	—	—	—	—	—	—
IV. Auf 1000 Einw.	1,125	540	67	517	—	—	—	187	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	90	83

Anlage VI. Anmerkung: Städte mit [1]) bezeichnet, erscheinen 1881/85 zum ersten Mal.

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt: Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung auf andere Bankstellen	Gesammt-Giro-Einnahmen auf 1000 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel und Verkehr	Handel und Industrie zusammen	Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel und Verkehr	Handel und Industrie zusammen	Gesammt-Einnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Gesammt-Einnahme hat von 1881/85 auf 1886/90 zugenommen um %
	M.	M.	M.	M.	M.											
Liegnitz	37,885	19,378	481	18,024	997	1,825	18,708	6,841	25,549	37,794	48,3	495,0	181,0	676,0	167	124
Kottbus	22,622	14,852	793	6,977	870	627	13,944	4 660	18,600	26,021	24,1	537,8	179,1	716,9	22,622	122[1]
Landsberg	7,146	4,181	2	2.963	310	2,744	10,974	4,022	14,996	22,905	119,8	479,1	175,6	654,7	210	227
Mühlhausen	130,120	60,897	14 542	54,680	2,002	1,295	41,632	10,766	52,398	64,776	20,0	641,7	166,2	807,9	50	39
Emden	9,257	6,804	194	2.258	148	28,264	15,717	9,943	25,659	62,146	454,8	252 9	160,0	412,9	20	34
Crefeld	113,966	63 997	11,196	33,772	1,461	1,973	51,915	12,316	64,231	77,998	25,3	665,6	157,9	823,5	31	85
Frankfurt a. O.	16,904	4,929	85	11,888	319	3.046	22,783	8,182	30,965	52,788	57,7	431,6	155,0	586,6	77	10
Summe	337,900	175,038	27,293	130.562	—	—	—	56,730	—	344,428	—	—	—	—		
III. Auf 1000 Einw.	982	509	79	379	—	—		165	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	72
Gera	49,316	18,620	—	37,199	1,700	401	19,323	4,411	23,738	28,660	14,0	674,2	153,9	828,1	142	88
Essen	142,745	55,902	7,654	79,158	2,379	282	42,944	9,127	52,071	60,087	4,7	714,7	151,9	866,6	143	102
Memel	22,393	12,196	443	9,754	379	29,224	11.866	8,972	20,837	59,181	493 8	200,5	151,6	352,1	152	85
Elbing	13,327	2.456	74	10,821	370	841	19,128	5,480	24.608	36,248	23,2	527,7	151,2	678,9	101	4
Bochum	45,498	22.753	2,229	20,514	1 229	228	27,135	5,354	32 489	36,747	6,2	738,4	145,7	884,1	45,445	52
Bielefeld	45,429	23 651	697	20.963	1,465	1,150	19,228	4,491	23 719	31,342	36,7	613,5	143,3	756,8	110	69
Minden	8,907	3 723	-	5 183	116	37,908	21,922	8,424	30,345	77,001	492,1	284,7	109,4	394,1	116	83
Summe	327,615	139,301	11,097	183,592	—	—	—	46,259	—	329,266	—	—	—	—	—	—
II. Auf 1000 Einw.	996	423	34	528	—	—	—	141	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	174	80
Siegen	22,817	10.062	800	11,769	317	3,898	10,054	1,531	11,585	16,676	232,8	602,9	91,8	694,7	251	71
Glogau	29,738	15,742	188	13,807	391	37,925	19,148	6,594	25,472	75,623	501,5	253,2	87,2	340,4	146	97
Insterburg	10,096	7,867	77	2,152	144	40.185	14,452	5,546	19,998	70,291	571,7	205,6	78,9	284,5	10,089	6
Gleiwitz	79,149	26,484	10,804	41,860	842	44 100	32,956	7,171	40,127	93,990	469,2	351,7	76,3	428,0	28	64
Graudenz	3,738	2,943	2,913	1,383	60	34.481	11 533	4,152	15,685	61,608	559,2	187,2	67,4	254,6	184	40
Köslin	6,779	1,642	-	5,136	151	24,800	9,463	2,684	12.147	45,189	548,8	209,4	59,4	268,6	6,779	32[1]
Summe	152.317	64,740	14,782	76,107	—	—	—	27,678	—	364,377	—	—	—	—	—	—
I. Auf 1000 Einw.	418	178	41	209	—	—	—	76	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	62

Anlage VII.

Anmerkung: Städte mit [1]) bezeichnet, erscheinen 1881/85 zum ersten Mal.

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt: Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung auf andere Bankstellen	Gesammt-Giro-Einnahmen auf 10.00 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Handel und Industrie	Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Land- und Forstwirthschaft	Gesammt-Einnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Pro-Kopf-Einnahme hat von 1881/85 auf 1886/90 zugenommen um %
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.											
[1]) Insterburg	10,096	7,867	77	2,132	144	40,185	14,452	5,546	19,998	70,291	571,7	205,6	78,9	284,5	10,096	6[1]
Graudenz	3,738	2,943	2,913	1,383	60	34,451	11 533	4,152	15,685	61,608	559,4	187,2	67,4	254,6	184	40
[1]) Cöslin	6,779	1,642	—	5,136	181	24,800	9,463	2,684	12,147	45,189	548,8	209,4	59,4	268,8	6,779	32
Glogau	29,738	15,742	188	13,807	391	37,925	19,148	6,594	25,742	75,623	501,5	253,2	87,2	340,4	146	96
Memel	22,393	12,196	443	9,754	379	29,224	11,866	8,972	20,837	59 181	493,8	100,5	151,6	352,1	152	85
Minden	8,907	3,723	—	5,183	116	37,908	21 922	8,424	30,345	77,001	492,3	284,7	109,4	394,1	116	83
Gleiwitz	79,149	26,484	10,804	41,860	842	44,100	32,956	7,171	40,127	93,990	469,2	351,7	76,3	422,0	28	64
Summe	160,800	70,597	12,425	79,255	—	248,593	—	—	—	482,883	—	—	—	—	—	—
X Auf 1000 Einw.	333	140	29	164	—	514	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	23
Emden	9,257	6,804	194	2.258	148	28,264	15,717	9,943	25,659	62,146	454,8	251,9	160,0	412,7	20	34
Siegen	22,817	10,062	800	11,769	317	3,898	10,054	1,531	11,585	16,676	232,8	602,9	91,8	694,7	251	71
Landsberg	7,146	4,181	2	2,963	310	2,744	10,974	4,022	14,996	22,905	479,1	175,6	654,7	103,8	210	227
[1]) Heilbronn	43,135	25,219	3,675	12,240	1,797	2,547	11,706	5,470	17,176	23,958	106,3	488,0	235,4	714,0	43,155	50
Erfurt	60,333	25,029	2,926	32,382	1,117	3,673	27,653	10,276	37,929	54 169	67,5	510,5	189,7	700,2	159	95
Stralsund	6,201	702	—	5,498	214	2,147	10,454	5,548	16,002	28,776	74,6	363,3	192,8	551,1	20	200
Düsseldorf	101,851	46,354	5,808	49,689	1,018	6,680	54,479	18,380	72,859	99,998	66,8	544,9	183,8	728,7	106	109
Summe	250,740	118,351	13 405	116,799	—	49,953	—	—	—	308,628	—	—	—	—	—	—
IX Auf 1000 Einw.	811	383	43	378	—	162	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166	95
Frankfurt a. O.	16,904	4,929	85	11,888	319	3 046	22,783	8,182	30,965	52,788	57,7	431,6	155,0	586,6	77	10
Stolp	21,953	12 656	342	8,953	998	1,211	10,023	3,976	13,999	21,739	55,7	461,7	181,7	644,6	22	7
Straßburg	220,372	142,339	14,967	63,066	2,119	5,694	44,236	22,786	67,022	104,477	54,5	423,4	218,1	641,5	54	6
Osnabrück	28,229	13,792	1,254	13,178	855	1,749	16,540	6,958	23,499	32,811	53,3	504,1	212,1	756,2	77	16
Lübeck	67,695	24,673	4,056	38,965	1,302	2,556	20,473	17,371	37,844	51,948	49,2	394,1	334,4	728,5	63	33
Liegnitz	37,885	19,378	481	18,024	947	1,825	18,708	6,841	25,549	37.794	48,3	495,0	181,0	676,0	167	124
Stuttgart	435,375	263,652	60,095	111,628	3,721	5,515	53 802	26,689	80,491	117,343	47,0	458,0	228,0	606,8	61	32
Summe	828,413	481,419	81,280	265,682	—	21,596	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII 1000 Einw.	1,977	1,146	194	636	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

(Anlage VII.)

Anmerkung: Städte mit [1]) bezeichnet, erscheinen 1881/85 zum ersten Male.

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt: Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung auf andere Bankstellen	Gesammt-Giro-Einnahmen auf 1000 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Handel und Industrie	Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Land- und Forstwirthschaft	Gesammt-Einnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Ges.-Einnahme hat von 1881/85 auf 1886/90 zugenommen %
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.											
Bielefeld	45,429	23,651	697	20,963	1,465	1,150	19,228	4,491	23,719	31,342	36,7	613,5	143,3	756,8	120	69
Flensburg	38,743	12,572	1,152	25,016	1 249	1,105	13,940	7,240	21,180	30,965	35,7	450,2	233,5	683,7	239	41
Münster i. W.	40,030	25,148	523	14,358	1,001	1,438	15,132	77,493	32.625	40.394	35,6	374,6	185,5	564,3	58	121
Frankfurt a. M.	2,833.871	1,238,772	735,255	809,843	20,242	4,930	51,782	48,897	100,679	140,066	35,2	369,1	718,8	112,2	46	31
Wiesbaden	36,858	19,593	107	17,158	737	1,660	17,863	9,832	27,695	50,164	37,1	356,1	196,0	552,5	36,856	34[1]
*Duisburg	56,940	23,789	3 682	29,468	1,356	1,280	26,648	7,696	34,344	42,238	20,3	631,9	182,3	813,1	56,940	65[1]
Braunschweig	180,824	68,936	9,596	102,062	2 376	2,286	40,394	15,636	56,035	75,980	30,1	530,4	205,8	736.2	111	7
Summe	3,232,695	1,412,451	751,012	1,018,868	—	13,849	—	—	—	411,149	—	—	—	—	—	-
VII 1000 Einw.	7,866	3,442	1,827	2,479	—	34	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	32
Darmstadt	51,525	22,501	835	28,188	1,288	809	11,308	5,739	17,047	29,537	27,4	382,8	194,3	577,1	51,525	90[1]
*Crefeld	113,966	63,997	11,196	38,772	1,461	1,973	51,915	12 316	64,231	77,998	25,3	665,6	157,9	823,5	31	85
Nordhausen	34,215	21,595	793	11,823	1,316	555	11,774	4,626	16,400	21,183	26,2	555,8	218,8	774,2	104	37
Görlitz	45,233	21,701	600	22,930	887	1,308	26,101	9,959	30,059	51,492	25,4	506,9	193,6	700,5	125	79
Coblenz	32,376	19,698	438	12,503	1,044	759	10,430	7,121	17,551	30,732	24,7	339,4	231,7	571,1	69	145
Kiel	27,024	13,631	804	12,588	575	1,141	20,281	10,161	30,442	46.782	24,4	454,9	217,2	672,1	96	115
*Cottbus	22,622	14,852	793	6,977	870	627	18,944	4,660	18,600	26,021	24,1	537,8	179,1	716,9	22,622	122[1]
Summe	326,961	177,775	15,459	133,771	-	7,172	—	—	—	283,745	—	—	—	—	—	—
VI Auf 1000 Einw.	1,151	622	54	471	—	25	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	92
Cassel	84,299	52,246	1,229	30,823	1,405	1,432	23,661	13,790	37,451	60,115	23,8	393,6	229,4	623,9	178	98
Aachen	89,131	36,948	4,731	47,451	1,036	2,037	48,488	16,485	64,972	85,992	23,7	575,5	191,7	767,2	257	78
Elberfeld	313,430	103,845	16,809	192,774	3,231	2,273	65,063	19,936	84,998	97,183	23,4	669,7	205,2	874,9	142	54
Elbing	13,327	2,456	74	10,821	370	841	19,128	5,480	24,608	36.248	23,2	527,7	151,2	678,9	100	4
Mannheim	500,839	259.004	108,846	132,987	9,106	1,268	25,835	17,262	43,097	54,643	23,2	472,8	315,9	788,7	95	57
Augsburg	98,188	48,992	9,865	39,331	1,609	1,318	32,898	10,495	43,392	61,331	21,2	536,4	185,8	722.2	17	76
Hannover	222,474	91,652	7,088	123,734	1,794	2,636	56,578	32,970	89.548	124,321	25,2	455,1	265,3	720,4	133	75
Summe	1,321,688	595,143	148,642	577,921	—	11,805	—	—	—	519,833	—	—	—	—	—	—
V Auf 1000 Einw.	2,542	1,145	286	1,111	—	23	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111	63

Tilsit	4,436	2,264	18	2,165	212	442	8,487	5,177	13,663	21,270	20,8	399,0	189,9	588,9	83	47
Bremen	545,587	288,714	92,927	163,945	4,786	2,351	56,545	34,984	91,527	114,140	20,6	495,4	306,5	801,9	70	56
Mühlhausen	130,120	60,897	14,542	54,680	2,002	1,295	41,632	10,766	52,398	64,776	20,0	642,7	366,2	807,9	50	39
München	403,035	238,384	48,714	115,936	1,721	4,512	104,539	51,135	155,675	234,129	19,7	446 5	218,6	665,1	70	50
Danzig	179,041	83,880	12,662	82,497	1,673	1,886	44,998	27,843	72,861	107,164	17,6	419,9	260,0	679,9	65	5
Thorn	19,209	8,862	23	10,323	915	339	7,104	4,939	12,042	20,796	16,5	341,6	237,5	579,1	23	38
Bromberg	42,808	9,936	446	32,425	1,223	561	12,470	7,967	20,437	34 641	16,2	360,0	230,0	590,0	37	45
Summe	1,324,236	692,937	169,332	461,881	—	11,386				596,916	—	—	—	—	—	—
IV Auf 1000 Einw.	2,218	1,161	283	774	—	19	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	45
Magdeburg	346,150	151,906	17,718	176,525	3,462	2,049	41,361	28,466	69,827	99,953	15,5	413,8	284,8	698,6	67	88
Dortmund	101,427	59,694	3,595	38,137	1,424	1,080	46,756	13,931	60,687	71,079	15,2	657,8	196,0	853,8	203	115
Halle	173,117	75,446	7,658	90,382	2,409	1,091	33,693	16,298	49,991	71,808	15,2	470,6	227,1	697,7	93	49
Gera	49,316	18,620	3,493	27,199	1,700	401	19,323	4,411	23,738	28,660	14,0	674,2	153,9	828,7	142	88
Posen	79,304	47,966	459	30,877	1,202	915	26,675	14,592	41,267	65,848	13 9	405,1	221,6	626,7	172	60
Metz	119,439	55,189	13,329	50,921	2,342	678	17,944	10,382	28,326	51,343	13,2	349,5	201,2	551,7	103	69
Stettin	192,598	83,410	10,633	98,554	2,116	1,190	30,785	27,134	57,919	90,810	13,1	339,0	298,0	637,8	60	44
Summe	1,061,351	492,231	56,885	512,599	—	7,404	—	—	—	479,561	—	—	—	—	—	—
III Auf 1000 Einw.	2,211	1,025	118	1,068	—	15	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	55
Breslau	517,971	263,040	53,694	201,236	1,857	3,180	122,681	73 310	195,996	278,958	11,4	439,5	262,8	702,6	39	53
Nürnberg	181,942	91,684	2,408	87,849	1,766	1,726	90,411	41,077	131,488	162,878	10,6	555,1	252,5	807,6	49	58
Dresden	316,207	149,782	59,763	106,661	1,404	2,523	99 957	52,744	162,700	221,241	10,5	451 8	238,4	690,2	44	137
Karlsruhe	132,305	78,209	5,611	48,485	2,594	298	12,183	6,726	18,909	31,039	9,6	392,5	216,7	609,2	60	104
Königsberg	367,607	165,816	110,456	91,334	2,607	1,340	45,350	28,940	74,290	141,102	9,5	321,4	214,5	535,5	7	7
Köln	775,440	287,383	185,124	302,923	5,423	1,202	68,966	40,247	108,713	143,145	8,4	478,3	281,1	759,1	83	52
Berlin	7 107,047	1,797,328	3,340,092	1,969.625	6,142	9,003	627,989	284,147	912 136	1,156,945	9 8	542,8	245,6	788,4	115	60
Summe	9,398,519	2,833,242	3,757,148	2,808,113	—	19,072	—	—	—	2,135,308	—	—	—	—	—	—
II Auf 1000 Einw.	4,403	1,327	1,759	1,315	—	8	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	49
Mainz	99,643	64,090	3,715	31,837	1,607	413	27,559	14,374	41,933	61,639	6,7	447,1	233,2	680,2	91	85
*Bochum	45,498	22,753	2,219	20,524	1,239	228	27,135	5,354	32,489	36,747	6,2	738,4	145,7	884,1	45,498	52
Chemnitz	111,046	62,233	2,118	46,695	1,123	596	65,098	19,592	84,690	97,716	6,1	666,2	200,5	866,7	108	116[1]
Essen	142,745	55,902	7,654	79,158	2,379	282	42,944	9,127	52,071	60,087	4,7	714,7	151,9	861,1	143	102
Leipzig	827,058	391,422	175,851	259,785	5,371	725	64,624	48,711	113,335	154,345	4,7	418,7	315,6	734,3	93	30
Hamburg	3,435,699	414,700	2 354,661	666,337	11,888	549	127,070	110,421	237,491	289,059	1,9	439,6	382,0	821,6	4	20
Summe	4,661,689	1,011,100	2,546,228	1,104,326	—	2,793				699,593	—	—	—	—	—	—
I Auf 1000 Einw.	6,659	1,444	3 638	1,578	—	4	—	—	—	1,000	—	—	—	—	20	7
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Industrie.

Anlage VIII. Anmerkung: Städte mit [1]) bezeichnet, erscheinen in 1881/85 zum ersten Mal.

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt: Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung auf andere Bankstellen	Gesammt-Steuereinnahmen auf 1000 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Handel und Industrie	Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Land- und Forstwirthschaft	Gesammtsteuereinnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Gesammtsteuereinnahme hat von 1881/85 auf 1886/90 zugenommen um %
	M.	M.	M.	M.	M											
[1]) Bochum	45,498	22,753	2,229	20,514	1,229	228	27,135	5,354	32,489	36,747	6,2	738,4	145,7	884,1	45,498	52[1])
Essen	142,745	55,902	7,654	79,158	2,379	282	42,944	9,127	52,071	60,087	4,7	714,7	151,9	866,6	143	102
Gera	49,316	18,620	3,493	37,199	1,700	401	19,323	4,411	23,738	28,660	14,0	674,2	153,9	828,6	142	88
Elberfeld	313,430	103,845	16,809	192,744	3,231	2,273	65,063	19,936	84,995	97,183	23,4	669,7	205,2	874,9	142	54
Chemnitz	111,076	62,233	2,118	46,695	1,133	596	65,098	19,592	84,690	97,716	6,1	666,2	200,5	866,7	108	116
Crefeld	113,966	63,997	11,196	38,772	1,461	1,973	51,915	12,316	64,231	77,998	25,3	665,6	157,9	823,5	31	85
Dortmund	101,427	59,694	3,595	38,137	1,424	1,080	46,756	13,931	60,687	71,079	15,2	657,8	196,9	853,8	203	115
Summe	877,458	387,044	47,094	453,219	—	—	318,234	—	—	469,470	—	—	—	—	—	—
X. Auf 1000 Einw.	1,871	825	100	970	—	—	678	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129	83
Mühlhausen	130,120	60,897	14,542	54,680	2,002	1,295	41,632	10,766	52,398	64,776	20,0	641,7	166,2	807,9	50	39
[1]) Duisburg	56,940	23,789	3,682	29,468	1,356	1,280	26,648	7,696	34,344	42,238	30,3	630,9	182,2	813,1	56,940	65[1])
Bielefeld	45,429	23,651	697	20,963	1,465	1,150	19,228	4,491	23,719	31,342	36,7	613,5	143,3	756,5	110	69
Siegen	22,817	10,062	800	11,769	317	3,898	10,054	1,531	11,585	16,676	232,8	602,9	91,8	694,7	251	71
Aachen	89,131	36,948	4,731	47,451	1,036	2,037	48,488	16,485	64,972	85,992	23,7	575,5	191,7	767,2	257	78
Nordhausen	34,215	21,595	793	11,823	1,316	555	11,774	4,626	16,400	21,183	36,2	555,8	218,4	774,2	104	37
Nürnberg	181,942	91,684	2,408	87,849	1,766	1,726	90,411	41,077	131,488	162,874	10,6	555,1	252,5	807,6	49	58
Summe	560,594	268,626	27,653	263,993	—	—	248,235	—	—	425,081	—	—	—	—	—	—
IX. Auf 1000 Einw.	1,319	632	65	621	—	—	584	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	58
Düsseldorf	101,851	46,354	5,808	49,689	1,018	6,680	54,479	18,380	72,859	99,998	66,8	544,9	183,8	728,7	106	109
Berlin	7,107,047	1,797,328	3,340,092	1,969,625	6,142	9,023	627,989	284,147	912,136	1,156,945	7,8	542,8	245,6	788,4	115	60
[1]) Cottbus	22,622	14,852	793	6,977	870	627	13,944	4,660	18,600	26,021	24,1	537,8	179,7	716,9	22,622	122[1])
Augsburg	98,188	48,992	9,865	39,331	1,609	1,318	32,897	10,495	43,392	61,331	21,5	536,4	185,8	722,2	17	76
Braunschweig	180,824	68,926	9,596	102,062	2,376	2,286	40,394	15,636	56,055	75,980	30,1	530,4	205,8	100,9	111	7
Elbing	13,327	2,456	74	10,821	370	841	19,128	5,480	24,608	36,248	23,2	527,7	151,2	678,9	100	4
Erfurt	60,533	25,029	2,926	32,382	1,117	3,673	27,653	10,276	37,929	54,169	67,8	510,5	289,7	700,2	159	95
Summe	7,584,192	2,003,937	3,369,154	2,210,887	—	—	816,484	—	—	1,510,692	—	—	—	—	—	—
VIII. 1000 Einw.	5,020	1,326	2,229	1,464	—	—	540	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114	59

Görlitz	45,233	21,701	600	22,930	887	1,308	26,101	9,959	36,059	51,492	20,4	506,9	193,6	700,5	125	79
Osnabrück	28,229	13,792	1,254	13,178	855	1,749	16,540	6,958	23,499	32,811	53,3	504,1	212,1	716,2	77	16
Bremen	545,587	288,714	92,927	163,945	4,784	2,351	56,545	34,983	91,527	114,140	20,6	495,4	306,5	811,9	70	56
Liegnitz	37,885	19,378	481	18,024	997	1,825	18,708	6,841	25,549	37,794	48,3	495,0	181,0	676,0	167	124
[1] Heilbronn	43,135	25,219	3,675	14,240	1,797	2,547	11,706	5,470	17,176	23,958	106,3	488,6	225,4	714,9	43,135	50[1]
Landsberg	7,146	4,181	2	2,963	310	2,744	10,974	4,022	14,966	22,905	119,8	479,1	175,6	654,7	210	227
Cöln	775,440	278,383	185,124	302,932	5,423	1,202	68,466	40,247	108,715	143,145	8,4	478,3	281,1	759,4	83	52
Summe	1,482,655	660,368	284,063	538,212	—	—	209,040	—	—	426,245	—	—	—	—	—	—
VII. 1000 Einw.	3,480	1,550	667	1,263	—	—	491	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89	57
Mannheim	500,839	259,004	108,846	132,987	9,106	1,268	25,835	17,262	43,097	54,643	23,2	472,8	315,9	788,7	95	57
Halle	173,117	75,446	7,658	90,382	2,409	1,091	33,693	16,298	49,991	71,808	15,2	470,6	227,1	697,7	93	49
Stolp	21,953	12,656	342	8,953	998	1,211	10,023	3,976	13,999	21,739	55,7	461,7	182,9	644,4	22	7
Stuttgart	435,375	263,652	60,095	111,628	3,721	5,515	53,802	26,689	80,491	117,343	47,0	458,5	228,3	686,8	61	32
Hannover	222,474	91,652	7,098	123,734	1,794	2,636	56,578	32,970	89,598	124,321	21,2	455,1	265,2	720,3	133	75
Kiel	27,024	13,631	804	12,588	575	1,141	20,281	10,161	30,442	46,782	24,4	454,9	217,2	672,1	96	115
Dresden	316,207	149,782	59,763	106,661	1,424	2,323	99,957	52,744	162,700	221,241	10,5	451,8	238,4	690,2	44	137
Summe	1,696,989	865,823	244,596	586,933	—	—	300,169	—	—	657,877	—	—	—	—	—	—
VI. Auf 1000 Einw.	2,579	1,316	372	892	—	—	456	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	67
Flensburg	38,783	12,572	1,152	25,016	1,249	1,105	13,940	7,240	21,180	30,965	35,7	450,2	233,5	683,7	239	100
Mainz	99,643	64,090	3,715	21,837	1,607	413	27,559	14,374	41,933	61,639	6,7	447,1	233,2	680,2	91	85
München	403,035	238,384	48,714	115,936	1,722	4,512	104,539	51,035	155,673	234,129	19,7	446,5	218,6	665,1	70	50
Breslau	517,971	263,040	53,694	201 236	1,857	3,180	122,686	73,310	195,996	278,958	13,4	439,8	262,8	702,6	39	53
Hamburg	3,435,699	414,700	2,354,661	666,337	11,888	849	127,070	110,421	237,491	289,059	1,9	439,6	382,0	821,6	4	20
Frankfurt a/O.	16,904	4,929	85	11,888	319	3,046	22,783	8,182	30,965	52,788	57,7	431,6	155,0	586,1	77	10
Straßburg	220,372	142,339	14,967	63,066	2,119	5,694	44,236	22,786	67,022	104,477	54,5	423,4	218,1	641,5	54	6
Summe	4,732,407	1,140,054	2,476,988	1,115,316	—	—	462,813	—	—	1,052,015	—	—	—	—	—	—
V. Auf 1000 Einw.	4,489	1,084	2,355	1,060	—	—	439	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	28
Danzig	179,041	83,880	12,662	82,497	1,673	1,886	44,998	27,863	72,861	107,164	17,6	419,9	260,0	679,9	65	5
Magdeburg	346,150	151,906	17,718	176,525	3,462	2,049	41,361	28,466	69,827	99,953	15,5	413,8	284,8	698,6	67	88
Leipzig	827,058	291,422	175,851	259,785	5,371	725	64,624	48,711	113,335	154,345	4,7	418,7	310,6	734,3	93	30
Posen	79,304	47,966	459	30,877	1,202	915	26,675	14,592	41,267	65,848	13,9	405,1	221,6	626,7	172	54
Tilsit	4,436	2,264	18	2,165	212	442	8,487	5,177	13,665	21,270	20,8	399,0	189,9	588,9	83	47
Lübeck	67,695	24,673	4,056	38,965	1,302	2,556	20,473	17,371	37,844	51,948	49,2	394,1	334,0	728,5	63	33
Cassel	84,299	52.246	1,229	30,823	1,405	1,432	23,661	13,790	37,431	60,115	23,8	393,6	239,4	623,0	178	98
Summe	1,587,983	654,357	211,993	621,547	—	—	230,279	—	—	560,643	—	—	—	—	—	—
IV. Auf 1000 Einw.	2,831	1,167	378	1,108	—	—	410	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87	40

(Anlage VIII.) **Anmerkung:** Städte mit [1]) bezeichnet, erscheinen in 1881/85 zum ersten Mal.

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt: Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung am Platz	Uebertragung auf andere Bankstellen	Gesammt Giro-Einnahmen auf 1000 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Handel und Industrie	Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Zusammen Land- und Forstwirthschaft	Gesammt-Einnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Gesammt-Einnahme hat von 1885/86 auf 1886/90 zugenommen um %
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ											
Karlsruhe	132,305	78,209	5,611	48,485	2,594	298	12,183	6,726	18,909	31,039	9,6	392,5	216,7	609,2	60	104
[1]) Darmstadt	51,525	22,501	835	28,188	1,288	809	11,308	5,739	17,047	29,537	27,4	382,8	194,3	577,1	51,525	90[1]
Münster	40,030	25,148	523	24,358	1,000	1,438	15,132	7,493	22,625	40,394	35,6	374,6	185,5	560,1	58	120
Frankfurt a/M.	2,833,871	1,238,772	785,235	809,843	20,342	4,930	51,782	48,897	100,679	140,066	35,2	369,7	349,3	718,8	46	31
Stralsund	6,201	702	–	5,498	214	2,147	10,454	5,548	16,002	28,766	74,6	363,3	192,0	556,1	20	200
Bromberg	42,808	9,936	446	32,425	1,223	561	12,470	7,967	20,437	34,641	16,2	360,0	230,0	590,0	37	45
[1] Wiesbaden	36,858	19,593	107	17,158	737	1,660	17,863	9,832	27,695	50,164	33,1	356,1	196,0	552,1	36,856	34
Summe	3,143,598	1,394,861	792,777	955,955	—	—	131,192	—	—	354,617	—	—	—	—	—	—
III Auf 1000 Einw.	8,855	3,929	2,230	2,700		—	370	-	--	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	37
Gleiwitz	79,149	26,484	10,804	41,860	842	44,100	32,956	7,171	40,127	93,990	469,2	352,7	76,3	428,0	64	19
Metz	119,439	55,189	13,329	50,921	2,342	678	17,944	10,382	28,396	51,343	13,2	349,5	202,2	551,7	103	69
Thorn	19,209	8,862	23	10,323	915	339	7,104	4,939	12,042	20,796	16,2	341,6	237,5	579,1	23	38
Coblenz	32,376	19,698	438	12,503	1,044	759	10,430	7,121	17,551	30,732	24,7	339,4	231,7	571,1	69	145
Stettin	192,598	83,410	10,633	98,554	2,116	1,190	30,785	27,134	57,917	90,810	13,1	329,0	298,8	637,0	60	44
Königsberg	367,607	165,816	110,456	91,334	2,607	1,340	45,350	28,940	74,290	141,102	9,5	321,4	214,1	535,5	7	7
Minden	8,907	5,723	—	5,183	116	37,922	21,922	2,424	30,345	77,001	492,3	284,7	109,5	394,1	116	33
Summe	819,285	363,182	145,683	310,678	—		166,490	—	-	505,774	—	—		—	—	—
II. Auf 1000 Einw.	1,619	718	288	614	—		329	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	29
Glogau	29,738	15,742	188	13,807	391	37,925	19,148	6,594	25,942	75,623	501,5	253,3	87,2	340,4	146	97
Emden	9,257	6,804	194	2,258	148	28,264	15,717	9,943	25,659	62,146	454,8	252,9	160,0	412,9	20	34
[1]) Cöslin	6,779	1,642	–	5,136	151	24,800	9,463	2,684	12,147	45,189	548,8	209,4	59,4	268,8	6,779	32[1]
[1]) Insterburg	10,096	7,867	77	2,132	144	40,185	14,452	5,546	19,998	70,223	571,7	205,6	78,9	284,5	10,096	6[1]
Memel	22,293	12,196	443	9,754	379	29,224	11,866	8,972	20,837	59,181	493,8	200,5	151,6	352,1	152	85
Graudenz	3,738	2,943	2,913	1,383	60	34,451	11,533	4,152	15,683	61,608	559,2	187,2	67,4	254,6	184	40
Summe	81,901	47,194	3,815	34,470	—	—	82,179	—	—	373,970	—	—	—	—	—	—
I. Auf 1000 Einw.	220	126	10	92	—	—	218	—	—	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173	56

Handel und Industrie.

Anmerkung: Die mit [1]) bezeichneten Städte erscheinen in der Periode 1881/85 zum ersten Mal.

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt: Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung an Platz	Uebertragung auf andere Bankstellen	Einnahme auf 1000 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Industrie und Handel	Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohnern gehören als erwerbsthätig: Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Handel und Industrie	Gesammt-Einnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Gesammt-Einnahme hat von 1881/85 auf 1886/90 zugenommen um %
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.											
*Bochum	45,498	22,753	2,229	20,514	1,229	228	27,135	5,354	32,849	36,747	6,2	738,4	145,7	884,1	45,498	52
Elberfeld	313.430	103,845	16,809	192,774	3,231	2,273	65,063	18,936	84,998	97,183	23,4	669,8	205,2	874,9	142	54
Chemnitz	111,046	62,233	2,118	46,695	1,133	596	65,098	19,592	84,690	97,716	6,1	666,2	200,5	866,7	108	116
Essen	142,745	55,902	7,654	79,153	2,379	282	42,944	9,127	52,071	60,087	4,7	714,7	151,9	866,6	143	102
Dortmund	101,427	59,694	3,595	38,137	1,424	1,080	46,756	13,931	60,687	71,079	15,2	667,8	196	853,8	203	115
Germ	49,316	18,620	3,493	37,199	1,700	401	19,323	4,411	23,738	28,660	14	674,2	153,9	828,1	142	88
Crefeld	113,966	63,997	11,196	38,771	1,461	1,973	51,915	12,316	64,231	77,998	25,3	665,6	157,9	823,5	31	85
Summe	877,428	387,044	47,094	453,249		—	—	—	403,264	469,470	—	—	—	—	—	—
X Auf 1000 Einw.	1,870	823	100	966	—	—	—	—	860	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt		—	—		—	—	—	—	—	—		—	—	—	129	84
Hamburg	3 435,699	414,700	2 354,661	666,337	11,888	549	127,070	110,421	237,491	289,059	1,9	439,6	382	821,6	4	20
[1]) Duisburg	56,940	23,789	3,682	29,468	1,356	1,280	26,648	7,696	34,344	42 338	30,3	630,9	182,2	813,1	56,940	55 [1]
Mühlhausen	130,120	60,879	14,542	54,680	2,002	1,295	41,632	10,766	52,398	64,776	20	641,7	166	807,9	50	39
Nürnberg	181,942	91,684	2,408	87,849	1,766	1,726	90,411	41,077	131,488	162,874	10,6	555,1	252,5	807,6	49	58
Bremen	545,587	288,714	92,927	163,945	4,786	2,351	56,545	34,983,4	91,527	114,140	20,6	495,4	306,5	801,9	70	56
Mannheim	500,839	259,004	108,846	132,987	9,106	1,268	25,855	17,262	43,097	54,643	23,2	472,8	315,9	788,7	95	57
Berlin	7 107,047	1 797,328	3 340,092	1 969,625	6,142	9,023	627,989	284,147	912,136	1,156,945	7,8	542,8	245,6	788,4	115	60
Summe	11,958,174	2,936,116	5,917,158	3,104,891	—	—	—	—	1,502,481	1,884,675	—	—	—	—	—	—
IX Auf 1000 Einw.	6,344	1,558	3,139	1,648	—	—	—	—	798	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	48
Nordhausen	34,215	21,595	793	11,823	1,316	555	11,774	4,626	16,400	21,183	26,2	555,8	218,4	774,2	104	37
Aachen	89,131	36,948	4,731	47,451	1,036	2,057	48,488	16,485	64,972	85,992	23,7	575,5	191,7	767,2	257	78
Köln	775,440	287,383	185,124	302,932	5,423	1,202	68,466	40,247	108,713	143,143	8,4	478,3	251,1	759,4	83	52
Bielefeld	45,429	23,651	697	20,963	1,465	1,150	19,228	4,491	23,719	31,342	36,7	613	143,3	756,8	110	69
Braunschweig	180,824	68,926	9,596	102,062	2,376	2,286	40,394	15,636	56,035	75,980	30,1	530,4	205,8	736,2	111	7
*Leipzig	827,058	391,422	175,851	259,785	5,371	725	64,624	48.711	113,335	154,345	4,7	418,7	315,6	734,3	93	30
Düsseldorf	101,851	46,354	5,808	49,689	1,018	6,680	54,479	28,380	72,859	99,998	66,8	544,9	183,8	728,7	106	109
Summe	2,053,948	876,279	382,600	794,695	—	—	—	—	456,033	611,983	—	—	—	—	—	—
VIII 1000 Einw.	3,356	1,431	625	1,299	—	—	—	—	745	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	43

Ort	Auf Giro sind vereinnahmt				Einnahme auf 1000 Einwohner	Unter den Einwohnern gehören als erwerbsthätig				Gesammt-Einwohnerzahl	Von 1000 Einwohner gehören als erwerbsthätig				Gesammt-Einnahme hat von 1876/80 auf 1881/85 zugenommen um %	Gesammt-Einnahme hat von 1881/85 auf 1886/90 zugenommen um %
	Zusammen	Baarzahlung	Uebertragung an Platz	Uebertragung auf andere Bankstellen		Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Industrie und Handel		Land- u. Forstwirthschaft	Industrie	Handel	Handel und Industrie		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ											
Lübeck	67,695	24,673	4,056	38.965	1,302	2,556	20,473	17,371	37,844	51,948	49,2	394,1	334,4	728,5	63	33
Augsburg	98.188	48,992	9,865	39,331	1,609	1.218	32,897,9	10,495	43.392	61,321	21,5	536,4	185,5	722,2	17	76
Hannover	222,472	91,652	7,088	123.734	1,794	2,636	56,578	32,970	89.548	124,321	21,2	455,1	265,2	720,4	133	75
Frankfurt a. M.	2,833,871	1,238,772	785,255	809,843	20,242	4,930	51,782	48,897	100,679	140,066	35,2	369,7	349,1	718,8	46	31
[1]Kottbus	22,627	14,852	793	6,977	870	627	13,944	4,660	18,600	26,021	24,1	537,8	179,1	716,9	22,622	122 [1]
Osnabrück	28,229	13,792	1,254	13,178	855	1,749	16,540	6 958	23,499	32,811	53,3	504,1	212.1	716,2	77	16
[1]Heilbronn	43,135	25.218	3,675	14,240	1,797	2,547	11.706	5.470	17,176	23,958	106,3	488,6	225,4	714	43,135	50 [1]
Summe	3,316,212	1,457,951	811,986	1,046,248	—	—	—	—	330,738	460,446	—	—	—	—	—	—
VII 1000 Einw.	7,209	3,170	1,765	2,275		—	—	—	719	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	36
Breslau	517,971	263,040	53,694	201,236	1,857	3,180	122,686	73,310	195,996	278,958	11,4	439,8	262,8	702,6	39	83
Görlitz	45,233	21,701	600	22,930	887	1,308	26,101	7,959	36,059	51,492	25,4	506,9	193,6	700,5	125	79
Erfurt	60,333	25,029	2,926	32,382	1,117	3,673	27,683	10,276	37,929	54.169	67,8	510,5	189,7	700,2	159	95
Magdeburg	346,150	151,906	17,718	176,525	3,462	2,049	41.361	28,466	69,827	99,953	15,5	413,8	284,8	698,6	67	68
Halle	173,117	75,446	7,658	90,382	2,409	1,091	33,693	16,298	49,991	71,808	15,2	470,6	227,1	697 2	93	49
Siegen	22,817	10,062	801	11,769	317	3,898	10,054	1,531	11,585	16,676	232,8	602,9	91,8	694 7	251	71
Dresden	316,207	149,782	59,765	106,661	1,424	2,323	99,957	52,744	162.700	221,241	10,5	451,8	238,4	690,2	44	137
Summe	1,481,828	696,966	143,160	641,885	—	—	—	—	564,087	794,297	—		—	—	—	—
VI Auf 1000 Einw.	1,866	877	180	808	—	—	—	—	710	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	58	77
Stuttgart	435,375	263,652	60,095	111,628	3,721	5,515	53,802	26,689	80,491	117,343	47	458,5	228,3	686,8	61	32
Flensburg	38,743	12,572	1,152	25,016	1,249	1,105	13,940	7,240	21,180	30,965	35,7	450,2	233,5	683,7	239	41
Mainz	99,643	64,090	3,715	31,837	1,607	413	27,559	14,374	41,933	61,639	6,7	447,1	233,2	680,2	91	85
Danzig	179,041	83,880	12,662	82,497	1,673	1,886	44,998	27,863	72,861	107,164	17,6	419,9	260	679,6	65	5
Elbing	13,327	2,456	74	10,821	370	841	19,128	5,480	24,608	36,248	23,2	495	181	676	100	4
Kiel	27,024	13.631	804	12,588	575	1,141	20 281	10,161	30,442	46,782	24,4	454,9	217,2	672,1	96	125
Liegnitz	37,885	19,378	481	18 024	997	1,825	18,708	6,841	25,549	37.794	48,3	495	181	676	167	124
Summe	831,038	459,659	78,983	292,421	—	—	—	—	297,064	437,935	—	—	—	—	—	—
V Auf 1000 Einw.	1,897	1,049	180	667	—	—	—	—	679	1,000	—	—	—	—	—	
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	39

München	403 035	238,384	48,714	115,936	1,732	4,512	104,539	51,135	155,673	234,129	19,7	446,5	218,6	665,1	70	50
Landsberg	7,146	4,181	2	2,936	310	2,746	10,974	4,022	14,996	22,905	119,8	479,1	175,6	654,7	210	227
Stolp	21,956	12,656	342	8 953	998	1,211	10,023	3,976	13,999	21,739	55,7	461,7	182,9	644,6	22	7
Straßburg	220,372	142,339	14,967	63,066	2,119	5,694	44,236	22,786	67,022	104,477	54,5	423,4	218,3	641,5	54	6
Stettin	192,598	83,410	10,633	98,554	2,116	6,190	30,785	27,134	57,919	90,810	13,1	339	298,8	637,8	60	44
Posen	79,304	47,966	459	30,877	1,202	915	26,675	14,592	41,267	65,848	13,9	405	221,6	626,7	172	60
Kassel	84,299	52,246	1,229	30.823	1,405	1,432	23,660	13,790	37,451	60,115	23,8	393,6	229,4	623	178	98
Summe	1,008,707	581 182	76,346	351,172	—	—	—	—	388,327	600,023	—	—	—	—	—	—
IV Auf 1000 Einw.	1,681	969	127	585	—	—	—	—	647	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	47
Karlsruhe	132,305	78,209	5,611	48,485	2,594	298	12,183	6,726	18,909	31,039	9,6	392,5	216,7	609,2	60	104
Bromberg	42,208	9,936	446	32,425	1,223	561	12,470	7,967	20,437	34,641	16,	360	230	590	37	45
Tilsit	4,436	2,264	18	2,165	212	442	8,487	5,177	13,663	21,270	20,8	399	189,9	588,9	83	47
Frankfurt a. O.	16,904	4,929	85	11,880	319	3,046	22,783	8,182	30,965	52,788	57,7	431,6	155	586,6	77	10
Thorn	19,209	8,862	23	10,323	915	339	7,104	4,939	12,042	20,796	16,3	341,6	237,5	579,1	23	38 [1]
[1] Darmstadt	51,525	22,501	835	28,188	1,288	809	11,308	5,729	17,047	29,537	27,4	382,8	194,3	577,1	51,525	90
Koblenz	32,376	9,698	438	12 503	1,044	759	10,430	7,121	17,551	30.732	24,7	329,4	231,7	571,1	69	145
Summe	299,563	136,399	7,456	145,969	—	—	—	—	130,614	220,803	—	—	—	—	—	—
III Auf 1000 Einw.	1,356	617	34	661	—	—	—	—	591	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	88
Münster	40,030	25,148	523	14,358	1,000	1,438	15,132	7,493	22,625	40,394	35,6	374,6	185,5	560,1	58	121
Stralsund	6,201	702	5,498	214	2,147	10,454	5,548	16,002	16,602	28.776	74,6	363,3	192,8	556,1	20	200 [1]
[1] Wiesbaden	36,858	19,593	107	17,158	737	1,660	17,863	9,832	27,695	50,164	33,1	356,1	196	552,1	36,858	34
Metz	119.439	55,189	13,329	50,921	2,342	678	17,944	10,382	28,326	51,343	13,2	349,3	202,1	551,7	103 [1]	69
Königsberg	367,607	165,816	110,456	91 334	2,607	1,340	45,350	28,940	74,290	141,102	9,5	321,4	214,1	535,5	7	7
Gleiwitz	79,149	26,484	10,821	41,860	842	44,100	32,956	7.171	40.127	93,990	469,2	351,7	76,3	428	28	64
Emden	9,257	6,804	194	12,258	148	28,264	15.717	9 943	25,659	62,146	454,8	252,9	160	412,9	20	34
Summe	658,541	299,736	140,928	228,103	—	—	—	—	234,724	467,915	—	—	—	—	—	—
II Auf 1000 Einw.	1,407	640	301	487	—	—	—	—	502	1,000	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	27
Münden	8,907	3,723	194	5,183	116	37,908	21,922	8,424	30,345	77,001	492,8	284,7	109,4	394,1	116	83
Memel	22,393	12,196	443	9,754	379	29,224	11,866	8,972	20,837	59,181	493,8	200,5	151,6	352,1	152	35
Glogau	29,738	15,742	188	13,807	391	37,925	19,148	6,594	25,742	75.623	501,5	253,2	87,2	340,4	146	97
[1] Insterburg	10,096	7,867	77	2,152	144	40,185	14,452	5,546	19,998	70.291	571,7	205,6	78,9	284,5	10,096	6 [1]
[1] Köslin	6,779	1,642	—	5,136	151	24,800	9,463	2,684	12,147	45,189	548,3	209,4	59,4	268,8	6,770	32 [1]
Graudenz	3,738	2,943	2,913	1,383	60	34,451	11,533	4,152	15 685	61.608	559,2	187,2	67,4	254,6	184	40
Summe	81,651	44,113	3,815	37,415	—	—	—	—	124,754	388,895	—	—	—	—	—	—
I Auf 1000 Einw.	210	114	10	96	—	—	—	—	321	1,000	—	—	—	—	209	56
Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Differenz der Durchschnitte der Jahre 1876/80 und 1881/85.

Anlage X. Anmerkung: Die mit [1]) bezeichneten Städte erscheinen in der Periode 1881/85 zum ersten Mal.

Ort	Bestand am Anfang	Auf Girokonto sind 1881/85 mehr oder weniger vereinnahmt als 1876/80				Auf Girokonto sind 1881/85 mehr oder weniger verausgabt als 1876/80				Bestand am Ende	Gesammt-Einnahme hat mehr betragen um % als 1876/80
		durch Baarzahlung	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung von andern Bankstellen	Zusammen	durch Baarzahlung	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung auf andere Bankstellen	Zusammen		
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
Aachen	582	31,266	4,371	28,523	64,160	38,525	4,371	20,966	63,862	959	257
Augsburg	164	2,928	1,981	9,482	14,110	660	1,981	11,839	14,479	165	17
Bielefeld	117	18,452	697	5,569	24,717	18,588	697	5,394	24,678	164	110
Braunschweig	281	39,864	5,014	50,111	94,989	54,719	5,014	35,342	95,074	304	111
Bremen	55	123,403	39,416	57,844	220,662	129,305	39,416	52,050	220,771	190	68
Breslau	194	102,536	17,013	26,420	145,969	101,282	17,013	28,020	146,316	545	39
Bromberg	— 692	8,018	441	3,229	11,689	12,742	441	— 1,391	11,795	— 554	37
Cassel	+ 159	37,272	1,229	15,499	54,001	36,368	1,229	16,447	54,044	173	178
Chemnitz	757	30,273	1,136	26,344	57,754	41,086	1,136	15,612	57,834	778	108
Coblenz	69	8,667	19	4,494	13,182	6,526	19	6,608	13,153	125	69
Cöln	1,503	79,243	135,347	137,248	351,839	152,808	135,347	66,326	354,481	— 328	83
[1]) Cottbus	141	14,852	793	6,977	22,622	12,146	793	9,573	22,513	203	—
Crefeld	221	13,159	4,089	9,507	26,756	9,497	4,089	13,153	26,740	356	31
Danzig	187	41,393	3,021	26,421	70,835	47,055	3,021	21,153	71,229	— 208	66
Dortmund	259	43,296	3,079	21,580	67,955	42,007	3,079	22,803	67,890	356	203
Dresden	— 46	65,167	56,023	— 25,064	96,126	901	56,023	39,240	96,163	173	44
Düsseldorf	362	19,428	3,975	28,995	52,398	25,121	3,975	23,367	52,463	355	106
Elberfeld	1,521	71,636	11,241	101,053	183,955	105.934	11,241	66,102	183,278	2,349	142
Elbing	98	1,752	59	4,866	6,677	4,556	59	2,040	6,657	136	100
Emden	35	1,717	— 167	— 39	1,510	742	— 167	1,027	1,602	43	20
Erfurt	323	15,287	2,022	19,759	37,068	18,760	2,022	16,324	37,105	352	159
Essen	309	35,134	6,327	42,522	83,983	56,576	6,327	20,992	83,896	456	143
Flensburg	4,694	8,964	1,136	17,212	27,294	5,338	1,136	19,268	25,744	6,254	239
Frankfurt a/M.	14,282	267,299	370,508	264,354	902,161	387,707	370,508	145,866	904,080	12,363	46
Frankfurt a/O.	39	3,177	+ 10	4,194	7,381	4,336	10	3,094	7,439	7	77
Gera	38	10,554	2,617	15,788	28,969	13,691	2,627	12,628	28,945	128	142
Gleiwitz	140	— 2,766	1,866	18,055	17,155	11,173	1,866	4,136	17,174	175	28
Glogau	105	11,019	85	6,529	17,633	14,642	85	2,898	17,627	119	146

Görlitz	209	14,932	536	9,712	25,180	14,747	536	9,901	25,183	221	125
Graudenz	— 195	2,330	—	87	2,418	2,236	—	185	2,421	— 150	184
Halle	303	50,805	4,307	28,714	83,826	52,629	4,307	26,893	83,829	— 354	93
Hamburg	888	116,722	— 192,022	206,417	131,117	108,615	— 192,022	230,160	136,753	650	4
Hannover	680	58,107	4,449	66,072	128,628	66,614	4,449	57,830	128,893	515	137
Karlsruhe	448	33,860	2,684	12,919	40,463	27,107	2,684	19,672	49,463	552	60
Kiel	87	8,039	741	4,412	13,192	8,218	741	4,239	13,198	103	96
Königsberg i/Pr.	— 940	— 1,921	+ 10,206	14,374	22,659	5,242	10,206	7,287	22,734	— 635	7
[1]) Insterburg	25	7,867	77	2,152	10,096	7,596	77	2,416	10,089	— 38	—
Landsberg	18	3,757	2	1,079	4,838	4,511	2	319	4,831	29	210
Leipzig	97	158,924	138,627	100,508	398,059	217,760	138,627	41,937	398,323	254	93
Liegnitz	101	15,746	23	7,898	23,667	21,565	23	2,120	23,708	69	167
Lübeck	64	6,786	2,636	16,693	26,115	11,381	2,636	12,180	26,199	33	63
Magdeburg	— 88	62,665	3,150	72,847	138,662	80,953	3,150	55,435	139,521	— 426	67
Mainz	263	30,114	2,028	15,279	47,472	27,909	2,028	17,474	47,410	385	91
Mannheim	18	135,608	55,826	53,632	245,066	112,438	55,826	76,694	244,959	654	96
Memel	— 4	11,784	429	1,288	13,501	10,758	429	2,328	13,516	— 7	152
Metz	314	26,242	8,003	26,472	60,717	27,658	8,003	24,998	60,659	455	103
Minden	50	3,089	—	1,685	4,774	3,802		982	4,785	45	116
Mülhausen i/E.	46	13,800	8,105	21,713	43,618	19,165	8,105	16,467	43,737	6	50
München	400	144,547	37,769	— 16,819	165,497	67,999	37,769	59,619	165,388	860	70
Münster i/W.	23	6,159	369	8,180	14,708	3,482	369	10,738	14,590	142	58
Nordhausen	80	11,747	793	4,872	17,412	12,469	793	4,162	17,425	89	104
Nürnberg	— 798	60,163	— 6,213	6,530	60,480	37,084	— 6,213	29,730	60,600	— 558	50
Osnabrück	37	4,325	1,234	6,747	12,326	5,933	1,254	5,121	12,308	55	77
Posen	67	37,847	392	11,901	50,140	38,714	392	11,048	50,154	65	172
Siegen	141	6,693	800	8,815	16,308	10,289	800	5,221	16,311	150	251
Stettin	209	47,461	7,434	17,110	72,005	13,375	7,434	51,394	72,203	329	60
Stolp	60	2,591	141	1,116	3,847	2,405	141	1,339	3,885	101	22
Stralsund	34	— 551	— 1	1,605	1,053	1,457	— 1	— 377	1,080	27	21
Straßburg i/E.	135	44,566	8,903	23,814	77,273	65,258	8,903	3,394	77,556	—	54
[1]) Cöslin	172	1,642	1	5,136	6,779	2,870	1	4,008	6,879	71	—
Stuttgart	964	108,107	28,012	28,711	164,835	89,759	28,012	47,489	165,261	1,080	61
Thorn	25	2,701	— 6	936	3,631	2,522	— 6	1,443	3,959	11	23
Tilsit	— 9	1,304	11	775	2,090	2,032	11	42	2,085	4	83
Bei den Reichsbankanstalten	42,206	2,372,396	805,997	1,736,298	4,914,691	2,580,568	805,997	1,539,130	4,925,694	31,202	47
Bei der Reichshauptbank	8,113	504,838	2,484,590	816,820	3,806,248	704,109	2,484,590	616,305	3,805,005	9,356	115
Ueberhaupt	50,319	2,877,233	3,290,587	2,553,118	8,720,938	3,284,677	3,290,587	2,155,436	8,730,699	40,558	64

Anlage XI. Differenz der Durchschnitte der Jahre 1881/85 und 1886/90.

Anmerkung: Die mit [1]) bezeichneten Städte erscheinen in der Periode 1881/85 zum ersten Male.

Ort	Bestand am Anfang	Auf Girokonto sind 1886/90 mehr oder weniger vereinnahmt als 1881/85: Zusammen (durch Baarzahlung, diskontirte und durch eingezogene Wechsel)	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung von andern Bankstellen	Zusammen	Auf Girokonto sind 1886/90 mehr oder weniger verausgabt als 1881/85: Zusammen (durch Baarzahlung und eingelöste Domizilwechsel)	durch Uebertragung am Platz	durch Uebertragung auf andere Bankstellen	Zusammen	Bestand am Ende	Gesammteinnahme hat mehr betragen um 1881/85	Gesammteinnahme hat mehr betragen um % 1881/85
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M		
Aachen	966	51,206	2,500	15,487	69,195	44,294	2,500	23,160	69,953	207	78	
Augsburg	308	34,760	5,786	18,315	58,863	40,507	5,768	12,441	58,736	435	60	
Bielefeld	340	23,122	3,282	5,173	31,578	21,553	3,282	6,782	31,617	222	70	
Braunschweig	301	6,390	1,620	4,611	12,623	307	1,621	10,615	12,483	439	7	
Bremen	715	133,862	114,407	60,440	308,708	155,282	114,406	38,866	308,555	828	56	
Breslau	1,306	198,743	30,459	45,046	274,248	183,128	30,459	60,879	274,466	1,088	53	
Bromberg	3	11,862	113	7,640	19,616	13,671	113	5,749	19,532	87	46	
Cassel	257	45,325	10,759	26,358	82,442	44,714	10,759	26,906	82,381	319	98	
Chemnitz	717	73,987	11,035	43,189	128,213	74,569	11,035	42,572	128,177	752	111	
Coblenz	543	30,117	1,470	15,515	47,104	26,971	1,470	18,550	46,991	656	144	
Cöln	229	134,673	140,172	130,601	405,446	170,547	140,172	93,868	404,588	1,086	52	
Cottbus	273	17,567	171	9,861	27,604	14,019	171	13,498	27,688	236	227	
Crefeld	881	64,484	9,776	22,947	97,210	51,724	9,776	35,776	97,270	821	85	
Danzig	— 60	9,394	171	1,111	8,454	1,814	171	6,145	8,130	269	5	
Dortmund	855	52,444	9,269	54,822	116,535	55,784	7,269	51,241	116,298	1,093	115	
Bochum	109	2,900	3,030	17,679	23,610	10,110	3,030	10,428	23,568	146	52	
Dresden	1,008	114,143	250,636	68,226	433,006	125,951	250,636	56,389	432,978	1,037	138	
Düsseldorf	744	70,191	14,366	30,617	115,177	50,853	14,366	49,798	115,022	899	113	
Duisburg	428	12,548	2,166	22,523	37,238	17,145	2,166	17,903	37,214	482	65	
Elberfeld	474	73,858	6,681	72,732	153,271	106,846	6,681	41,025	154,552	— 808	49	
Elbing	340	2,501	+ 13	3,080	— 566	— 2,463	— 3	+ 1,904	— 561	335	4	
Emden	161	1,366	96	1,740	3,203	887	96	2,296	3,279	85	35	
Erfurt	287	26,111	1,990	29,186	57,288	32,118	1,990	23,101	57,210	366	95	
Essen	1,078	56,218	19,401	69,945	145,563	73,965	19,401	51,996	145,362	1,272	102	
Flensburg	1,193	3,137	1,590	11,076	15,802	2,096	1,590	14,656	18,342	— 1,341	41	
Frankfurt a/M.	21,513	141,320	512,962	236,472	890,755	102,505	512,962	279,126	894,594	17,674	31	
[1]) Wiesbaden	142	3,571	533	8,355	12,462	5,868	533	6,135	12,537	202	34	
Frankfurt a/O.	124	1,810	44	— 174	+ 1,680	396	44	3,208	1,649	207	10	
Gera	314	21,492	4,056	17,896	43,347	23,829	4,056	15,420	43,306	576	87	
Gleiwitz	213	17,897	11,276	21,027	50,209	26,969	11,278	11,851	50,099	322	64	

Glogau	121	19,754	1,116	7,647	28,718	18,930	1,116	8,646	28,700	138	97
Görlitz	178	21,644	1,095	12,794	35,532	15,369	1,695	19,073	35,538	172	79
Graudenz	— 5	804	29	664	1,498	812	29	650	1,492	2	40
Halle a/S.	361	59,579	4,575	22,363	86,520	55,975	4,579	25,947	86,497	383	49
Hamburg	2,258	167,530	293,273	237,710	698,513	160,349	293,273	243,323	696,946	3,824	20
Hannover	1,019	84,452	19,899	62,703	167,059	96,225	19,899	50,216	166,341	1,738	75
Karlsruhe	1,728	64,423	29,083	44,782	138,288	59,096	29,083	49,962	138,141	1,875	105
Kiel	450	20,924	1,742	8,359	30,926	14,791	1,742	14,370	30,904	472	115
Königsberg i. Pr.	220	— 6,797	— 14,573	— 4,301	— 25,071	— 17,387	— 14,573	6,034	— 25,926	474	— 7
Insterburg	18	— 1,184	53	566	— 564	— 669	+ 53	39	— 576	+ 19	— 6
Landsberg a. d. W.	107	11,082	268	4,836	16,135	10,920	216	4,977	16,112	130	227
Leipzig	403	30,506	157,604	60,535	248,648	26,869	157,604	64,010	248,487	655	30
Liegnitz	41	31,321	5,318	10,388	47,029	34,550	5,318	7,134	47,003	70	122
Lübeck	60	11,357	3,791	6,817	21,965	8,154	3,791	10,043	21,988	36	33
Magdeburg	1,771	101,550	30,024	102,602	234,177	110,208	30,024	93,540	233,771	2,175	68
Mainz	659	50,380	9,800	24,197	84,377	51,533	9,799	23,025	84,359	678	85
Darmstadt	724	22,575	849	22,924	46,349	35,040	849	10,973	46,862	212	90
Mannheim	2,825	113,237	69,710	102,472	285,420	126,453	69,710	89,355	285,517	2,727	57
Memel	5	16,778	+ 264	— 1,809	+ 15,233	12,439	+ 264	2,528	15,231	6	68
Metz	626	31,407	11,279	39,396	82,082	21,477	11,279	49,261	82,017	692	69
Minden	124	4,793	—	2,550	7,350	4,135	—	3,188	7,319	92	83
Mülhausen i. E.	184	7,852	17,498	25,216	50,567	— 3,438	17,497	36,381	50,441	309	39
München	1,701	130,144	27,521	42,068	199,734	110,934	27,520	61,881	200,351	1,089	50
Münster i. W.	646	30,128	3,176	15,741	48,520	22,637	2,656	23,182	48,573	597	12
Nordhausen	85	9,491	103	3,056	12,651	5,458	103	7,059	12,620	115	34
Nürnberg	985	49,520	9,060	46,679	105,258	63,187	9,060	33,359	105,607	34	58
Osnabrück	4	3,442	— 1,103	2,323	4,604	763	— 1,163	5,049	4,651	— 42	16
Posen	94	40,159	665	6,637	47,481	24,973	781	16,712	42,466	119	60
Siegen	131	6,667	3,220	6,400	16,287	7,313	3,222	5,739	16,272	146	71
Stettin	1,451	45,297	9,543	29,905	84,747	33,735	9,544	41,775	85,055	1,143	44
Stolp	— 39	2,930	— 77	— 1,261	+ 1,586	1,366	— 77	+ 331	1,624	— 78	+ 7
Stralsund	74	8,899	224	3,236	12,326	4,662	224	7,342	12,369	67	201
Cöslin	— 105	— 244	2	— 1,873	— 2,114	— 571	— 2	— 1,625	— 2,194	+ 6	— 33
Straßburg	327	33,957	9,860	4,147	47,992	32,509	9,860	5,259	47,629	689	6
Stuttgart	1,505	101,141	— 8,778	46,759	139,124	119,974	— 8,778	27,752	138,910	1,719	32
Heilbronn	280	14,229	1,915	5,588	21,728	8,929	1,915	11,039	21,884	124	50
Thorn	64	7,423	268	— 340	+ 7,350	3,858	268	3,197	7,323	93	38
Tilsit	44	2,624	— 8	+ 143	+ 2,762	+ 513	— 8	2,258	2,763	40	63
Bei den Reichsbankanstalten	57,683	2,866,646	1,872,821	2,157,571	6,897,038	2,864,112	1,872,821	2,163,510	6,900,443	54,279	45
Bei der Reichsbank	25,562	652,232	2,932,892	656,911	4,242,037	639,214	2,932,892	697,533	4,239,668	27,933	60
Ueberhaupt	83,245	3,518,878	4,805,713	2,814,482	11,139,076	3,503,353	4,805,713	2,831,043	11,140,111	82,212	50